



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



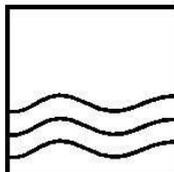
DAS PROJEKT WIRD GEFÖRDERT ÜBER DEN BAYERISCHEN NATURSCHUTZFONDS AUS ZWECKERTRÄGEN DER GLÜCKSSPIRALE

ZUSTANDSERFASSUNG DES FEUCHTBIOTOPKOMPLEXES IM SCHLEHBACHTAL WESTLICH VON OFFINGEN IM LANDKREIS GÜNZBURG IM JAHR 2018

Auftraggeber: Landschaftspflegeverband Günzburg e.V.
Poststraße 5
89335 Ichenhausen

Bearbeitung: Diplom Biologen
Hermann Borsutzki
Jürgen Trittler
Christine Hock

agl ulm



Arbeitsgemeinschaft
Landschaftsökologie
Ulm

Marlene-Dietrich-Str. 1
89231 Neu-Ulm
Tel: 0731-9806264
Email: borsutzki@agl-ulm.de
Internet: www.agl-ulm.de

Zustandserfassung Feuchtbiotopkomplex im Schlehbachtal im Jahr 2018

Inhalt

1	Zusammenfassung	4
2	Sofortmaßnahmen	4
3	Vorinformation	5
3.1	Arbeitsgebiet, Schutzstatus	5
3.2	Fotodokumentation.....	5
3.3	Erforschung, Dokumentation, Literatur	11
3.4	Untersuchungsmethoden	12
4	Bestand	12
4.1	Besitzverhältnisse.....	12
4.2	Abiotische Standortverhältnisse	12
4.3	Historische Entwicklung, bisherige Pflege	12
4.4	Biototypen und Biotopstrukturen.....	13
4.5	Reale Vegetation - Vegetationsbeschreibung	13
4.6	Flora	16
4.6.1	Überregional gefährdete bzw. seltene Arten	22
4.6.2	Arten mit Bedeutung für das nähere Umfeld (Schlehbachtal)	24
5	Fauna	25
5.1	Vögel	25
5.1.1	Methodik der Erfassung von Vögeln	25
5.1.2	Untersuchungszeitraum und Stichprobengröße	26
5.1.3	Ergebnisse	26
5.2	Beibeobachtungen	32
6	Kulturraum	33
6.1	Erreichbarkeit, Erschließung, Gebietskennzeichnungen.....	33
6.2	Nutzung	33
6.3	Landschaftsbild und Erlebnisqualität	33
7	Bewertung	34
7.1	Gesamtbewertung der Ergebnisse	34
7.1.1	Bewertung aus vegetationskundlicher und floristischer Sicht	34
7.1.2	Bewertung aus zoologischer Sicht	34
7.2	Wertvolle Flächen	34
7.3	Schäden, Gefährdung, Beeinträchtigung, Konflikte	35
7.4	Schutzwürdigkeit.....	35
8	Zielkonzept.....	36
8.1	Leitbild, Organisation des Managements	36
8.2	Maßnahmen (Management, Organisation, siehe Abbildung 5)	38
8.3	Erfolgskontrolle (Monitoring).....	38
9	Öffentlichkeitsarbeit.....	38
10	Literatur.....	39
11	Fundortkarten	40
Vögel	.....	40
Amphibien	.....	65
Tagfalter	.....	66
Libellen	.....	71
Heuschrecken	.....	77
12	Anhang	79

12.1	Vegetationsaufnahmen, Pflanzenartenliste	79
12.2	Erhebungsbogen der Bayerischen Biotopkartierung: Biotope im Schlehbachtal ...	82
	Flachlandbiotope	82
12.2.1	Biotop = 7528-1051	82
12.2.2	Biotop = 7528-1052	85
12.2.3	Biotop = 7528-1053	89
12.2.4	Biotop = 7528-1054	90
12.2.5	Biotop = 7528-1055	92
	Waldbiotop	94
12.2.6	Biotop = 7528-0052	94

1 Zusammenfassung

Der Feuchtbiotopkomplex im Schlehbachtal westlich von Offingen ist außerhalb des Auwald und von Niedermoorekomplexen mit einer Fläche von knapp 6 ha das größte Feuchtbiotop im nördlichen Landkreis Günzburg. Dieses Feuchtgebiet liegt am Nordrand der Riedellandschaft der Iller-Lech-Schotterplatten, ca. 1km südlich des Donautals. Hier finden sich Sickerquellen am Hang und eine staunasse Aue am begradigten ca. 1m breiten Schlebach mit Sohlbefestigung.

Für dieses besondere Feuchtgebiet im Landkreis Günzburg wurde im Jahr 1999 ein Pflege- und Entwicklungskonzept erarbeitet (JANSEN 1999). Bis zum Jahr 1999 lag ein Großteil des Gebiets seit etwa 50 Jahren brach und auf überwiegender Fläche hat sich bis zum Jahr 1999 ein artenarmer Schilf-Hochstaudenbestand entwickelt, der die ehemalige artenreiche Nasswiesenvegetation verdrängte. Seit dem Jahr 2000 wird das Gebiet kontinuierlich gepflegt, wobei ca. 50% des Schilfbestandes im Talgrund und an mäßig steilen Hangflächen zwei Mal pro Jahr mit schwerem Gerät gemäht und das anfallende Mähgut abgeräumt und abtransportiert wurde.

Im Jahr 2018 beauftragte der Landschaftspflegeverband Günzburg e.V. die Arbeitsgemeinschaft Landschaftsökologie Ulm GbR (agl ulm) mit der Erstellung einer Zustandserfassung für den Feuchtbiotopkomplex Schlehbachtal. In diesem Zusammenhang wurden die Vegetation und die Brutvogelvorkommen systematisch erhoben. Soweit möglich wurden im Rahmen dieser Erhebungen auch Amphibien, Libellen, Tagfalter und Heuschrecken ohne Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Durch die Pflege seit dem Jahr 2000 konnten die noch im Jahr 1999 vorherrschenden Schilf-Hochstaudenbestände zu schilfröhreicher Feuchtwiese, Feuchtvegetationskomplexen und seggenreicher Nasswiese entwickelt werden. Damit wurde das Ziel der Wiederansiedlung einer artenreichen Nasswiesenvegetation erreicht. Bayernweit gefährdete Arten wie *Cyperus fuscus*, *Menyanthes trifoliata* und *Pedicularis palustris* und Arten der Vorwarnliste (*Thalictrum flavum*, *Poa palustris*, *Ranunculus sceleratus*) konnten sich wieder einstellen bzw. verbreiten.

Der Brutvogelbestand des Feuchtbiotopkomplex Schlehbachtal ist im lokalem Maßstab überdurchschnittlich arten- und individuenreich. Bemerkenswert sind insbesondere der Brutbestand des Feldschwirls (RL-V), des Sumpfrohrsängers und der Nachtigall. Auch für Watvögel, wie die Bekassine (RL-1) hat das Gebiet als Nahrungshabitat eine wichtige Rolle. Bei den nur cursorisch, erfassten Tiergruppen Amphibien, Libellen, Tagfalter und Heuschrecken wurden jedoch erhebliche Defizite der Artenvielfalt oder der Individuendichte festgestellt.

Um Tieren besser Entfaltungsmöglichkeiten zu geben und um den jetzigen Zustand der Vegetation zu erhalten, wird vorgeschlagen, die Pflege, bzw. Mahd künftig nur noch einmal im Jahr im September durchzuführen.

Zur Stabilisierung des Feuchtbiotopkomplex und zur naturnahen Entwicklung des Schlehbachtals wird ein Zielkonzept mit Maßnahmenvorschlägen dargestellt, bei dem umliegende Flächen mit einbezogen werden.

2 Sofortmaßnahmen

- Änderung des bisherigen Pflegeintervalls: Mahd ab dem Jahr 2019 nur im Herbst.
- Vorstellung des Zielkonzepts Schlehbachtal mit Maßnahmenvorschlägen bei der Gemeinde Offingen und den zuständigen Naturschutzbehörden
- Projektierung des Monitorings in 3 bis 5-jährigem Turnus

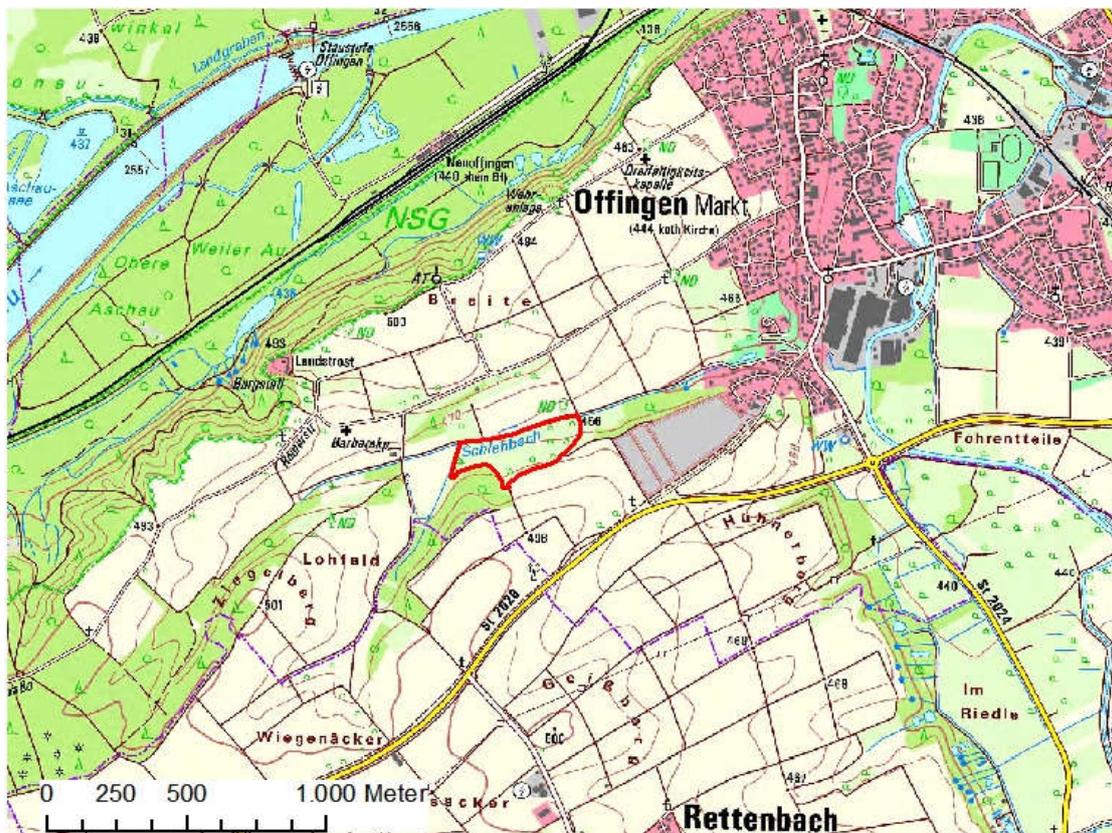
3 Vorinformation

3.1 Arbeitsgebiet, Schutzstatus

Westlich von Offingen im Landkreis Günzburg liegt das Arbeitsgebiet "Feuchtbiotopkomplex Schlehbachtal" (siehe Abbildung 1)

Naturräumlich ist das Schlehbachtal der Riedellandschaft der Iller-Lech-Schotterplatten (046-A) zugeordnet. Nach der Biotopkartierung aus dem Jahr 2014 sind 99% der Fläche nach §30 BNatSchG oder Art. 23 BayNatSchG geschützt.

Abbildung 1: Lage des Arbeitsgebiets



3.2 Fotodokumentation

Die nachfolgenden Fotos Nr. 1-10 zeigen verschiedene Bereiche des Untersuchungsgebiets zwischen April und September 2018.

Abbildung 2: Abgrenzung des Untersuchungs- bzw. Arbeitsgebiets und Aufnahmepunkte der Fotos mit Blickrichtung

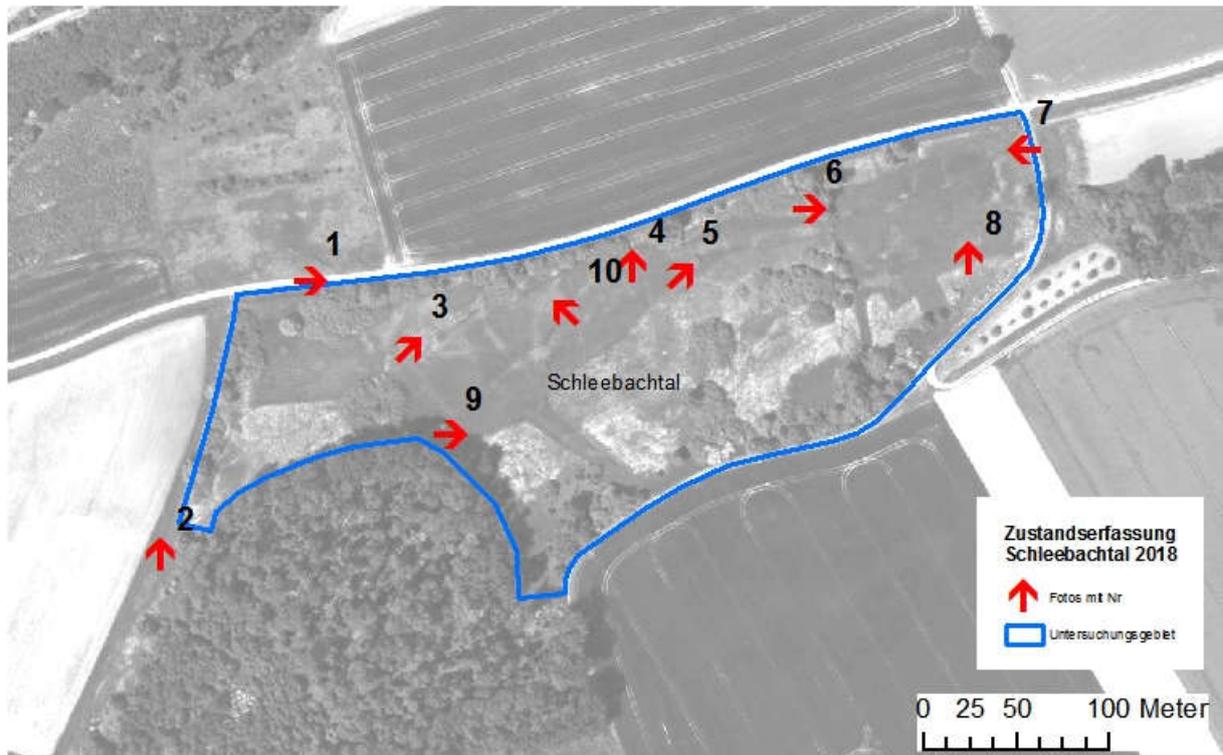


Foto 1: (14.4.18) Nördlicher Gebietsrand: Begradigter Schleebach, rechts. Schilfröhricht mit Weidengebüsch, entlang des Schleebaches: Sumpfdotterblumen (gelb).



Foto 2: (14.4.18) Westlicher Gebietsrand, teilweise gemäht, im Vordergrund mit Pestwurz, Schilfröhricht, im Hintergrund: Weidengebüsch.



Foto 3: (14.4.18) Feuchtvegetationskomplex: Mosaik aus kleinen Großseggenbeständen (*Carex acutiformis*), Flachwassertümpeln, kleinen Schilfröhrichtbeständen und Feuchtwiesenarten.



Foto 4: (14.4.18) Feuchtvegetationskomplex: Mosaik aus kleinen Flachwasserbereichen, Großseggenbestand, kleinen Feuchtwiesenbereichen, im Hintergrund: Schilfröhricht, Weidengebüsch und Fichtengruppe (Randbereich).



Foto 5: (14.4.18) Von rechts nach links: Schilfröhricht (ungemäht), durch das schwere Gerät geschaffener offener Boden (Keimungsmöglichkeiten), mit kleinen Wasserflächen durchsetzte Feuchtvegetation, kleine Buschgruppe.



Foto 6: (14.4.18) Vegetationsfreie Fläche mit Großseggen, einige Korbweiden.



Foto 7: (7.5.18) Feuchtvegetationskomplex: teilweise mit Schilfrohr, Großseggen, kleine Wasserflächen, kleinflächiges Mosaik.



Foto 8: (5.9.18) Rechts ungemähte Schilfröhrichtfläche, übrige Fläche: mit Schilf durchsetzte Feuchtwiese



Foto 9: (5.9.18) Rechts Schilfröhricht und Busch, links mit Schilfrohr durchsetzte Feuchtwiese.



Foto 10: (5.9.18) Mit Flachwasserbereichen durchsetzte Fläche mit viel *Cyperus fuscus* (gelblich grün), im Hintergrund mit Schilfrohr durchsetzte Feuchtwiese, randlich: Schilfröhricht und Gebüsch.



3.3 Erforschung, Dokumentation, Literatur

Für den Feuchtbiotopkomplex Schlehbachtal wurde im Jahr 1999 ein **Pflege- und Entwicklungskonzept** entworfen:

- Institut für angewandte Ökologie, Bearbeiterin: Dr. Antje Jansen (1999): Pflege- und Entwicklungskonzept für Feuchtbiotop im Schlehbachtal bei Offingen, Landkreis Günzburg.

In dieser Arbeit wird das Ziel der Wiederansiedlung einer artenreichen Naß- und Streuwiesenvegetation formuliert.

Im **Arten- und Biotopschutzprogramm** (ABSP 2001) für den Landkreis Günzburg wird der Feuchtbiotop im Schlehbachtal als regional bedeutsame Fläche aufgeführt (7528, B 51). Es wird hervorgehoben, dass es sich bei diesem Feuchtgebiet um einen seltenen Lebensraumtyp handelt. Außerhalb von Auwald und von Niedermoorkomplexen ist es das größte Feuchtbiotop im nördlichen Landkreis Günzburg.

Zur Erhaltung des Lebensraumes wird im ABSP die Durchführung von Pflegemaßnahmen v. a. Streuwiesenmähd, Gehölzentfernung und Ausweisung von Pufferzonen vorgeschlagen. Weiterhin wird im ABSP vorgeschlagen, den Feuchtbiotop im Schlehbachtal nach Art. 7 und 12 BayNatSchG als geschützten Landschaftsbestandteil auszuweisen.

Die **Biotopkartierung im Jahr 1987** wird von JANSEN (1999) zitiert. Die Autorin stellt fest: Eine Zunahme der Hochstauden- (Schilf-) flächen ist seit dem Jahr 1987 bis zum Jahr 1999 deutlich zu erkennen, während die eher niedrigwüchsigen Feuchtwiesengesellschaften verschwunden sind.

Die **Biotopkartierung im Jahr 2014** von Herbert TARGAN ist im Anhang der vorliegenden Zustandserfassung wiedergeben.

3.4 Untersuchungsmethoden

Das Arbeitsgebiet wurde während der Vegetationsperiode zwischen Mitte April und Anfang September mehrere Male begangen und die zoologischen und botanischen Beobachtungen notiert. Außerdem erfolgte eine Kartierung der Vegetationstypen. Die angewandten Methoden sind in den jeweiligen Kapiteln näher beschrieben.

4 Bestand

4.1 Besitzverhältnisse

Nach JANSEN (1999) ist der Feuchtkomplex im Grundstücksbesitz der Wildland-Gesellschaft Feldkirchen und der Gemeinde Offingen.

4.2 Abiotische Standortverhältnisse

Es handelt sich um einen nach Norden exponierten, teilweise quelligen Hang mit Auenbereich des Schlehbachs. Vor allem der untere Bereich des Hanges und der Auenbereich sind durch Quellhorizonte gekennzeichnet und teilweise ganzjährig überschwemmt. Im Jahr 2018 war es während der Vegetationsperiode überdurchschnittlich warm und trocken. Über Monate fiel kein nennenswerter Niederschlag. Doch auch unter diesen Bedingungen waren einige Bereiche des Gebietes überschwemmt (siehe z.B. Bild 10).

4.3 Historische Entwicklung, bisherige Pflege

Lt. Pflege- und Entwicklungskonzept (JANSEN 1999) lag das Arbeitsgebiet mehr als 25 Jahre (in Teilen bis 50 Jahre) brach.

Im Rahmen der Biotopkartierung im Jahr 1987 wurden folgende Biotoptypen festgestellt: Nasswiese 50%, Hochstaudenbestand (Schilf-Landröhricht) 35%, Feuchtgebüsch 8%, Großseggenried 5%, Flachmoor/Streuwiese 2%.

Im Jahr 1999 (Pflege- und Entwicklungskonzept) wurden nachstehende Biotoptypen kartiert: Feuchtgebüsch 15% und Hochstaudenbestand 85%. Die Biotoptypen Nasswiese, Großseggenried und Flachmoor/Streuwiese waren nicht mehr vorhanden.

4.4 Biototypen und Biotopstrukturen

Folgende Biototypen (lt. Biotopkartierung, Bayern) wurden 2018 im Arbeitsgebiet beobachtet:

1) Artenreiches Extensivgrünland GN, § 13d: Kleinflächig im Westteil des Arbeitsgebietes, in Verzahnung mit seggen- und binsenreicher Nasswiese. Außerdem können die schilffreiechen Feuchtwiesen diesem Biototyp zugeordnet werden. Anteil an Vegetation: 23-38%

2) Großseggenriede außerhalb der Verlandungszone GG, § 13d: Sie sind kleinflächig innerhalb des als Feuchtvegetationskomplexes kartierten Anteils zu finden. Dominierende Seggen: v.a. Sumpfsegge (*Carex acutiformis*), selten: Schlanksegge (*Carex acuta*), Schnabelsegge (*Carex rostrata*). Anteil an Vegetation: ca. 5%.

3) Seggen- und binsenreiche Nasswiese GN, § 13d: Kleinflächig im Westteil und innerhalb des Feuchtvegetationskomplexes. Anteil an Vegetation: ca. 1%.

4) Landröhrichte (= Schilf-Landröhricht) GR, § 13d: Artenarmes Schilfröhricht. Anteil an Vegetation: 40-50%.

5) Kleinröhrichte VK, § 13d: Innerhalb sowie entlang der Kleingewässer, kennzeichnende Arten: Gauchheil-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*), Bachbunzengrün (*Veronica beccabunga*). Anteil an Vegetation: unter 1%.

6) Initialvegetation, kleinbinsenreich SI, § 13d: Auf im Sommer trocken fallenden Rohböden oder entlang der durch die Pflege entstandenen Kleingewässer. Im Arbeitsgebiet v.a. durch das Braune Zypergras (*Cyperus fuscus*) gekennzeichnet. Anteil an Vegetation: 10% (2018 durch die Trockenheit bedingt besonders hoher Anteil).

7) Feuchtgebüsche WG, § 13d: V.a. aus Weiden (*Salix spec.*) bestehendes Gebüsch, z.B. entlang des Schlehbaches, am westlichen Rand und einige Bereiche am Hang. Anteil an Vegetation: 5-10%.

4.5 Reale Vegetation - Vegetationsbeschreibung

Die Vegetation des Arbeitsgebietes ist in nachfolgender Abbildung 3 dargestellt und besteht aus verbrachten Schilfrohrbeständen (*Schilfhochstauden*), schilfrohrreichen Feuchtwiesen (*Schilffreieche Feuchtwiesen*), einer seggenreichen Feucht- bzw. Nasswiese, Feuchtvegetationskomplexen und Gebüsch (v.a. Feuchtgebüsch).

Verbrachte Schilfrohrbestände = Schilf-Landröhrichte (*Schilfhochstauden*)

In einem 5-7m breitem Streifen entlang des Schlehbaches und in Bereichen des Hanges sind artenarme Schilfrohrbestände anzutreffen. Der Hauptgrund für die Artenarmut ist die Ausbildung einer Streuschicht durch das Schilfrohr, die andere Pflanzen unterdrückt. Im oberen Hangbereich sind vermehrt Nährstoffzeiger (v.a. *Urtica dioica* = Brennnessel) anzutreffen. Diese Schilfrohrbestände entwickelten sich aus ehemaligen Feuchtwiesen.

Typische Arten: *Phragmites australis* (Schilfrohr), *Phalaris arundinacea* (Rohrglanzgras), *Calamagrostis epigejos* (Landreitgras), *Chaerophyllum bulbosum* (Knollen-Kälberkropf).

Entlang des Schlehbaches und am westlichen Rand: *Petasites hybridus* (Gemeine Pestwurz), *Lysimachia vulgaris* (Gilbweiderich), *Geranium palustre* (Sumpf-Storchschnabel).

Schilfrohrreiche Feuchtwiesen (*Schilfreiche Feuchtwiesen*)

Im Gegensatz zu den reinen Schilfrohrbeständen sinkt hier der Schilfanteil auf unter 50% und es besteht wenig oder keine Streuschicht mehr. Dadurch entstand Raum für Arten der Feuchtwiesen wie z.B. *Ranunculus acris* (Scharfer Hahnenfuß), *Ranunculus repens* (Kriechender Hahnenfuß), *Mentha aquatica* (Wasserminze), *Myosotis nemorosa* (Sumpfvergißsmeinnicht). Besondere Art: *Thalictrum flavum* (Gelbe Wiesenraute). Diese Vegetation ist im Kontakt zu den Schilfrohrbeständen zu beobachten. Entstanden ist diese Vegetation durch die Pflege (2 Mahden/Jahr) seit 1999 (Pflege- und Entwicklungskonzept).

Seggenreiche Nasswiese

Im Westteil des Gebietes hat sich eine seggenreiche Nasswiese nahezu ohne Schilfrohr etabliert. Kennzeichnend sind folgende Arten: *Carex acutiformis* (Sumpfsegge), *Carex disticha* (Zweizeilige Segge), *Carex rostrata* (Schnabelsegge), *Scirpus sylvaticus* (Wald-Simse). Außerdem sind noch eine ganze Reihe von Blütenpflanzen zu beobachten. Beispiele: *Lysimachia vulgaris* (Gilbweiderich), *Silene flos-cuculi* (Kuckucks-Lichtnelke), *Mentha aquatica* (Wasserminze), *Mentha longifolia* (Roßminze). Besondere Art: *Pedicularis palustris* (Sumpfläusekraut).

Feuchtvegetationskomplex

Im Bereich des Hangfußes und des erweiterten Auenbereiches des Schlehbachs hat sich durch die Pflege (2 Mahden/Jahr mit schwerem Gerät) ein kleinräumiges Mosaik eingestellt. Es entstanden einerseits kleine Teiche mit entsprechender Verlandungsvegetation, Bereiche mit Bodenarissen, kleine Bereiche mit Nasswiesenvegetation und kleine Großseggenbestände. Nachfolgend sind einige der nachgewiesenen Arten genannt:

Großseggen: *Carex acutiformis* (Sumpfsegge), *Carex acuta* (Schlanksegge), *Carex rostrata* (Schnabelsegge).

Verlandungsvegetation: *Alisma plantago-aquatica* (Gewöhnlicher Froschlöffel), *Nasturtium officinale* (Brunnenkresse), *Veronica anagallis-aquatica* (Gauchheilehrenpreis), *Equisetum fluviatile* (Teichschachtelhalm).

Nasswiesenvegetation: *Caltha palustris* (Sumpfdotterblume), *Ranunculus acris* + *repens* (Scharfer und kriechender Hahnenfuß), verschieden Minzenarten (*Mentha aquatica* + *longifolia*).

Bereiche mit Bodenarissen: *Cyperus fuscus* (Braunes Zypergras), *Ranunculus sceleratus* (Gifthahnenfuß). 2018 wurden bedingt durch die anhaltende Trockenheit größere Teile durch *Cyperus fuscus* eingenommen.

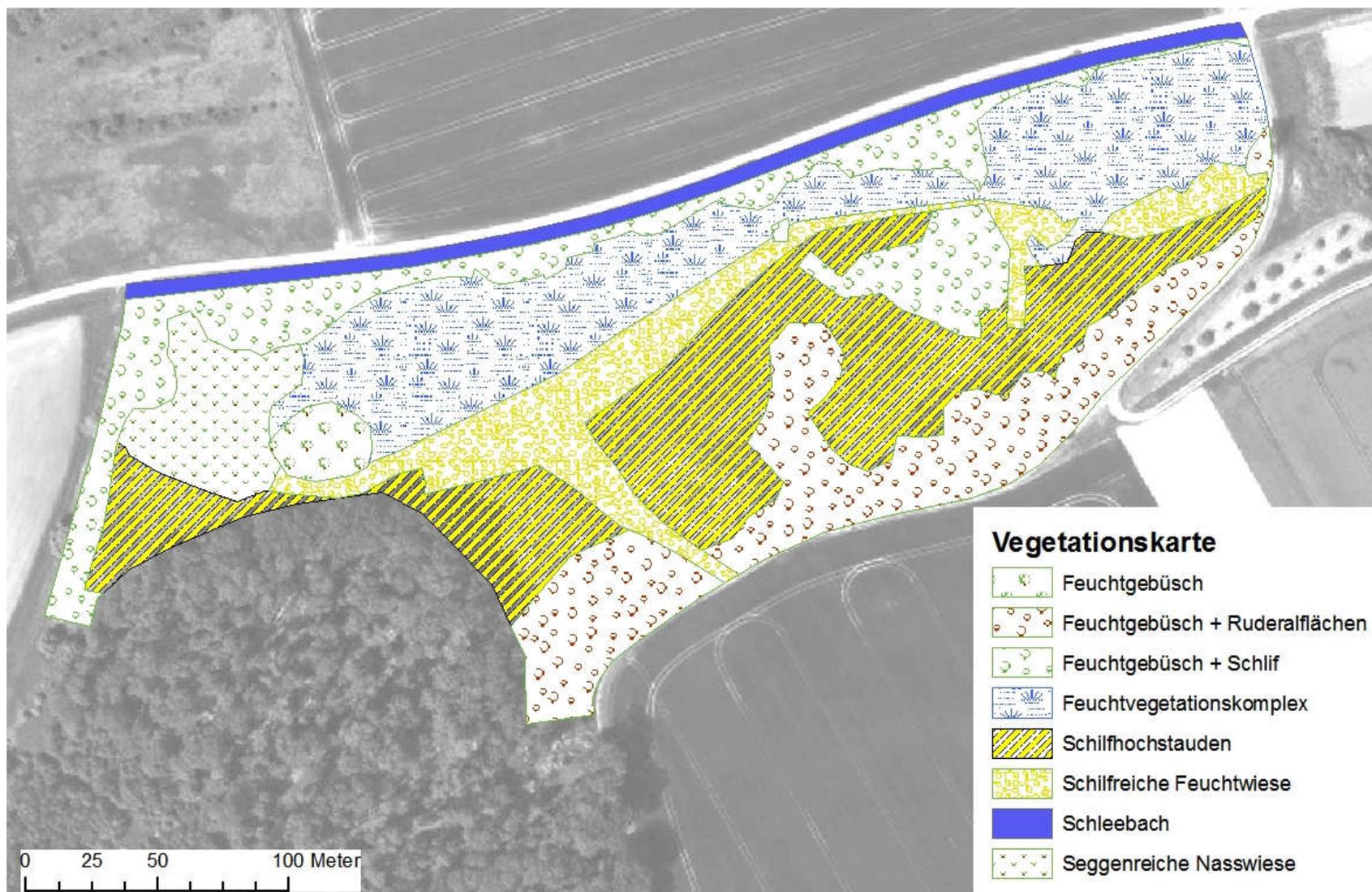
Gebüsche

In der Vegetationskarte sind verschiedene Typen von Gebüsch abgegrenzt:

Feuchtgebüsche, *Feuchtgebüsche mit Ruderalflächen*, *Feuchtgebüsche mit Schilf*.

Die Gebüsche bestehen einerseits aus verschiedenen Weidenarten (*Salix purpurea* = Purpurweide, *Salix cinerea* = Grauweide, *Salix caprea* = Salweide, *Salix viminalis* = Korbweide) und andererseits aus weiteren Arten wie z.B. einer kleinen Fichtengruppe (*Picea abies*) und einigen Eschen (*Fraxinus excelsior*).

Abbildung 3: Vegetationskarte



4.6 Flora

Im Jahr 2018 wurden im Arbeitsgebiet 161 Blütenpflanzen beobachtet.

Tabelle 1: Liste der nachgewiesenen Pflanzenarten.

Legende:

Nachweis in: **FWK** = Feuchtvegetationskomplex; **FWi** = Feuchtwiese; **HuG** = Hochstauden und Gebüsche; **Son** = Sonstige Vegetation

RL D = Rote Liste Deutschland; **RL By** = Rote Liste Bayern; Rote Liste - Kategorien: **0** = Ausgestorben; **1** = Vom Aussterben bedroht; **2** = Stark gefährdet; **3** = Gefährdet; **V** = Art der Vorwarnliste; **i** = Gefährdete wandernde Art; **G** = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; **R** = Extrem seltene Art; **D** = Daten mangelhaft; § = Gesetzlicher Schutzstatus: **b** = besonders geschützt, **s** = streng geschützt;

Artname	Deutscher Name	FWK	FWi	HuG	Son	BArt SchG	RL D	RL B	Bemerkung
ACHILLEA MILLEFOLIUM	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe				x				
AESCULUS HIPPOCASTANUM	Gewöhnliche Rosskastanie				x				
AGRIMONIA EUPATORIA	Kleiner Odermennig				x				
AGROSTIS STOLONIFERA	Weißes Straußgras	x	x						
AJUGA REPTANS	Kriechender Günsel	x	x		x				
ALISMA PLANTAGO-AQUATICA	Gewöhnlicher Froschlöffel	x							
ALNUS GLUTINOSA	Schwarz-Erle			x					
ANGELICA SYLVESTRIS	Wald-Engelwurz			x					
ARRHENATHERUM ELATIUS	Glatthafer				x				
BELLIS PERENNIS	Gewöhnliches Gänseblümchen		x		x				
BETULA PENDULA	Hänge-Birke				x				
BISTORTA OFFICINALIS	Schlangen-Knöterich		x						
BRYONIA DIOICA	Rotfrüchtige Zaunrübe			x				V	
CALAMAGROSTIS EPIGEJOS	Land-Reitgras			x					
CALTHA PALUSTRIS	Sumpf-Dotterblume	x	x						
CALYSTEGIA SEPIUM	Echte Zaunwinde			x					
CARDAMINE PRATENSIS	Wiesen-Schaumkraut	x	x						
CAREX ACUTA	Schlank-Segge	x	x						
CAREX ACUTIFORMIS	Sumpf-Segge	x	x						

Artname	Deutscher Name	FVK	FWi	HuG	Son	BArt SchG	RL D	RL B	Bemerkung
CAREX DISTICHA	Zweizeilige Segge		x						
CAREX ELATA	Steife Segge	x	x						
CAREX PANICEA	Hirse-Segge		x						
CAREX ROSTRATA	Schnabel-Segge	x	x						
CENTAUREA JACEA	Wiesen-Flockenblume		x		x				
CHAEROPHYLLUM AUREUM	Gold-Kälberkopf			x	x				
CHAEROPHYLLUM BULBOSUM	Knolliger Kälberkopf			x					
CHELIDONIUM MAJUS	Gewöhnliches Schöllkraut				x				
CHENOPODIUM ALBUM	Weißer Gänsefuß				x				
CICHORIUM INTYBUS	Gewöhnliche Wegwarte				x				
CIRSIUM ARVENSE	Acker-Kratzdistel			x	x				
CIRSIUM OLERACEUM	Kohl-Kratzdistel		x						
CIRSIUM VULGARE	Gewöhnliche Kratzdistel				x				
COLCHICUM AUTUMNALE	Herbst-Zeitlose		x		x				
CONVOLVULUS ARVENSIS	Acker-Winde				x				
CORNUS SANGUINEA	Blutroter Hartriegel				x				
CORYLUS AVELLANA	Europäische Hasel				x				
CREPIS BIENNIS	Wiesen-Pippau		x		x				
CYPERUS FUSCUS	Braunes Zypergras	x						3	5000-10000 Ex., war 2018 möglicherweise ein witterungsbedingtes Ausnahmejahr?
DACTYLIS GLOMERATA	Wiesen-Knäuelgras				x				
DAUCUS CAROTA	Wilde Möhre				x				
DESCHAMPSIA CESPITOSA	Rasen-Schmiele		x						
DIPSACUS FULLONUM	Wilde Karde				x				
ELEOCHARIS PALUSTRIS	Gewöhnliche Sumpfbirse	x							
EPILOBIUM HIRSUTUM	Zottiges Weidenröschen			x					Hochstauden: Schlehbach
EPILOBIUM PALUSTRE	Sumpf-Weidenröschen	x	x						
EPILOBIUM PARVIFLORUM	Kleinblütiges Weidenröschen	x							
EQUISETUM ARVENSE	Acker-Schachtelhalm				x				
EQUISETUM FLUVIATILE	Teich-Schachtelhalm	x		x					Hochstauden: Verlandungsbereich Schlehbach
EQUISETUM PALUSTRE	Sumpf-Schachtelhalm	x	x						
EUPATORIUM CANNABINUM	Hanf-Wasserdost	x		x					
EUONYMUS EUROPAEA	Gewöhnliches	x			x				

Artname	Deutscher Name	FVK	FWi	HuG	Son	BArt SchG	RL D	RL B	Bemerkung
	Pfaffenhütchen								
FESTUCA ARUNDINACEA	Rohr-Schwengel				x				
FESTUCA PRATENSIS	Wiesen-Schwengel		x						
FESTUCA RUBRA	Gewöhnlicher Rot-Schwengel		x						
FILIPENDULA ULMARIA	Echtes Mädesüß	x	x						
FRAXINUS EXCELSIOR	Gewöhnliche Esche			x					
GALIUM ALBUM	Großblütiges Wiesen-Labkraut		x		x				
GALIUM APARINE	Gewöhnliches Kletten-Labkraut		x	x					
GALIUM PALUSTRE	Sumpf-Labkraut	x	x						
GALIUM ULIGINOSUM	Moor-Labkraut	x	x						
GALIUM VERUM	Echtes Labkraut				x				
GERANIUM PALUSTRE	Sumpf-Storchschnabel			x					Nur entlang des Schlehbaches
GERANIUM PRATENSE	Wiesen-Storchschnabel		x		x			V	
GEUM RIVALE	Bach-Nelkenwurz	x	x						
GEUM URBANUM	Gewöhnliche Nelkenwurz				x				
GLECHOMA HEDERACEA	Efeu-Gundermann		x		x				
GLYCERIA FLUITANS	Flutender Schwaden	x							
HELIANTHUS TUBEROSUS	Topinambur			x					Westliche Grenze
HOLCUS LANATUS	Wolliges Honiggras		x		x				
HYPERICUM TETRAPTERUM	Geflügeltes Johanniskraut	x	x						
IMPATIENS GLANDULIFERA	Drüsiges Springkraut			x					Neophyt
IRIS PSEUDACORUS	Sumpf-Schwertlilie			x		b			Hochstauden: Schlehbach
JUNCUS ARTICULATUS	Glieder-Binse	x	x						
JUNCUS EFFUSUS	Flatter-Binse	x							
JUNCUS INFLEXUS	Blaugrüne Binse	x							
LAMIUM ALBUM	Weißer Taubnessel				x				
LATHYRUS PRATENSIS	Wiesen-Platterbse	x	x		x				
LEMNA MINOR	Kleine Wasserlinse	x							
LEONTODON AUTUMNALIS	Herbst-Löwenzahn		x		x				
LEUCANTHEMUM IRCUTIANUM	Fettwiesen-Margerite		x						
LOLIUM PERENNE	Ausdauerndes Weidelgras		x		x				
LONICERA XYLOSTEUM	Rote Heckenkirsche				x				

Artname	Deutscher Name	FVK	FWi	HuG	Son	BArt SchG	RL D	RL B	Bemerkung
LOTUS CORNICULATUS	Gewöhnlicher Hornklee				x				
LOTUS PEDUNCULATUS	Sumpf-Hornklee	x	x						
LYCOPUS EUROPAEUS	Ufer-Wolfstrapp	x							
LYSIMACHIA NUMMULARIA	Pfennig-Gilbweiderich		x						
LYSIMACHIA VULGARIS	Gewöhnlicher Gilbweiderich	x	x	x					Hochstauden: Schlehbach
LYTHRUM SALICARIA	Blut-Weiderich	x	x		x				Hochstauden: Schlehbach
MEDICAGO LUPULINA	Hopfen-Schneckenklee		x		x				
MEDICAGO SATIVA					x				
MENTHA AQUATICA	Wasser-Minze	x	x						
MENTHA LONGIFOLIA	Ross-Minze	x	x	x					
MENYANTHES TRIFOLIATA	Fieberklee	x				b	3	3	1 Exemplar, vegetativ
MYOSOTIS NEMOROSA	Hain-Vergissmeinnicht	x	x					D	
NASTURTIUM OFFICINALE	Echte Brunnenkresse	x	x					V	
ODONTITES VULGARIS	Roter Zahntrost		x		x				
PAPAVER RHOEAS	Klatsch-Mohn				x				
POPULUS X CANADENSIS	Bastard-Pappel				x				
PASTINACA SATIVA	Pastinak				x				
PEDICULARIS PALUSTRIS	Sumpf-Läusekraut		x			b	2	3	
PERSICARIA AMPHIBIA	Wasser-Knöterich	x	x		x				Wasser- und Landform
PERSICARIA HYDROPIPER	Wasserpfeffer-Knöterich	x	x						
PETASITES HYBRIDUS	Gewöhnliche Pestwurz			x					Hochstauden: Schlehbach
POLYGONUM AVICULARE	Vogel-Knöterich				x				
PHLEUM PRATENSE	Wiesen-Lieschgras				x				
PHRAGMITES AUSTRALIS	Schilf	x	x	x					
PICEA ABIES	Rot-Fichte				x				
PIMPINELLA MAJOR	Große Bibernelle i.w.S.		x						
PLANTAGO LANCEOLATA	Spitz-Wegerich		x		x				
PLANTAGO MEDIA	Mittlerer Wegerich				x				
PLANTAGO MAJOR	Breit-Wegerich	x			x				
POA ANNUA	Einjähriges Rispengras				x				
POA PALUSTRIS	Sumpf-Rispengras		x					V	
POA PRATENSIS	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras		x		x				
POA TRIVIALIS	Gewöhnliches Rispengras	x	x						

Artname	Deutscher Name	FVK	FWi	HuG	Son	BArt SchG	RL D	RL B	Bemerkung
POTENTILLA ANSERINA	Gänse-Fingerkraut	x			x				
POTENTILLA REPTANS	Kriechendes Fingerkraut		x		x				
PRUNELLA VULGARIS	Kleine Braunelle				x				
PRUNUS PADUS	Trauben-Kirsche				x				
PRUNUS SPINOSA	Gewöhnliche Schlehe				x				
RANUNCULUS ACRIS	Scharfer Hahnenfuß	x	x		x				
RANUNCULUS FICARIA	Scharbockskraut	x	x						
RANUNCULUS REPENS	Kriechender Hahnenfuß	x	x		x				
RANUNCULUS SCCELERATUS	Gift-Hahnenfuß	x	x					V	
RORIPPA ISLANDICA		x							
ROSA CANINA	Hunds-Rose				x				
RUBUS CAESIUS	Kratzbeere			x	x				
RUMEX ACETOSA	Großer Sauer-Ampfer		x		x				
RUMEX CRISPUS	Krauser Ampfer	x			x				
RUMEX OBTUSIFOLIUS	Stumpfbältriger Ampfer	x			x				
SALIX CAPREA	Sal-Weide			x					
SALIX CINEREA	Grau-Weide			x					
SALIX PURPUREA	Purpur-Weide			x					
SALIX X RUBENS	Fahl-Weide			x					
SALIX VIMINALIS	Korb-Weide			x					
SAMBUCUS NIGRA	Schwarzer Holunder			x					
SAPONARIA OFFICINALIS	Gewöhnliches Seifenkraut			x					
SCIRPUS SYLVATICUS	Wald-Simse	x	x						
SCROPHULARIA UMBROSA	Flügel-Braunwurz	x		x					Hochstauden: Schlehbach
SILENE FLOS-CUCULI	Kuckucks-Lichtnelke	x	x						
SILENE VULGARIS	Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.				x				
SOLANUM DULCAMARA	Bittersüßer Nachtschatten	x		x					
SOLIDAGO CANADENSIS	Kanadische Goldrute			x					
SORBUS AUCUPARIA	Eberesche, Vogelbeere			x					
SPARGANIUM ERECTUM	Aufrechter Igelkolben	x							
STELLARIA MEDIA	Gewöhnliche Vogelmiere	x			x				
SYMPHYTUM OFFICINALE SUBSP. OFFICINALE	Gewöhnlicher Arznei- Beinwell	x							

Artname	Deutscher Name	FVK	FWi	HuG	Son	BArt SchG	RL D	RL B	Bemerkung
SYMPHYTUM OFFICINALE SUBSP. BOHEMICUM	Weißer Arznei-Beinwell	x		x				D	
THALICTRUM FLAVUM	Gelbe Wiesenraute	x	x					V	
THLASPI ARVENSE	Acker-Hellerkraut	x			x				
TRIFOLIUM PRATENSE	Wiesen-Klee	x	x		x				
TRIFOLIUM REPENS	Weiß-Klee	x	x		x				
ULMUS LAEVIS	Flatter-Ulme				x			3	
URTICA DIOICA	Große Brennessel				x				
VALERIANA PROCURRENS	Kriechender Arznei-Baldrian			x				D	
VERONICA ANAGALLIS-AQUATICA	Gauchheil-Ehrenpreis	x							
VERONICA BECCABUNGA	Bachbungen-Ehrenpreis	x	x						
VERONICA CHAMAEDRYIS	Gamander-Ehrenpreis		x						
VIBURNUM OPULUS	Gewöhnlicher Schneeball			x					
VICIA CRACCA	Gewöhnliche Vogel-Wicke	x	x						
VICIA SEPIUM	Zaun-Wicke		x		x				

4.6.1 Überregional gefährdete bzw. seltene Arten

Folgende Arten sind in der Roten Liste Bayern als gefährdet erwähnt:

Gefährdet RL: 3

- *Cyperus fuscus* (Braunes Zypergras)
- *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee)
- *Pedicularis palustris* (Sumpf-Läusekraut)
- *Ulmus effusus* (Flatter-Ulme)

Vorwarnstufe

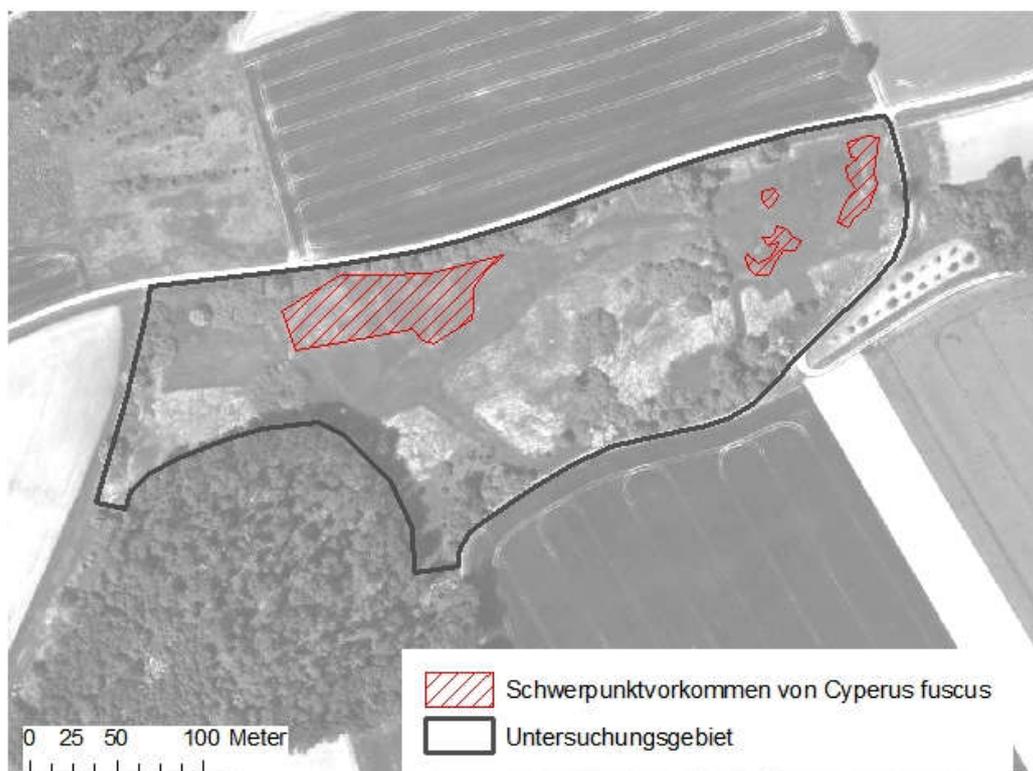
- *Bryonia dioica* (Zaunrübe)
- *Geranium pratense* (Wiesenstorchschnabel)
- *Poa palustris* (Sumpfrispengras)
- *Ranunculus sceleratus* (Gifthahnenfuß)
- *Thalictrum flavum* (Gelbe Wiesenraute)

Beschreibung des Vorkommens von Arten der Roten Liste im Arbeitsgebiet

Cyperus fuscus (Braunes Zypergras)

Die Art kommt in Bereichen des Feuchtvegetationskomplexes vor, die im Frühjahr sehr nass und oft mit Wasser bedeckt sind, im Laufe des Sommers austrocknen und konkurrenzarm sind (Bodenanrisse). Im sehr trockenen Jahr 2018 wurden diese Lebensräume vermehrt angeboten, so dass die Art in größeren Teilen sehr gute Wuchsbedingungen vorfand (siehe Abbildung 4). Im Arbeitsgebiet wurden daher über 10 000 Exemplare beobachtet. Durch die Pflege (2 Mahden/ Jahr mit schwerem Gerät) wird diese Art gefördert.

Abbildung 4: Schwerpunktorkommen von *Cyperus fuscus*



Menyanthes trifoliata (Fieberklee)

Diese Art kommt ebenfalls im Bereich Feuchtvegetationskomplexes vor. 2 Exemplare (vegetativ) wurden innerhalb von (im Jahr 2018) ausgetrockneten Kleinstgewässern nachgewiesen. Es ist anzunehmen, dass diese Bereiche in normalen Jahren von Wasser bedeckt sind. Diese Art wird durch die Pflege nicht gefördert. Es sollten im Gebiet Gewässer geschaffen werden, die ungestörte Uferbereiche haben. Diese können im direkten Umfeld des Schlehbaches geschaffen werden.

Pedicularis palustris (Sumpfläusekraut)

In der Flora von Nordschwaben wird 1 aktueller Fundort im nördlichen Kreis Donau-Ries erwähnt. Außerdem wird die Art in älteren Floren (Pollak, 1863, Ulsamer, 1869) für den Dillinger Raum angegeben. Allerdings werden keine einzelne Funde erwähnt, da es mehrere Wuchsorte mit jeweils einer größeren Anzahl von Individuen gab. Aktuell ist die Art in Bayern nur im Voralpengebiet noch einigermaßen verbreitet. Der Fund im Arbeitsgebiet ist demnach auch in überregionaler Sicht von herausragender Bedeutung.

Im Arbeitsgebiet kommt die Art im randlichen Bereich der Nasswiese (zeitweilig überschwemmt) im Westteil vor. Insgesamt konnten 2 Exemplare beobachtet werden.

Um diese Art zu fördern, sollte der Nasswiesenbereich nur 1 Mal im Jahr im September gemäht werden. Dadurch kann die Art zur Samenreife kommen und aussamen.

Ulmus effusus (Flutterulme)

Einzelbaum am östlichen Rand des Arbeitsgebietes. Ein Exemplar des Ulmen-Zipfelfalters (Satyrium w-album - Vorwarnliste Bayern) wurde hier am 08.06.2018 beobachtet und fotografiert.

Beschreibung des Vorkommens von Arten der Vorwarnstufe (RL V)

Bryonia dioica

1-2 Exemplare im verbuschten südlichen Randbereich.

Geranium pratense (Wiesenstorchschnabel)

In gemähten Randbereichen etliche Exemplare. Im Arbeitsgebiet nicht gefährdet.

Poa palustris (Sumpfrispengras)

Einige Exemplare entlang des Schlehbaches und in der Nasswiese im Westteil.

Ranunculus sceleratus (Gifthahnenfuß)

Diese Art kommt am Rande der Kleingewässer und an Bodenarissen des Feuchtvegetationskomplexes vor. Dort wurden 20-50 Exemplare beobachtet.

Thalictrum flavum (Gelbe Wiesenraute)

Diese Art wurde v.a. in den schilffreien Feuchtwiesen nachgewiesen. Durch die Pflege (2 Mahden/Jahr) kommt sie aber kaum zur Blüte und kann daher keine Samen ausbilden. Durch eine späte Mahd würde diese Art sicher profitieren.

4.6.2 Arten mit Bedeutung für das nähere Umfeld (Schlehbachtal)

Es handelt sich um Arten, die im Schlehbachtal und ähnlich strukturierten Agrarlandschaften wenn überhaupt (z.B. entlang des Schlehbaches) nur noch geringe Überlebenschancen haben:

- *Alisma plantago-aquatica* (Gewöhnlicher Froschlöffel)
- *Angelica sylvestris* (Wald-Engelwurz)
- *Bistorta officinalis* (Schlangenknoterich)
- *Caltha palustris* (Sumpfdotterblume)
- *Carex acuta* (Schlank-Segge)
- *Carex acutiformis* (Sumpf-Segge)
- *Carex disticha* (Zweizeilige Segge)
- *Carex elata* (Steife Segge)
- *Carex panicea* (Hirsens-Segge)
- *Carex rostrata* (Schnabel-Segge)
- *Cirsium oleraceum* (Kohl-Kratzdistel)
- *Eleocharis palustris* (Echte Sumpfbirse)
- *Epilobium palustre* (Sumpf-Weidenröschen)
- *Equisetum fluviatile* (Teich-Schachtelhalm)
- *Equisetum palustre* (Sumpf-Schachtelhalm)
- *Galium palustre* (Sumpf-Labkraut)
- *Galium uliginosum* (Moor-Labkraut)
- *Geum rivale* (Bach-Nelkenwurz)
- *Hypericum tetrapterum* (Geflügeltes Jahniskraut)
- *Iris pseudacorus* (Gelbe Schwertlilie)
- *Lotus pedunculatus* (Sumpf-Hornklee)
- *Lycopus europaeus* (Ufer-Wolfstrapp)
- *Lysimachia vulgaris* (Gewöhnlicher Gilbweiderich)
- *Mentha aquatica* (Wasser-Minze)
- *Myosotis nemorosus* (Hain-Vergissmeinnicht)
- *Odontites vulgaris* (Roter Zahntrost)
- *Petasites hybridus* (Gewöhnliche Pestwurz)
- *Pimpinella major* (Große Bibernelle)
- *Primula elatior* (Hohe Schlüsselblume)
- *Rorippa palustris* (Gewöhnliche Sumpfkresse)
- *Scirpus sylvaticus* (Wald-Simse)
- *Scrophularia umbrosa* (Geflügelte Braunwurz)
- *Silene flos-cuculi* (Kuckucks-Lichtnelke)
- *Solanum dulcamara* (Bittersüßer Nachtschatten)
- *Sparganium erectum* (Aufrechter Igelkolben)
- *Veronica anagallis-aquatica* (Gauchheil-Ehrenpreis)

5 Fauna

Im Rahmen der vorliegenden Erhebung wurde auftragsgemäß die Tiergruppe Vögel systematisch erhoben.

Da für Feuchtgebiete u.a. auch Amphibien, Libellen, Tagfalter und Heuschrecken wichtige Indikatoren darstellen, wurden soweit möglich alle Beobachtungen dieser Tiergruppen im Rahmen der Erfassung zu Vögeln als Beibeobachtungen - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - notiert.

5.1 Vögel

5.1.1 Methodik der Erfassung von Vögeln

Ornithologische Feldmethoden werden von FLADE (1994), BIBBY et al. (1995) und SÜDBECK et al. (2005) ausführlich beschrieben.

Ziel der Erhebungen war die flächendeckende Ermittlung des Arteninventars von Brutvögeln im Untersuchungsgebiet.

Besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Erfassung der Brutreviere der wertgebenden Arten, d.h. insbesondere der Arten der Roten Liste (Kategorie 1 bis 3) und der Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Nachfolgend wird die angewandte Methode kurz beschrieben.

Linientransektmethode

Diese Methode besteht darin, dass ein Beobachter ruhig entlang einer bestimmten Wegstrecke (Transektlinie) schreitet und jeden Vogel identifiziert und protokolliert, den er links und rechts der Linie hört oder sieht. So entsteht eine Artenliste mit einer bestimmten Individuenanzahl für jede Art. Die beobachteten Individuenanzahlen wurden differenziert nach Ruf- oder Sichtbeobachtungen festgehalten. Der Erfassungsbereich wurde nicht eingeschränkt, d. h. die Zählergebnisse repräsentieren die jeweilige Hör- und Sichtweite.

Die Zählung erfolgte jeweils getrennt für die aufeinanderfolgenden Transektabschnitte. Doppelzählungen wurden bei aufeinander folgenden Transektabschnitten vermieden. Die Untersuchung wurde soweit möglich an Tagen mit milden Witterungen (ohne Regen) durchgeführt.

Dokumentation der Daten im Gelände

Die Datendokumentation erfolgte mit einem GIS-PDA, der die ungefähre Position (zumeist ± 10 m) des Beobachters auf elektronischen Luftbildern anzeigt und auf diese Weise eine relativ genaue Verortung von einzelnen Ruf- oder Sicht-Beobachtungen in der nahen Umgebung des Beobachters ermöglicht. Durch diese Vorgehensweise werden Punkt-Daten wie bei einer Revierkartierung dokumentiert, aber in vereinfachter Form <vergleiche BIBBY et al. (1995), SÜDBECK et al. (2005)>.

Nach Abschluss der Erhebungen wurden aus den im Gelände digitalisierten Punkten, diejenigen ausgewählt und markiert, die nach eigener Einschätzung die Revierzentren wohl am besten wiedergeben.

Die Kriterien zur Ermittlung des Revierstatus werden im nachfolgenden Abschnitt beschrieben. Es sei darauf hingewiesen, dass insbesondere bei relativ häufigen Arten die Beobachtungszeit nicht erhöht wurde, um im Einzelfall Nachweise für sicheres Brüten nach den nachfolgend genannten Kriterien zu erlangen. In diesem Zusammenhang sind die sehr zahlreichen "wahrscheinlichen" Reviere im Gegensatz zu den wenigen "sicheren" zu interpretieren.

Bewertung des Status

Die Bewertung des Status erfolgt nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel in Deutschland (SÜDBECK et al. 2005).

SÜDBECK et al. (2005) schreibt: „Abweichend von der bisherigen Praxis, alle vorliegenden Daten für die Auswertung zu berücksichtigen, werden zusätzlich einschränkende Kriterien für die Abgrenzung von Revieren bzw. die Wertung eines Brutverdachts eingeführt. Eine wesentliche Ergänzung ist die Definition von Wertungsgrenzen (vgl. VAN DIJK 1996). So dürfen nur Beobachtungen, die innerhalb eines definierten Zeitfensters (Wertungsgrenzen) erbracht werden, in die Auswertung (z. B. zur Abgrenzung von Revieren bzw. Revierpaaren oder zur Wertung als Brutverdacht) einfließen. Daten zu Folgebruten sowie Umsiedlungen sollen damit ausgeschlossen werden, da sie das Ergebnis der Auswertung stark beeinflussen können.“

Für jede Art wurden in den Steckbriefen artspezifische Wertungsgrenzen festgelegt. Die Wertungsgrenzen umfassen i. d. R. den Zeitraum zwischen der Hauptbalzperiode vor der ersten Eiablage bis zu dem Zeitpunkt, an

dem die Jungen der Erstbrut flügge werden bzw. die Arten mit der Zweitbrut beginnen. Bei einigen Arten, insbesondere den Koloniebrütern, können die Wertungsgrenzen auf den Erfassungszeitraum beschränkt sein. Die Auswertung orientiert sich an den nachfolgenden EOAC-Kriterien (European Ornithological Atlas Committee, s. HAGMEIJER & BLAIR 1997) der Kategorien „wahrscheinliches Brüten“ und „gesichertes Brüten“.

EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (nach HAGMEIJER & BLAIR 1997):

A: Mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singende (s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

B: Wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
- 9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. ä.

C: Gesichertes Brüten / Brutnachweis

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
- 13 Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
- 14 Altvögel, die Kot oder Futter tragen
- 15 Nest mit Eiern
- 16 Junge im Nest gesehen oder gehört

Für die Wertung zum Brutverdacht gilt folgende Bedingung:

- Mindestens eine Beobachtung muss innerhalb des Erfassungszeitraumes liegen. Zusätzlich können weitere Beobachtungen innerhalb der Wertungsgrenzen berücksichtigt werden.

Für einen Brutnachweis gelten ausnahmslos die vorangehend dargestellten EOAC Kriterien innerhalb der Wertungsgrenzen (Erstbrut).

5.1.2 Untersuchungszeitraum und Stichprobengröße

Zur Erhebung von Vögeln wurden 19 Stichproben an 7 Terminen im Zeitraum vom 14.04.2018 bis zum 03.07.2018 durchgeführt.

5.1.3 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet wurden 49 Vogelarten bei den Geländeerhebungen nachgewiesen. Ca. 33 der 49 nachgewiesenen Arten brüten im Untersuchungsgebiet. Alle heimischen Vogelarten sind nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV 2005) geschützt. Nach dieser Verordnung sind 39 der festgestellten Arten als „besonders geschützt“ [b] und 10 Arten als „streng geschützt“ [s] kategorisiert.

Streng geschützt oder im Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind:

- Bekassine (*Gallinago gallinago*) [s]
- Grünspecht (*Picus viridis*) [s]
- Mäusebussard (*Buteo buteo*) [s]
- *Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) [s]
- *Rotmilan (*Milvus milvus*) [s]
- *Schwarzmilan (*Milvus migrans*) [s]
- *Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) [s]

- Sperber (*Accipiter nisus*) [s]
- Turmfalke (*Falco tinnunculus*) [s]
- Waldohreule (*Asio otus*) [s]

Im Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG) sind 4 der nachgewiesenen Vogelarten genannt. In der vorangehenden Liste sind diese Arten mit einem Stern (*) markiert.

In der Roten Liste der gefährdeten Tierarten Bayerns sind 12 der nachgewiesenen Vogelarten aufgeführt. Auf der Roten Liste Deutschland stehen 12 der 49 Vogelarten.

Von diesen gefährdeten Arten sind 2 Arten nach mindestens einer der beiden Roten Listen als „stark gefährdet“ oder „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Auf Grund ihrer Bestandsentwicklung sind 4 Arten als gefährdet eingestuft und 9 Arten werden in Vorwarnlisten geführt.

Die Arten mit hoher Gefährdungskategorie (RL 2 oder höher) sind:

- Bekassine (*Gallinago gallinago*)
- Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

Die Arten mit Gefährdungskategorie RL 3 (oder entsprechend) sind:

- Feldlerche (*Alauda arvensis*)
- Mauersegler (*Apus apus*)
- Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)
- Star (*Sturnus vulgaris*)

Die nachgewiesenen Arten der Vorwarnlisten sind:

- Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)
- Feldschwirl (*Locustella naevia*)
- Feldsperling (*Passer montanus*)
- Goldammer (*Emberiza citrinella*)
- Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)
- Kuckuck (*Cuculus canorus*)
- Pirol (*Oriolus oriolus*)
- Rotmilan (*Milvus milvus*)
- Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Tabelle 2: Vogel - Registrierungen im Rahmen der vorliegenden Kartierung für den Untersuchungsbereich

Legende:

RL D = Rote Liste Deutschland; **RL BW** = Rote Liste Baden-Württemberg; **RL By** = Rote Liste Bayern; Rote Liste - Kategorien: **0** = Ausgestorben; **1** = Vom Aussterben bedroht; **2** = Stark gefährdet; **3** = Gefährdet; **V** = Art der Vorwarnliste;**i** = Gefährdete wandernde Art; **G** = Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; **R** = Extrem seltene Art;**D** = Daten mangelhaft;**§** = Gesetzlicher Schutzstatus: **b** = besonders geschützt, **s** = streng geschützt;**spa1** = Im Anhang 1 der EG Vogelschutzrichtlinie aufgeführte Arten;**Sum** = Summe der Registrierungen von rufenden oder gesichteten Individuen über den gesamten Erfassungszeitraum;**Reg pro SP** = Maximale Anzahl registrierte Individuen pro Stichprobe;**Anz SP** = Anzahl der Stichproben, bei denen die Art mit einem oder mehreren Individuen nachgewiesen wurde;**BP** = Anzahl Brutpaare;**St** = Status - Bewertung der Nachweise, **g** = Gast, **m** = mögliche Brut, **w** = wahrscheinliche Brut, **s** = sichere Brut

Deutscher Name	Artname	Sum	Reg pro SP	Anz SP	§	RL D	RL BW	RL By	spa1	BP	St
Amsel	Turdus merula	33	4	14	b					11	w
Bekassine	Gallinago gallinago	3	3	1	s	1	1	1		0	g
Blaumeise	Parus caeruleus	1	1	1	b					0	g
Bluthänfling	Carduelis cannabina	2	2	1	b	3	2	2		0	g
Buchfink	Fringilla coelebs	17	2	12	b					9	w
Buntspecht	Dendrocopos major	5	1	5	b					2	w
Dorngrasmücke	Sylvia communis	1	1	1	b			V		1	m
Feldlerche	Alauda arvensis	3	1	3	b	3	3	3		1	w
Feldschwirl	Locustella naevia	7	2	4	b	V	2	V		3	w
Feldsperling	Passer montanus	5	2	4	b	V	V	V		2	w
Fitis	Phylloscopus trochilus	1	1	1	b		3			1	m
Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla	3	1	3	b					1	m
Gartengrasmücke	Sylvia borin	9	3	6	b					4	w
Girlitz	Serinus serinus	1	1	1	b					0	g
Goldammer	Emberiza citrinella	42	7	13	b	V	V			11	w
Grauschnäpper	Muscicapa striata	1	1	1	b	V	V			1	m
Grünfink	Carduelis chloris	4	1	4	b					1	m
Grünspecht	Picus viridis	1	1	1	s					1	m
Heckenbraunelle	Prunella modularis	19	5	10	b					9	w
Kernbeisser	Coccothraustes coccothraustes	1	1	1	b					0	g
Kleiber	Sitta europaea	5	2	4	b					1	w
Kohlmeise	Parus major	29	8	11	b					6	w
Kuckuck	Cuculus canorus	5	1	5	b	V	2	V		2	w
Mauersegler	Apus apus	1	1	1	b		V	3		0	g
Mäusebussard	Buteo buteo	8	2	7	s					1	w
Mehlschwalbe	Delichon urbicum	7	5	3	b	3	V	3		0	g

Deutscher Name	Artname	Sum	Reg pro SP	Anz SP	§	RL D	RL BW	RL By	spa1	BP	St
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	42	5	16	b					15	w
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	1	3	b					1	w
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	1	1	b	V	3	V		1	m
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	6	3	3	b					1	w
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	5	1	5	b					2	w
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	1	1	1	s		2		1	0	g
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	1	2	s	V		V	1	0	g
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	1	1	1	s				1	0	g
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	1	1	1	s				1	0	g
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	10	3	6	b					5	w
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	2	2	1	s					0	g
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	1	1	1	b	3				0	g
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	6	2	4	b			V		2	m
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	10	6	3	b		V			1	m
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	1	1	1	b					0	g
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	28	6	8	b					15	w
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	3	1	3	b					1	w
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	3	1	3	s		V			0	g
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	1	1	1	b					0	g
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	2	1	2	s					1	w
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	1	1	1	b		V			1	m
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	8	1	8	b					3	w
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	19	3	12	b					8	w

Die 10 häufigsten **Brutvogelarten** des Untersuchungsgebiets - nach der Anzahl von Revieren - sind:

Sumpfrohrsänger, Mönchsgrasmücke, Amsel, Goldammer, Heckenbraunelle, Buchfink, Zilpzalp, Kohlmeise, Singdrossel, Gartengrasmücke

Die Fundorte der registrierten Individuen mit Brutstatus finden sich -getrennt nach Arten- in der Anlage "Fundortkarten".

Übersicht der Registrierungen in den verschiedenen Untersuchungsmonaten

In der nachfolgenden

Tabelle 3 findet sich eine Übersicht der mittleren Registrierungsanzahlen von einzelnen Vogelarten in den einzelnen Untersuchungsmonaten. So wird eine annähernde Übersicht des jahreszeitlichen Auftretens oder der Aktivität der einzelnen Arten im Untersuchungsraum ermöglicht.

Tabelle 3: Mittlere Beobachtungsanzahlen von Vögeln in den verschiedenen Untersuchungsmonaten

Legende:

Spaltenüberschrift = Monat (1 = Januar; 2 = Februar; ... 12 = Dezember)

Einträge: Mittleren Registrierungsanzahlen pro Monat berechnet aus den Anzahlen von Registrierungen der einzelnen Untersuchungstage des jeweiligen Monats. Es werden gerundete Werte dargestellt. Zu beachten ist, dass die dargestellten Werte auch von der jeweiligen Untersuchungsintensität an den einzelnen Erhebungsterminen abhängen.

Artname	4	5	6	7	9
Amsel	6	4	2	9	
Bekassine	3				
Blaumeise					1
Bluthänfling					2
Buchfink	5	3	2	4	
Buntspecht	1	2	1	1	
Dorngrasmücke		1			
Feldlerche	1		1	1	
Feldschwirl		4		3	
Feldsperling	1	1	2	1	
Fitis		1			
Gartenbaumläufer		1	1		1
Gartengrasmücke		3	1	2	
Girlitz				1	
Goldammer	4	6	10	13	1
Grauschnäpper			1		
Grünfink		1		2	1
Grünspecht	1				
Heckenbraunelle	5	2	3	1	
Kernbeisser			1		
Kleiber	1			2	2
Kohlmeise	5	3	11	6	1
Kuckuck		2	1		
Mauersegler					1
Mäusebussard	1	1	2	2	1
Mehlschwalbe		5	1	1	
Mönchsgrasmücke	8	6	8	12	1
Nachtigall		1		1	
Pirol		1			
Rabenkrähe		2		3	
Ringeltaube	2	1		2	
Rohrweihe		1			
Rotmilan			1	1	
Schwarzmilan			1		
Schwarzspecht					1
Singdrossel	2	2	3	2	

Artname	4	5	6	7	9
Sperber		2			
Star		1			
Stieglitz	3			2	1
Stockente	4			6	
Sumpfmeise					1
Sumpfrohrsänger		11	11	6	
Teichrohrsänger		1	1		
Turmfalke		1	1		1
Wacholderdrossel				1	
Waldohreule	1		1		
Weidenmeise	1				
Zaunkönig	1	2	2	2	
Zilpzalp	6	2	3	4	1

Im Feuchtkomplex im Schlehbachtal ist der Sumpfrohrsänger die häufigste Brutvogelart. Von dieser Art werden die Feuchtgebüsche durchsetzt mit Ruderalfluren im oberen Hangbereich im Zusammenhang mit Schilfhochstaudenfluren sowie auch die Feuchtgebüsche mit Schilf entlang des Schlehbachs dicht besiedelt. Relativ zahlreich sind hier auch die Mönchsgrasmücke, Amsel, Heckenbraunelle und Gartengrasmücke als Brutvögel vertreten. Die Feuchtgebüsche werden stellenweise von älteren Bäumen überragt und ermöglichen auch ein relativ zahlreiches Vorkommen von Goldammer, Buchfink, Zilpzalp und Kohlmeise. Besonders zu erwähnen sind die Brutvorkommen des Feldschwirls (RL V), der in der Region nur noch sehr vereinzelt zu finden ist. Ebenfalls bemerkenswert ist das wahrscheinliche Brutvorkommen der Nachtigall. Im Donautal tritt die Art stellenweise als Brutvogel auf, in der Riedellandschaft ist die Nachtigall aber eine Seltenheit. In weiterer Entfernung zur Donau fehlt die Nachtigall in der Riedellandschaft gänzlich.

Das Jahr 2018 war sehr trocken. Der Teichrohrsänger wurde im Mai und Juni festgestellt und deshalb erscheint die Brut dieser Art als wahrscheinlich. In der Region brütet der Teichrohrsänger zumeist in Schilfröhrichten an Fluss- und Seeufern, also Flächen, denen eine größere Wasserfläche vorgelagert ist. Das wahrscheinliche Brutvorkommen des Teichrohrsängers deutet darauf hin, dass sich in der Vergangenheit in nasser Jahren innerhalb des Feuchtkomplex nahe des Schlehbaches während der Brutzeit des Teichrohrsängers größere Flachwasser gebildet haben.

Die festgestellten Brutvorkommen - vor allem des Sumpfrohrsängers - machen wahrscheinlich, dass auch der Kuckuck (RL V) als Brutparasit das Gebiet zur Fortpflanzung genutzt hat.

Innerhalb des Feuchtkomplex haben die maschinell gepflegten Bereiche (Feuchtvegetationskomplex, schilffreie Feuchtwiese, seggenreiche Nasswiesen - siehe Vegetationskarte, Abbildung 3) nur untergeordnete Bedeutung als Brutplätze für Vögel.

Diese zentralen, überwiegend nassen Flächen begünstigen die zumeist randlich brütenden Vögel sehr wahrscheinlich durch die Produktion von Insekten (Mücken etc.), die für die Aufzucht der Brut von essenzieller Bedeutung sind. Im Frühjahr 2018 trat als Nahrungsgast im gepflegten Bereich des Feuchtgebiets unter anderem die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Bekassine (RL 1) auf. Die Bekassine ist gegenwärtig in Niedermooren im Donautal noch mit einigen Brutpaaren vertreten.

In Nachbarschaft des Feuchtkomplex brüten Vögel vor allem in den Waldparzellen und Hecken in den Hangbereichen des Schlehbachtals. Relativ betrachtet, ist die Individuendichte an Brutvögeln im Bereich des Feuchtkomplex im Vergleich zur umgebenden Landschaft mit überwiegend landwirtschaftlichen Nutzflächen sehr hoch. Dies kann als Hinweis gewertet werden, dass im Bereich des etwas weniger als 6 ha großen Feuchtkomplexes noch eine relativ gute Verfügbarkeit an Insekten als Nahrung für Vögel vorhanden ist.

Das nur spärliche Vorkommen der Feldlerche (RL 3) im Umfeld des Feuchtkomplexes ist ein Indikator für eine zu intensive Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen im Umfeld des Feuchtkomplexes.

5.2 *Beibeobachtungen*

Aufgrund des Vorkommens von großen überschwemmten Flächen im Feuchtkomplex wurde bei Beginn der Erhebungen auch eine besondere Bedeutung des Gebiets für die Tiergruppe Amphibien erwartet. Am 1. Erhebungstermin, dem 14.04.2018, wurde deshalb im Rahmen der vorliegenden Erhebungen auch intensiv nach Grasfrosch-Laich gesucht¹. Bei dieser Nachsuche wurden jedoch kein Grasfrosch-Laich gefunden. Im Feuchtgebiet wurde nur eine kleine Population des Teichfrosches nachgewiesen.

Leider fehlten im Untersuchungsgebiet bei den Tiergruppen Heuschrecken und Tagfalter die an Feuchtgebiete angepassten Arten (wie z.B. *Chortippus montanus*, *Stethophyma grossum*, *Brentis ino*, *Boloria selene*, *Minois dryas* etc.) gänzlich.

Unter den Tagfaltern sind die Vorkommen des Ulmen-Zipfelfalters (*Satyrrium w-album*) und des Großen Schillerfalters (*Apatura iris*) erwähnenswert und bei den Heuschrecken das Vorkommen der Großen Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*).

Auch Libellen wurden im Feuchtkomplex im Rahmen der Erhebungen im Jahr 2018 zumeist nur in geringer Individuendichte beobachtet. Bemerkenswert ist hier das relativ zahlreiche Auftreten des Südlichen Blaupfeils (*Orthetrum brunneum*). Diese vornehmlich im Südeuropa verbreitete Art kann als Indikator für klimatische Veränderungen dienen. Dementsprechend kann das dominante Auftreten dieser Art als Hinweis für eine Klimaerwärmung interpretiert werden.

Weiterhin bemerkenswert ist der Nachweis der Kleinen Pechlibelle (*Ischnura pumilio*, RL-V). Diese Art, wie auch der Südliche Blaupfeil und der Plattbauch besiedeln gerne auch neu entstandene Kleingewässer in frühen Sukzessionsstadien, wie sie z.B. häufiger in Kiesgruben zu finden sind. Diese Arten dürften daher durch die Pflege mit schwerem Gerät im Feuchtkomplex gefördert werden.

Als typische Vertreter der Fließgewässer wurden beide Prachtlibellenarten (*Calopteryx virgo* und *Calopteryx splendens*) beobachtet, allerdings nur mit einzelnen Individuen. Dies zeigt, dass der begradigte Schlehbach, mit überwiegend befestigter Sohle, nur suboptimale Lebensbedingungen für diese beiden Libellenarten - und wohl auch zahlreiche weitere Fließgewässerorganismen - bietet.

¹ In Bayern ist der Grasfrosch eine der häufigsten Amphibienarten. Er gehört zu den Frühlaichern und kann im zeitigen Frühjahr einfach über Laichzählungen erfasst werden. Im Jahr 2018 war insbesondere der Februar kalt und auch die 2. Hälfte des Monats März bis Anfang April. Aufgrund des Witterungsverlaufes im Jahr 2018 wurde die Chance Mitte April noch Laich des Grasfrosch zu finden als gut eingeschätzt.

6 Kulturraum

6.1 Erreichbarkeit, Erschließung, Gebietskennzeichnungen

Das Arbeitsgebiet kann im Norden, Osten und Süden durch geschotterte Feldwege erreicht werden.

Innerhalb des Feuchtgebiets sind keine Wege und Pfade vorhanden.

Die Fläche besitzt bislang keine besondere Gebietskennzeichnung.

6.2 Nutzung

Nach JANSEN (1999) wurde eine kleine Fläche (ca. 0,12ha) im oberen südlichen Hangbereich noch als Mähwiese genutzt (siehe Karte "Pflege- und Entwicklungsplan-Konzept"). Der Großteil des Gebietes liegt seit etwa 50 Jahren brach.

Erfolgte Pflege (seit 2000)

Seit dem Jahr 2000 wird das Gebiet kontinuierlich gepflegt:

- a) Es wurde ein Teil des vorhandenen Feuchtgebüsches entfernt.
- b) ca. 50% des ehemaligen Schilf-Hochstaudenbestandes wurden 2x/Jahr mit schwerem Gerät gemäht und das anfallende Mähgut abgeräumt.

6.3 Landschaftsbild und Erlebnisqualität

Das Schlehbachtal wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Der Feuchtbiotopkomplex mit seinen großflächigen Feuchtwiesen, Röhrichtern und Feuchtgebüschchen ist eine Besonderheit in der Riedellandschaft im Landkreis Günzburg. Auf diese Weise erlangt der Feuchtbiotop besondere Bedeutung oder Belebungs Wirkung für das Orts- oder Landschaftsbild.

7 Bewertung

7.1 Gesamtbewertung der Ergebnisse

7.1.1 Bewertung aus vegetationskundlicher und floristischer Sicht

Durch die oben beschriebene Pflege wurden die Schilf-Hochstaudenbestände in den gepflegten Teilen durch folgende Vegetationstypen ersetzt:

- a) schilfrohrreiche Feuchtwiesen
- b) Feuchtvegetationskomplex
- c) seggenreiche Nasswiesen

Damit wurde das Ziel der Wiederansiedlung einer artenreichen Nasswiesenvegetation erreicht. Bayernweit gefährdete Arten wie *Cyperus fuscus*, *Menyanthes trifoliata* und *Pedicularis palustris* und Arten der Vorwarnliste (*Thalictrum flavum*, *Poa palustris*, *Ranunculus sceleratus*) konnten sich wieder einstellen bzw. verbreiten. Außerdem bietet das Gebiet Lebensraum für eine ganze Reihe weiterer Arten mit Bedeutung für das Schlehbachtal (s.o.).

7.1.2 Bewertung aus zoologischer Sicht

Der Brutvogelbestand des Feuchtkomplexes Schlehbachtal ist im lokalem Maßstab überdurchschnittlich arten- und individuenreich. Bemerkenswert sind insbesondere der Brutbestand des Feldschwirls (RL-V), des Sumpfrohrsängers und der Nachtigall. Auch für Watvögel wie die Bekassine hat das Gebiet als Nahrungshabitat eine wichtige Rolle.

Bei den nur cursorisch erfassten Tiergruppen Amphibien, Libellen, Tagfalter und Heuschrecken wurden jedoch Defizite in Artenvielfalt oder Individuendichte festgestellt. Bei den Tiergruppen Tagfalter und Heuschrecken fehlen typische Arten der Feuchtgebiete. Die verbliebenen Amphibienbestände sind relativ klein. Die meisten Libellenarten waren im Jahr nur mit geringer Individuendichte anzutreffen. Insbesondere sind Fließgewässerlibellen nur noch rudimentär am Schlehbach zu finden.

7.2 Wertvolle Flächen

Die gepflegten Kernbereiche des Feuchtkomplexes haben vornehmlich vegetationskundliche Bedeutung. Die verbrachten Gebüsch- und Schilfbestände in den Randbereichen sind für Vögel als Brutstätten von besonderer Bedeutung.

Auf diese Weise erlangt der gesamte Feuchtkomplex regionale Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt.

7.3 Schäden, Gefährdung, Beeinträchtigung, Konflikte

Vor allem von Süden macht sich der Eintrag von Nährstoffen (intensive Ackernutzung) bemerkbar. Dieser wird durch das Auftreten von brennnesselreicher Vegetation dokumentiert.

Beeinträchtigungen des Gebiets lassen sich durch das Fehlen von mehreren Feuchtgebietsarten bei den Tieren - unter anderem Tagfalter, Heuschrecken und auch Amphibien - erkennen (siehe Bewertung aus zoologischer Sicht). Dieser Verlust der Artenvielfalt geht vermutlich schon auf die ehemalige Nutzungsauffassung mit einhergehender Verbrachung bzw. der Entwicklung eines dichten Landschilfröhrichts zurück. Durch die Pflege mit schwerem Mähgerät konnten sich offensichtlich Feuchtgebietsarten bei Schmetterlingen, Heuschrecken und auch Amphibien nicht nennenswert etablieren. Auch aus den vorgefundenen Bestandszahlen bei Libellen, die unter der Erwartung blieben, lässt sich schließen, dass durch die Pflege und der hieraus resultierenden Verdichtung des Bodens die Entwicklung einer artenreichen Tiergesellschaft wahrscheinlich verhindert wird. Deshalb wird angeraten, die gegenwärtige Pflege extensiver fortzuführen. Bislang wurde die Fläche zweimal im Jahr gemäht und zukünftig soll die Mahd nur noch einmal im Jahr im September stattfinden, um den jetzigen Zustand der Vegetation zu erhalten.

7.4 Schutzwürdigkeit

Der Feuchtkomplex Schlehbachtal ist vornehmlich aus vegetationskundlichen Sicht schutzwürdig. Insbesondere seien hier die Vorkommen folgender Pflanzenarten erwähnt: *Cyperus fuscus* (Braunes Zypergras), *Menyanthes trifoliata* (Fiebertee) und *Pedicularis palustris* (Sumpf-Läusekraut).

Auch für Vögel ist die Fläche von lokal herausragender Bedeutung mit einem bemerkenswerten Brutbestand des Feldschwirls, des Sumpfrohrsängers und der Nachtigall. Auch für Watvögel, wie die Bekassine hat das Gebiet als Nahrungshabitat eine wichtige Rolle.

Es wird vorgeschlagen, das Gebiet als geschützten Landschaftsbestandteil auszuweisen.

8 Zielkonzept

8.1 Leitbild, Organisation des Managements

Vor der Formulierung von Zielen im Rahmen der Zustandserfassung sei auf übergeordnete und in weiterem räumlichem Zusammenhang stehende Zielvorstellungen aus dem ABSP hingewiesen.

Das ABSP nennt als Ziele für den Schlehbach und den Feuchtkomplex im Schlehbachtal die Erhaltung und Optimierung dieses überregional bedeutsamen Lebensraumes.

Aufgrund der Begradigung mit Befestigung der Sohle des Schlehbachs ist die Funktion dieses Gewässerlaufs für den Naturhaushalt stark beeinträchtigt. Der Schlehbach ist eine wichtige Achse zur Vernetzung des Feuchtkomplexes mit Feuchtstandorten im Mindeltal.

Als Leitbild lässt sich hieraus und aus den Erkenntnissen der vorliegenden Untersuchung folgendes ableiten:

Der Feuchtkomplex Schlehbachtal sollte als Feuchtgebiet mit relativ naturnahem Wasserhaushalt und seiner Sukzession aus naturbelassenen Bereichen und durch Pflege entstandene Feuchtvegetation erhalten werden.

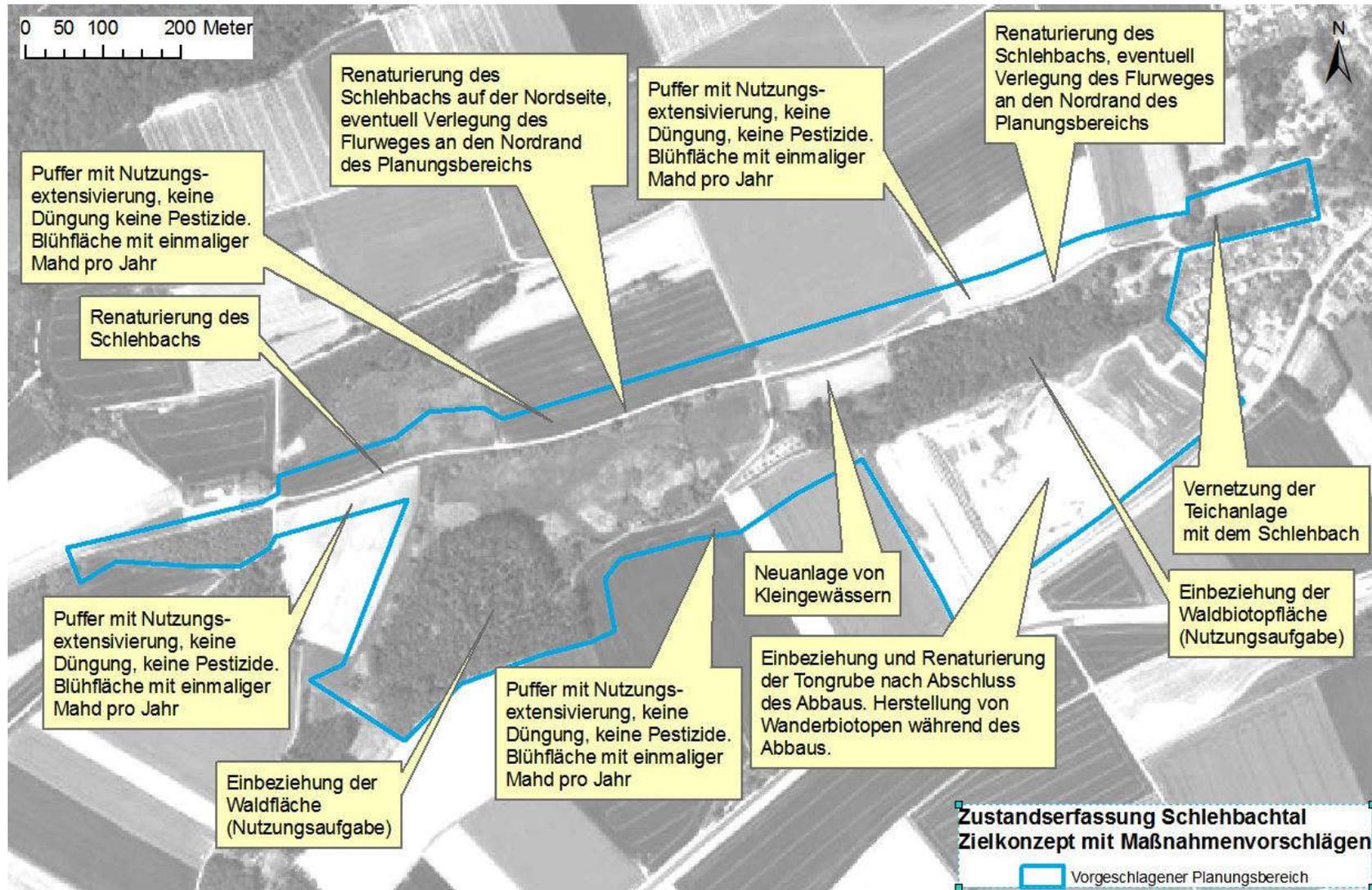
Die Feuchtvegetation setzt sich entlang des Schlehbachs fort und bildet eine wichtige Vernetzungsachse im Talgrund. Die Funktion, sowie die Fläche des Schlehbachs ist durch seine Begradigung stark eingeschränkt. Aus diesem Grund ergibt sich folgendes Leitbild für die Entwicklung des Auenbereiches und der quelligen Flächen am Hang.

Naturnahe Entwicklung des Schlehbachs im Talgrund und Sicherung und Entwicklung der Hangwälder im Zusammenhang mit dem quelligen Feuchtkomplex. Das ABSP (2001) des Landkreis Günzburg markiert auch die Tongrube Offingen als lokal bedeutsame Abbaustelle mit Kleingewässern. Diese Fläche sollte daher nach und nach in den erweiterten Biotopkomplex mit einbezogen und nach Beendigung des Abbaus möglichst naturnah gestaltet werden.

Aufgrund der besonderen Empfindlichkeit von Bächen und Feuchtgebieten sollten möglichst große Pufferzonen (mindestens 10 m) um die Gewässer oder naturnahen Biotope ausgewiesen und ohne Düngung und ohne Ausbringung von Pestiziden bewirtschaftet werden.

In der nachfolgenden Abbildung 5 wird ein Zielkonzept mit Maßnahmenvorschlägen zur wirksamen Erhaltung und Wiederherstellung der Artenvielfalt im Schlehbachtal dargestellt.

Abbildung 5: Zielkonzept mit Maßnahmevorschlägen



8.2 Maßnahmen (Management, Organisation, siehe Abbildung 5)

Fortführung der Pflege im Feuchtkomplex Schlehbachtal mit einmaliger Mahd pro Jahr und Mähgutabtransport.

Renaturierung des Schlehbachs mit Anhebung der Gewässersohle auf ein naturnahes Niveau, ca. 10-40 cm unter der Talsohle.

Anlage von Kleingewässern u.a. für Amphibien, Libellen im Schlehbachtal außerhalb des Feuchtkomplexes zur Vermehrung des Gewässerangebots.

In den Biotopkomplex sollten die Hangwälder und die Tongrube mit einbezogen werden, um diese lokal bedeutsamen Lebensräume wirksamer zu erhalten und entwickeln.

Durch Ausweisung von extensiv bewirtschafteten Pufferflächen (Verbot von Düngemitteln und Pestiziden) sollen die Feuchtgebiete vor Emissionen aus der Landwirtschaft wirksam geschützt werden.

Für die Maßnahmen im Umfeld des Feuchtkomplexes sollte ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt werden.

Die Organisation der Maßnahmen kann u.a. vom Landschaftspflegeverband Günzburg e.V. in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth durchgeführt werden.

8.3 Erfolgskontrolle (Monitoring)

Die Reduzierung der Mahdhäufigkeit soll dazu beitragen, dass feuchtgebietstypische Tiere wie Amphibien, Libellen, Tagfalter oder Heuschrecken wieder vermehrt im Gebiet auftreten können. Es ist aber gegenwärtig unklar, ob die Reduzierung der Mahd zum erneuten Vordringen des Schilfrohrs führen wird.

Aus diesem Grund wird ein Monitoring in 3 bis 5-jährigem Turnus empfohlen, bei dem zum einen die Vegetation und zum anderen die erwähnten Tiergruppen einschließlich Vögel mit Standardmethoden erhoben werden.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Der bestehende Feuchtkomplex Schlehbachtal kann von den Feldwegen aus eingesehen werden. Eine weitere Erschließung dieses Gebiets sollte vermieden werden, damit die Ruhezone für Wildtiere erhalten bleibt.

Für die Erweiterung des Feuchtgebiets u.a. durch eine naturnahe Gestaltung des Schlehbachs sollte lokal geworben werden. Hierzu könnte mit Vorträgen im Gemeinderat oder auch mit Exkursionen für die Bevölkerung beigetragen werden.

10 Literatur

BAUER, H.-G. & BERTHOLD, P. (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiesbaden.

BLFU - BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schr.-R. Bay.LfU Heft 166, 384 S

BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 560 S.

BIBBY, C. B., BURGESS, N. D. & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis. - Verlag Neumann. ISBN 3-7402-0159-2.

Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV (2005): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

JÄGER, E. (Hrsg.) (2017): Rothmaler, Gefäßpflanzen - Grundband, Springer-Verlag

JÄGER, E. (Hrsg.) (2017): Rothmaler, Gefäßpflanzen - Atlasband, Springer-Verlag.

JANSEN, A. (1999): Pflege- und Entwicklungskonzept für Feuchtkomplex im Schleebachtal bei Offingen, Landkreis Günzburg

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW – Verlag, Eching.

OBERDORFER, E. (2008): Pflanzensoziologische Exkursionsflora, Ulmer-Verlag

RUDOLPH, B.-U., SCHWANDNER, J. & FÜNFSTÜCK, H.-J. (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), 30 S. Internet:
http://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/doc/voegel_infoblatt.pdf

SCHMIDT, P. & B. SCHULZ (Hrsg.) (2017): Fischen, Gehölzflora, Verlag Quelle & Meyer.

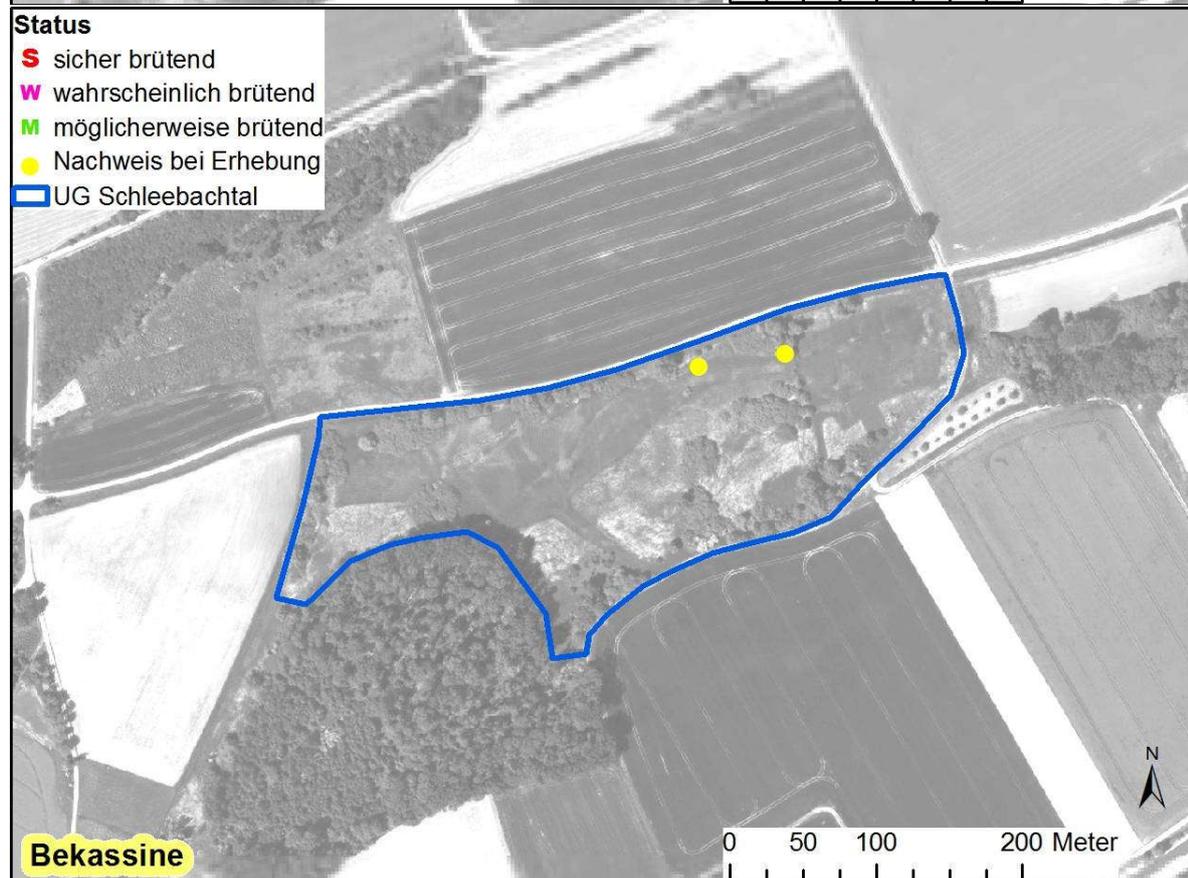
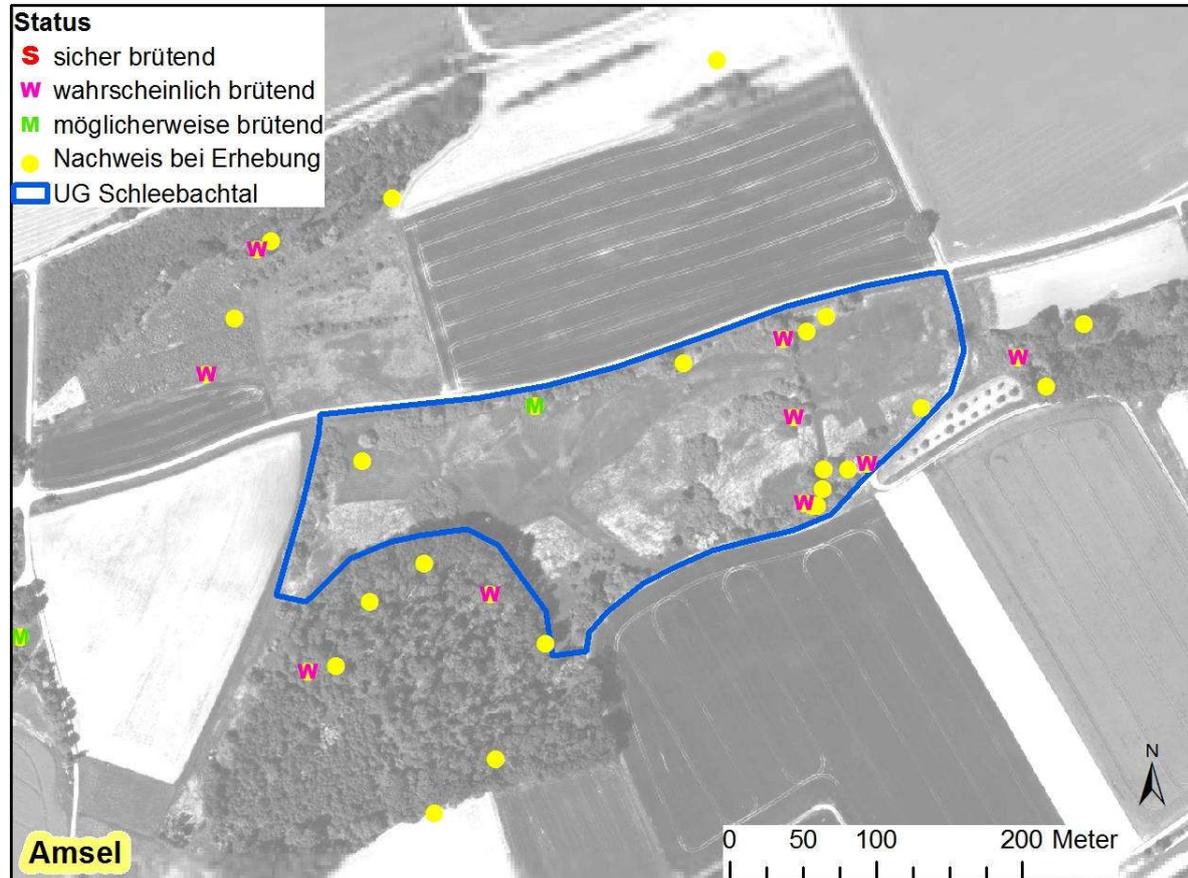
SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T. SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell, 792 S.

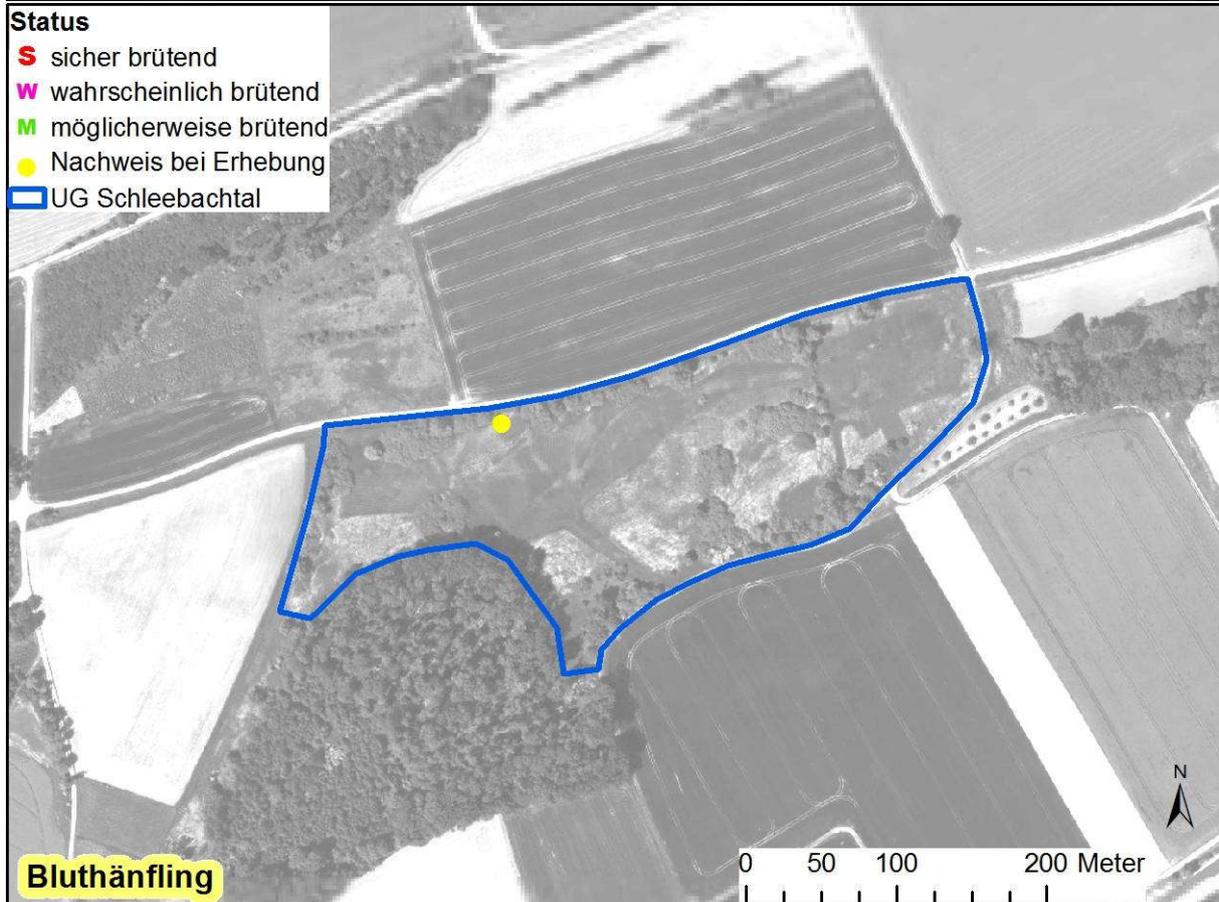
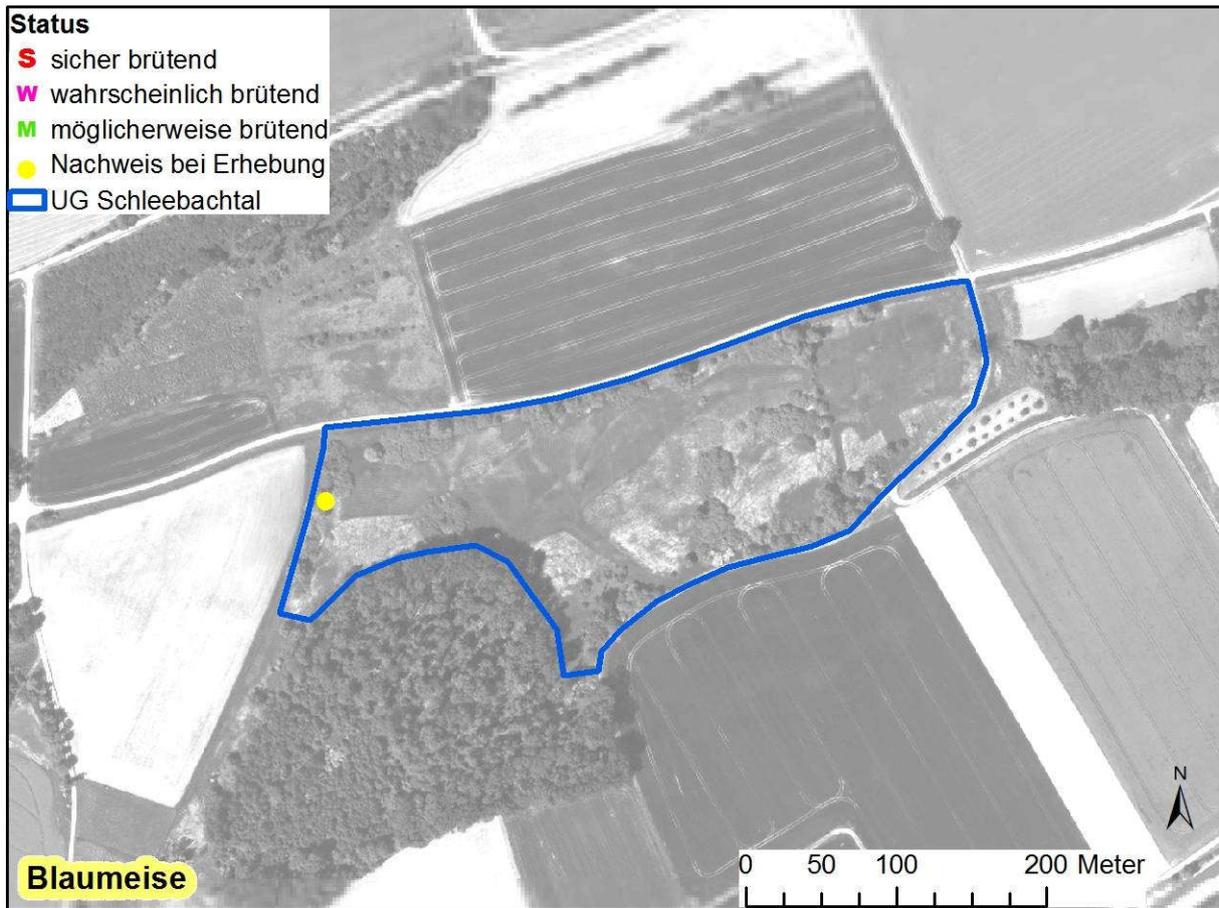
VAN DIJK, A. J. (1996): Broedvogels inventariseren in proefvlakken. – Handeling Broedvogels Monitoring Projekt. SOVON, Beek-Ubbergen.

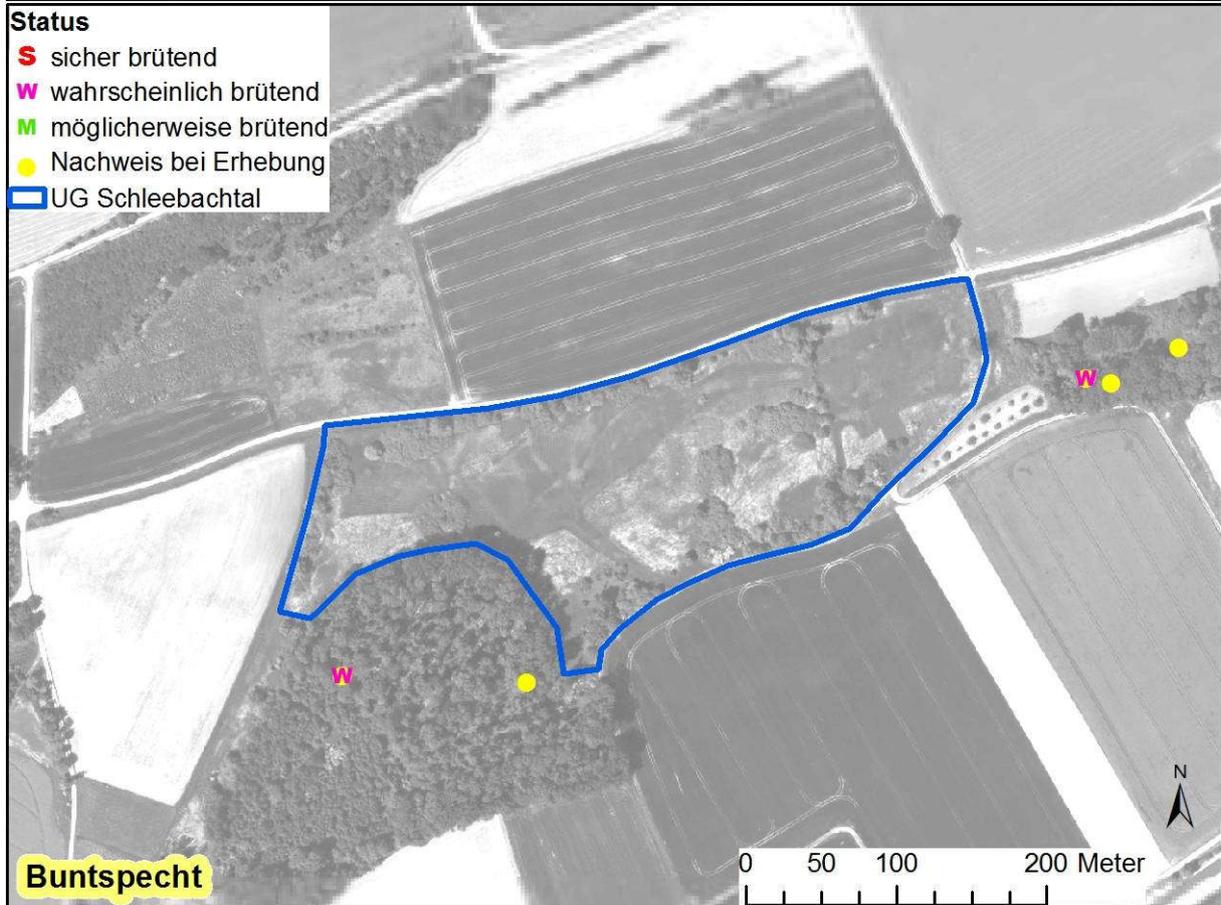
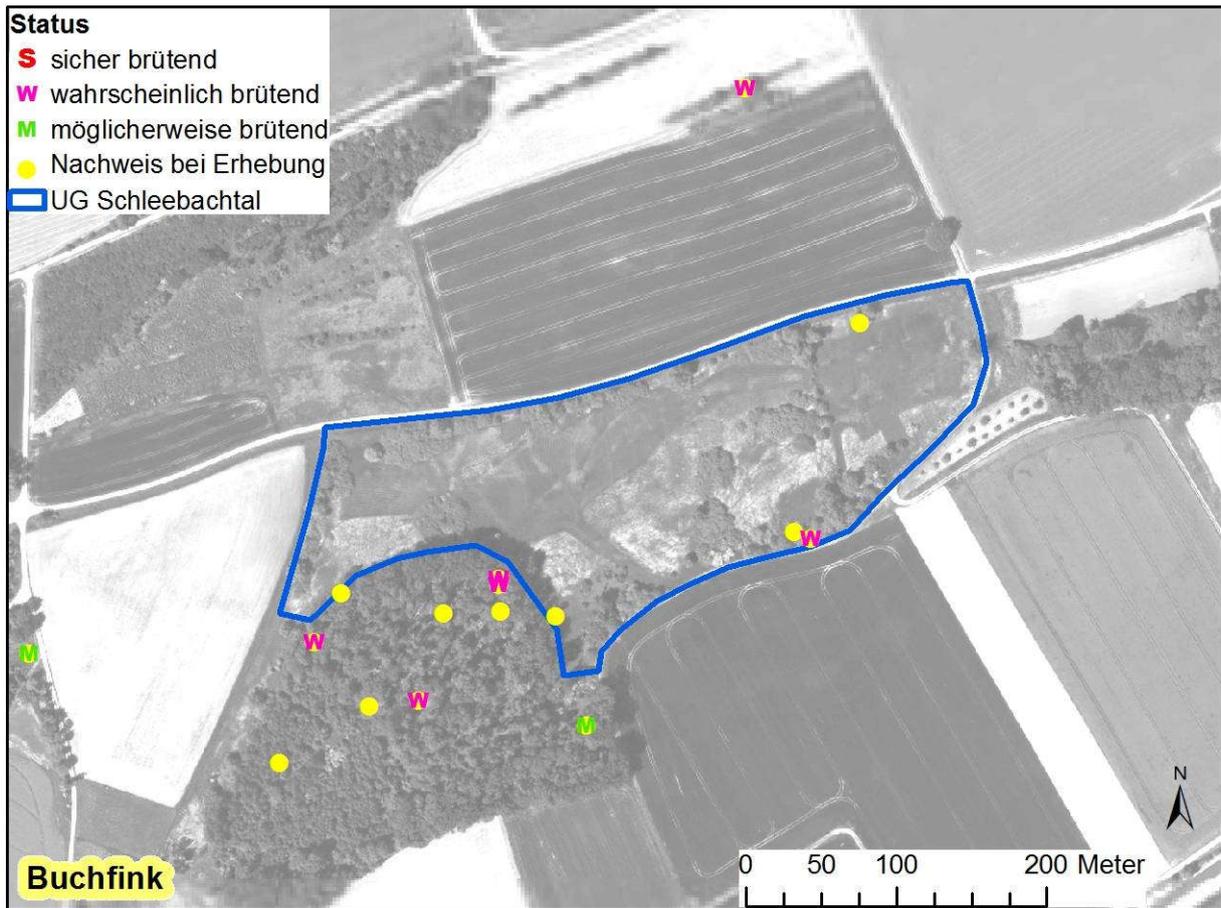
WILMANN, O. (2005): Ökologische Pflanzensoziologie, UTB-Taschenbuch.

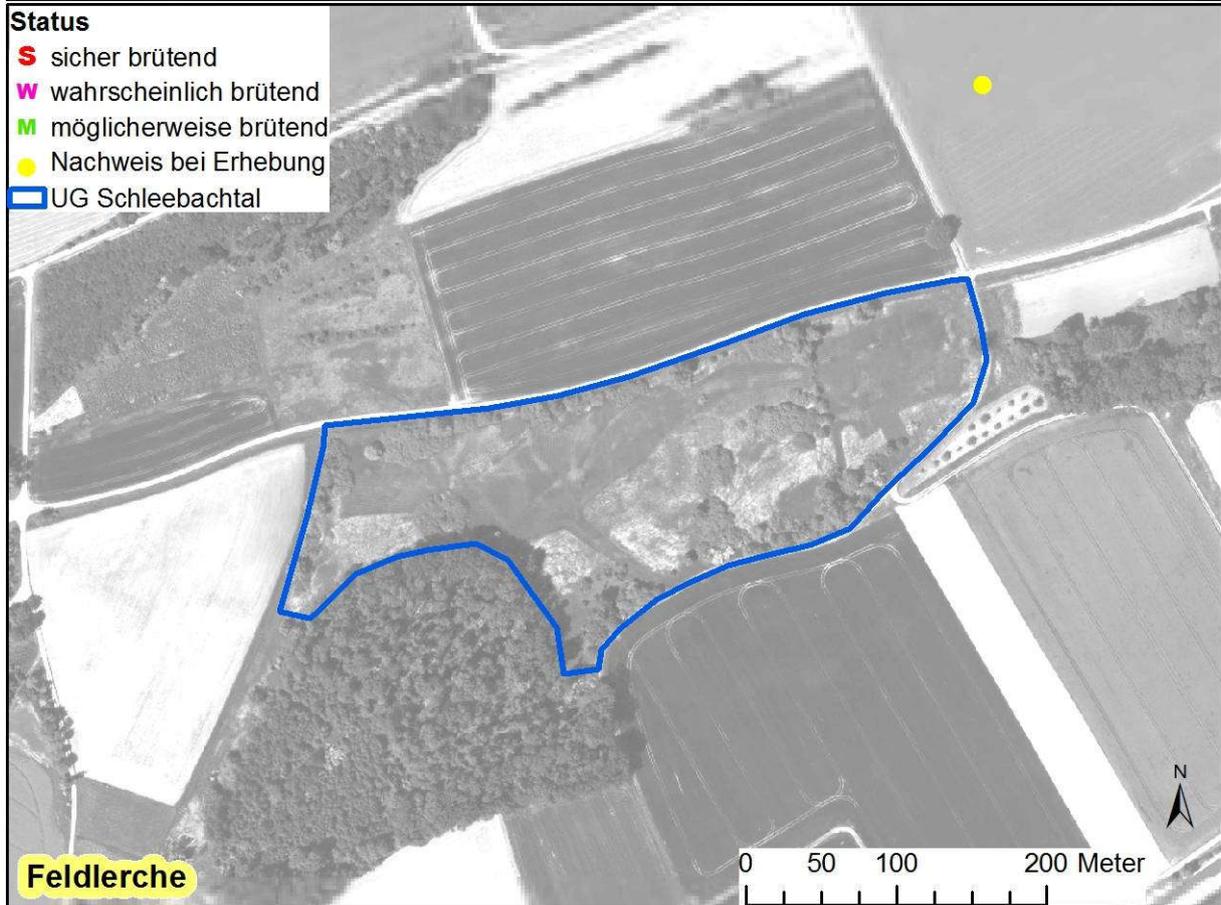
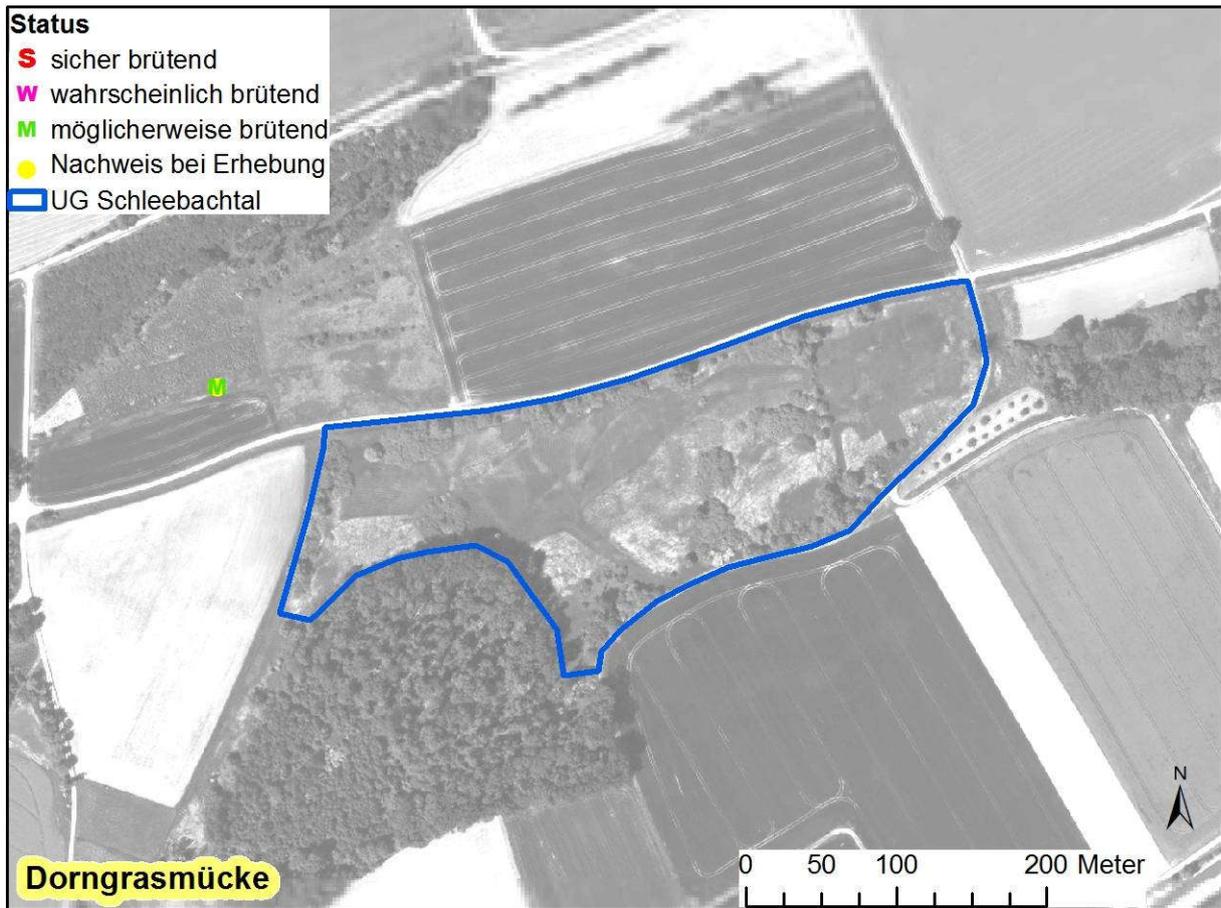
11 Fundortkarten

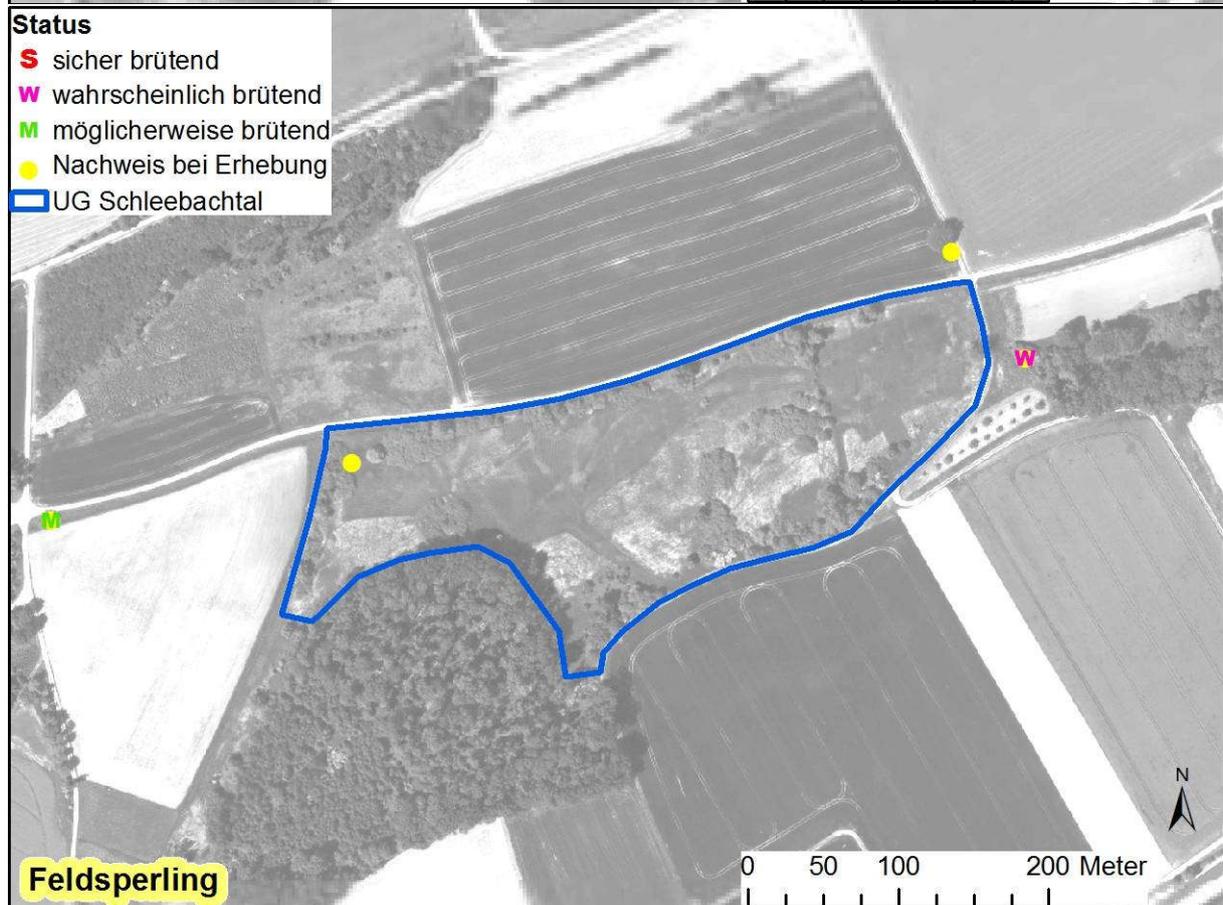
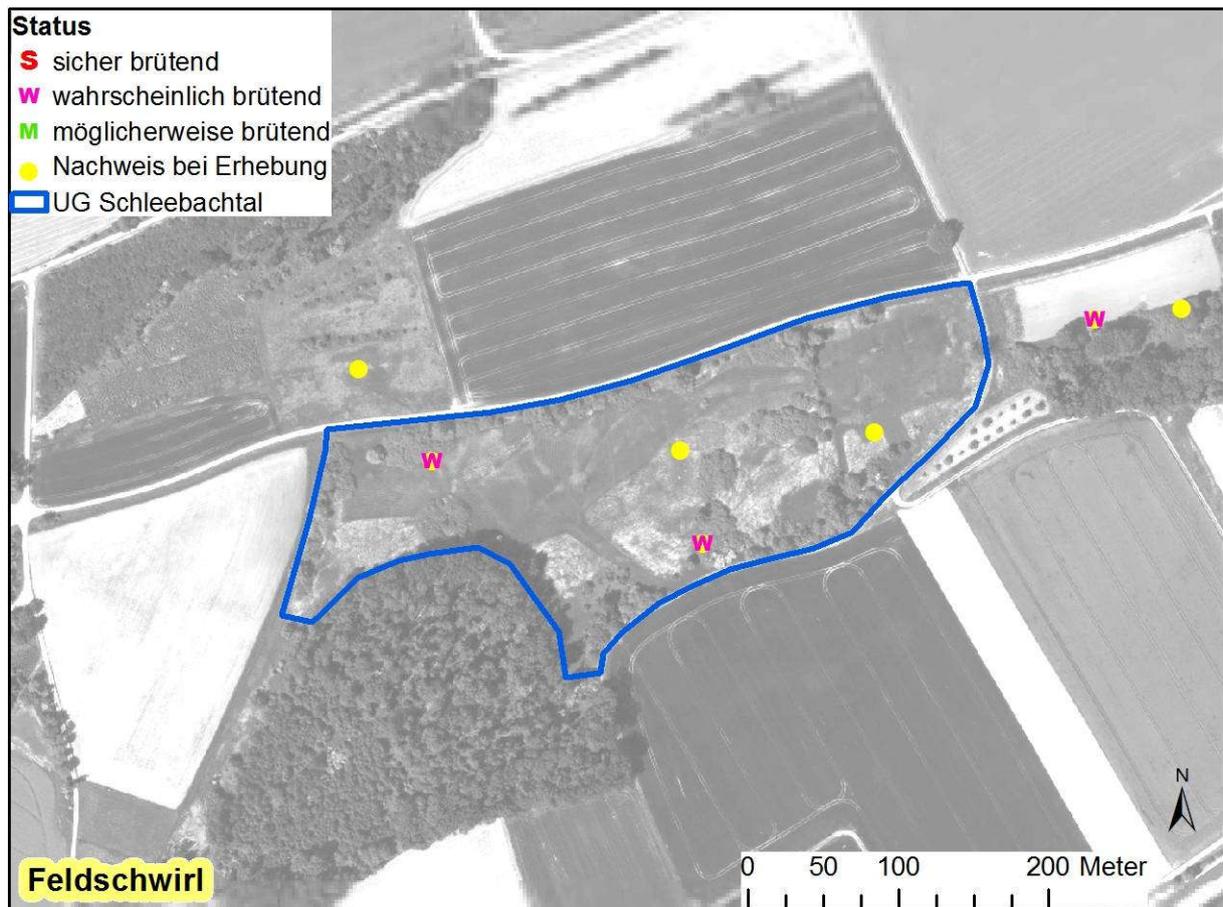
Vögel

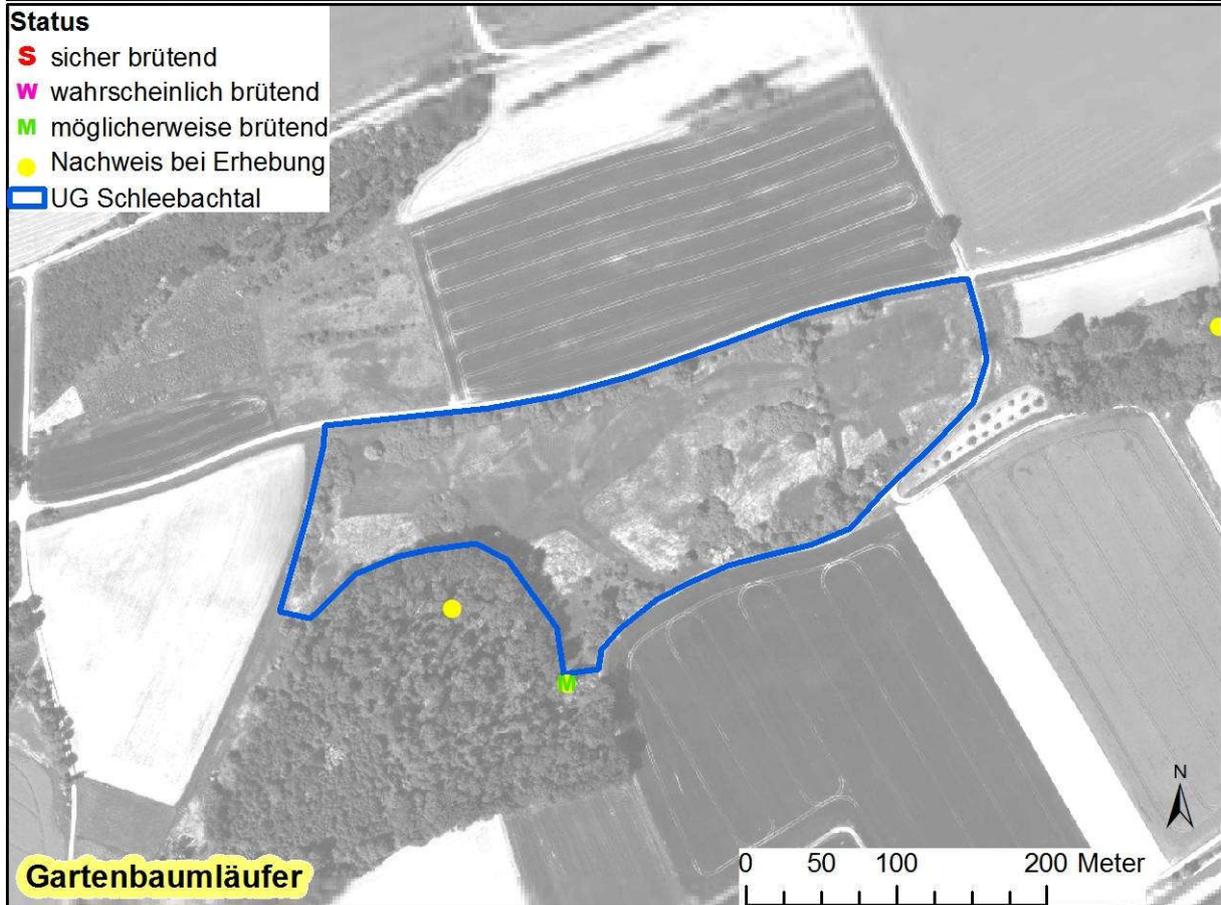
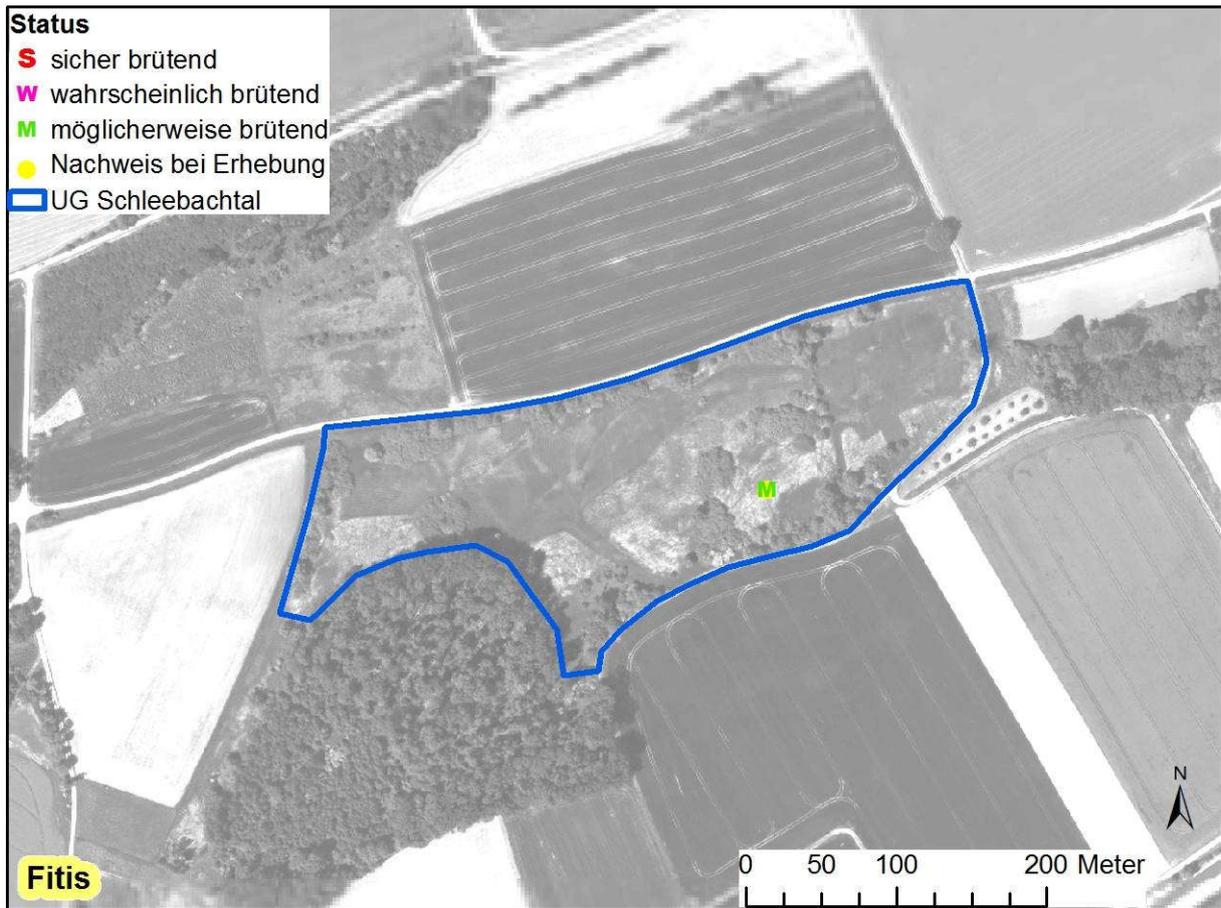


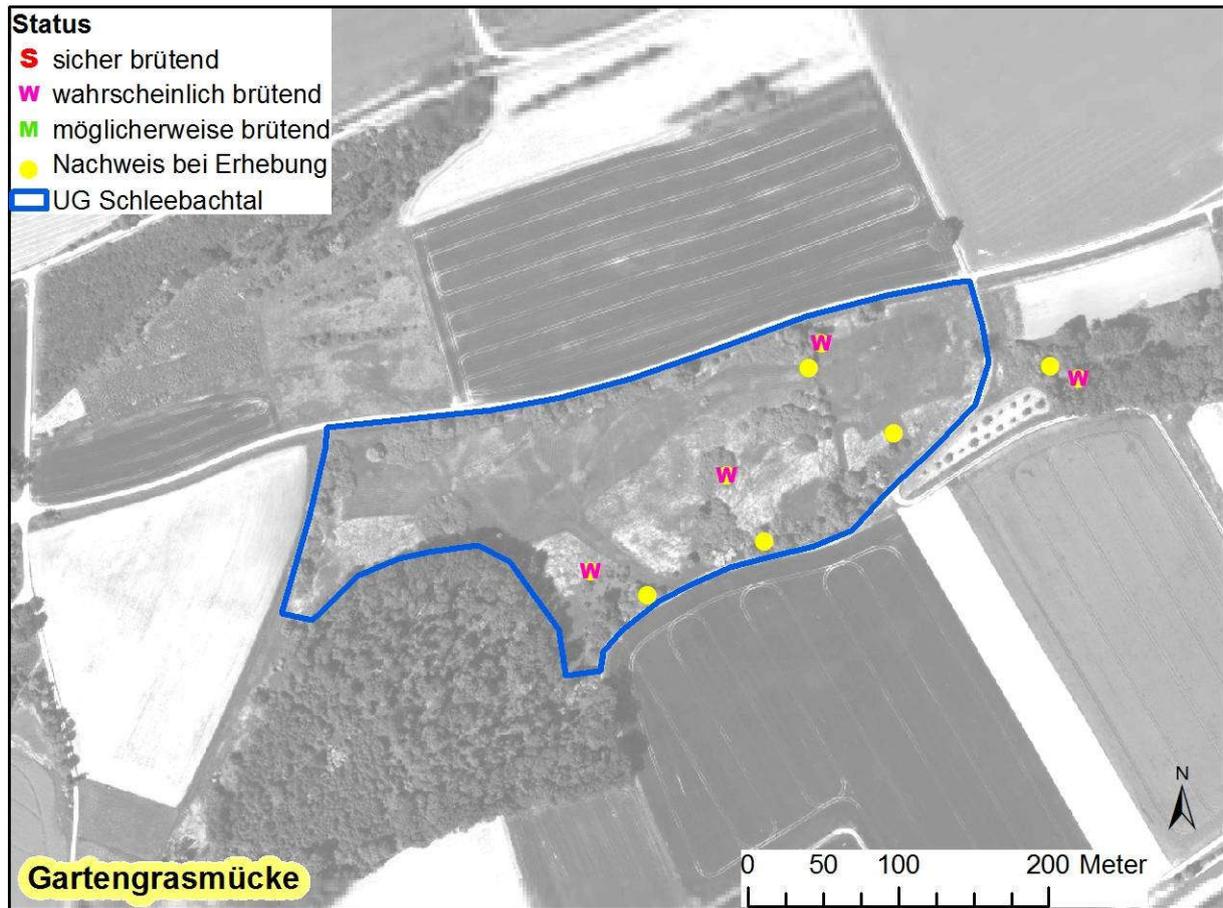


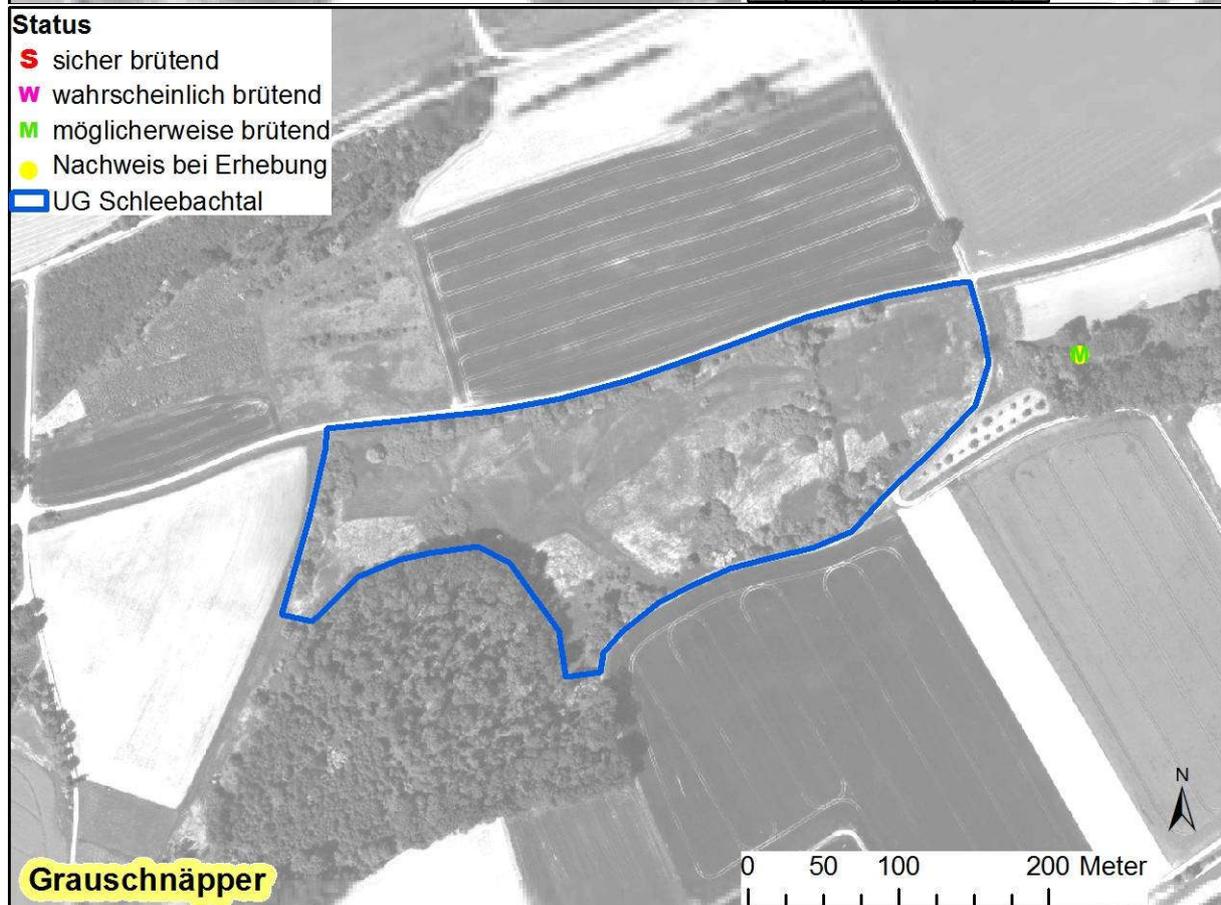
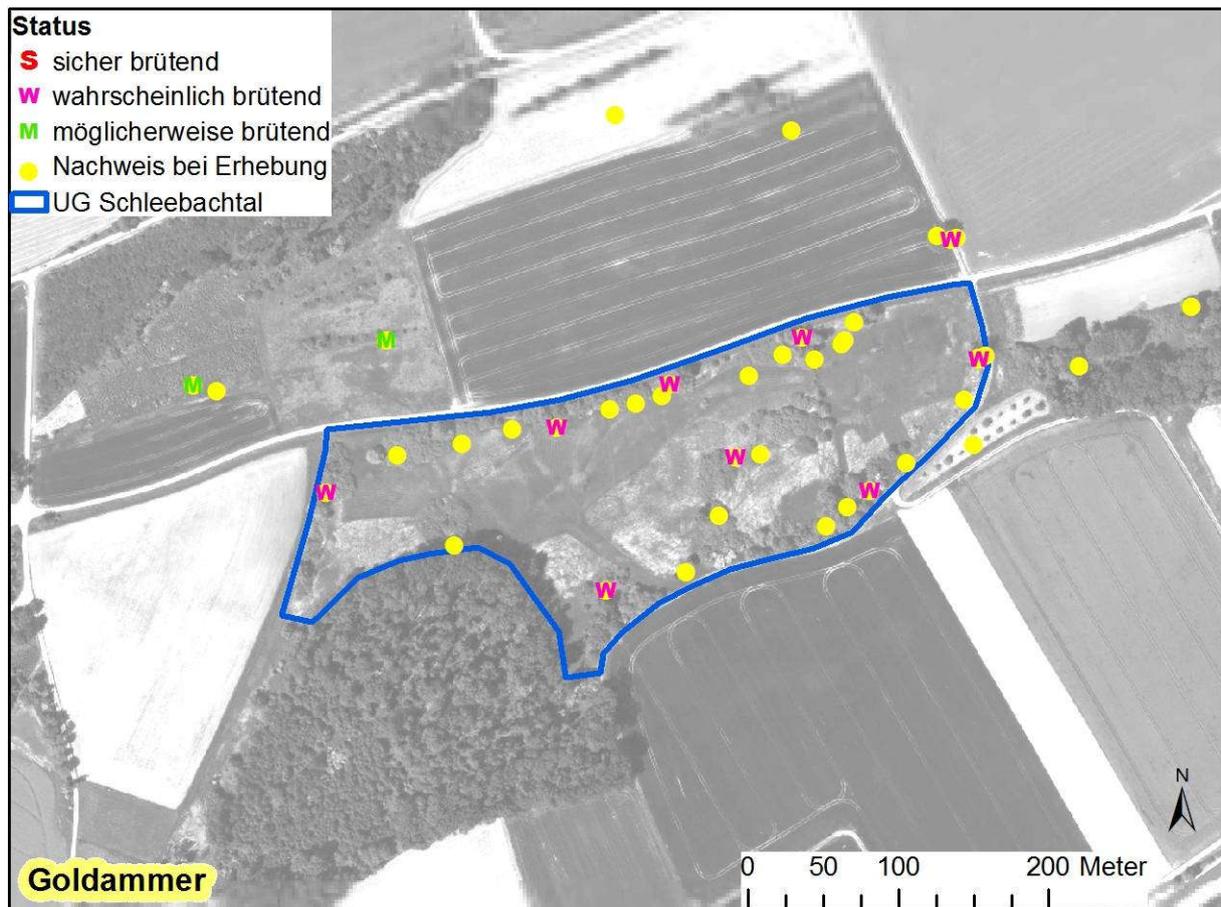


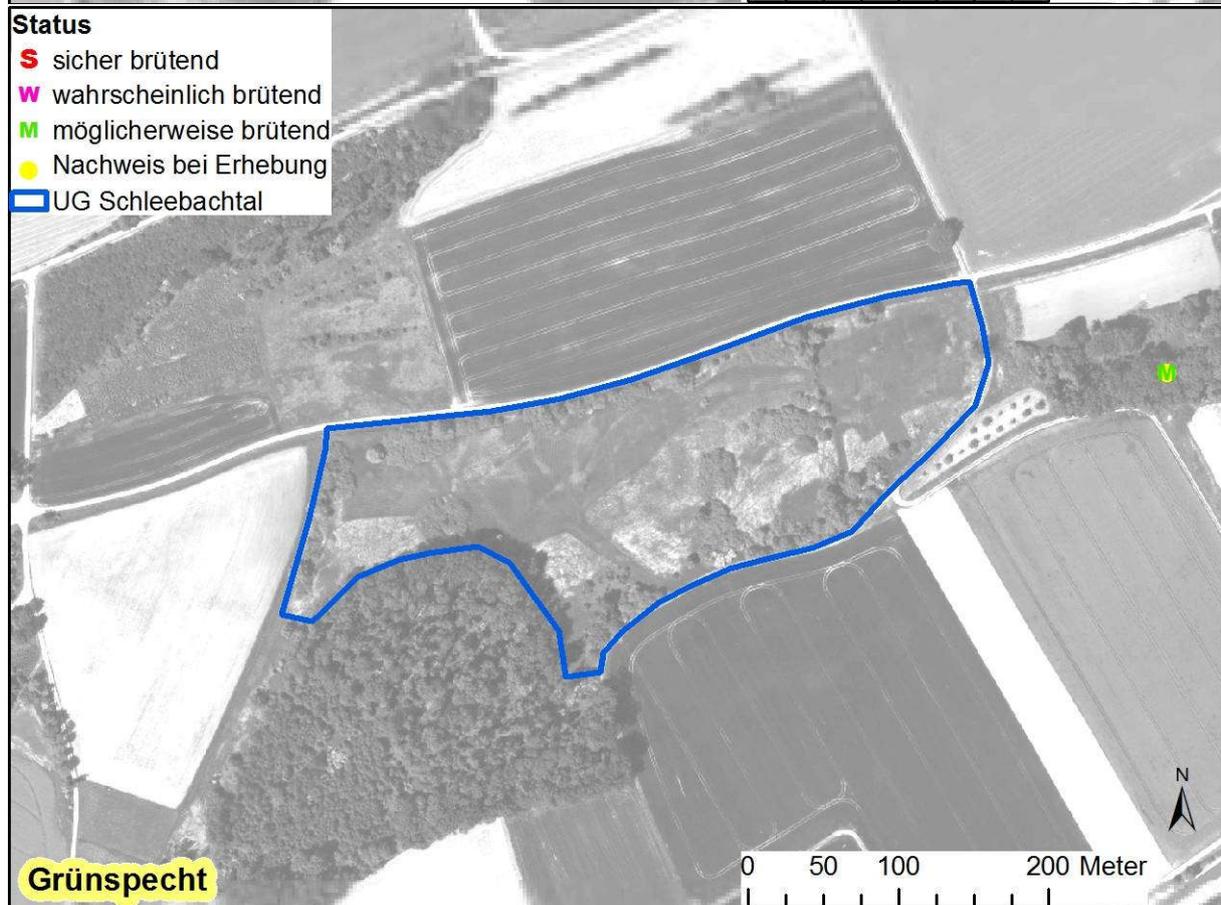
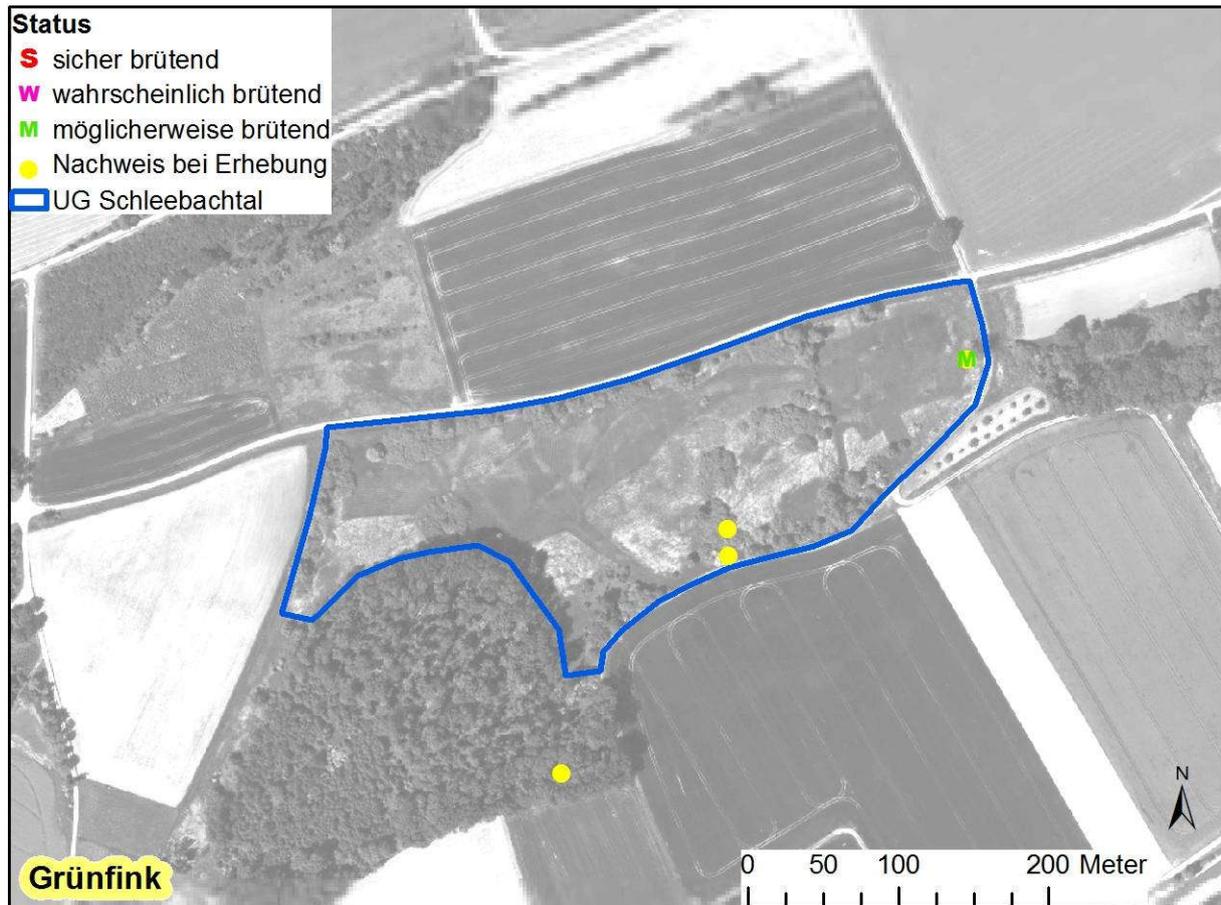


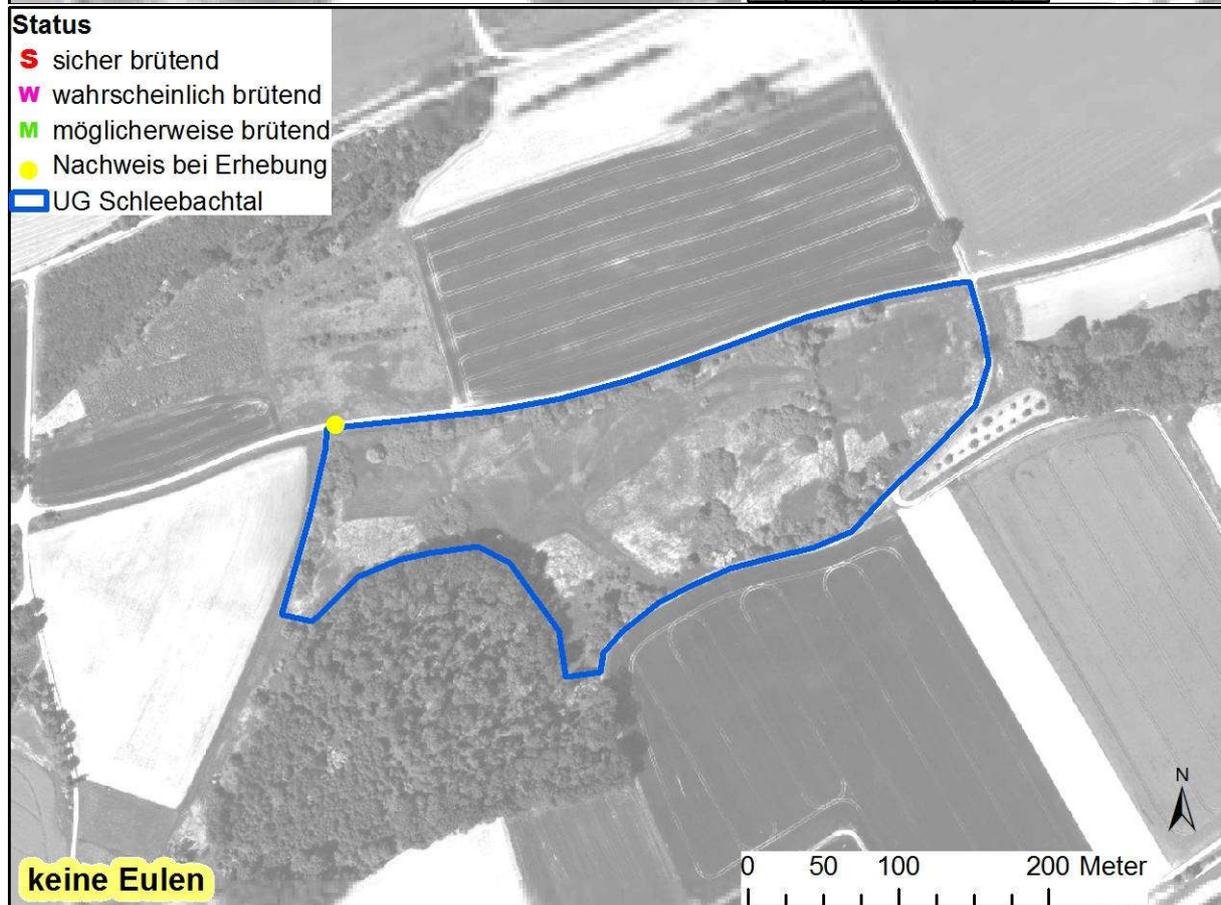
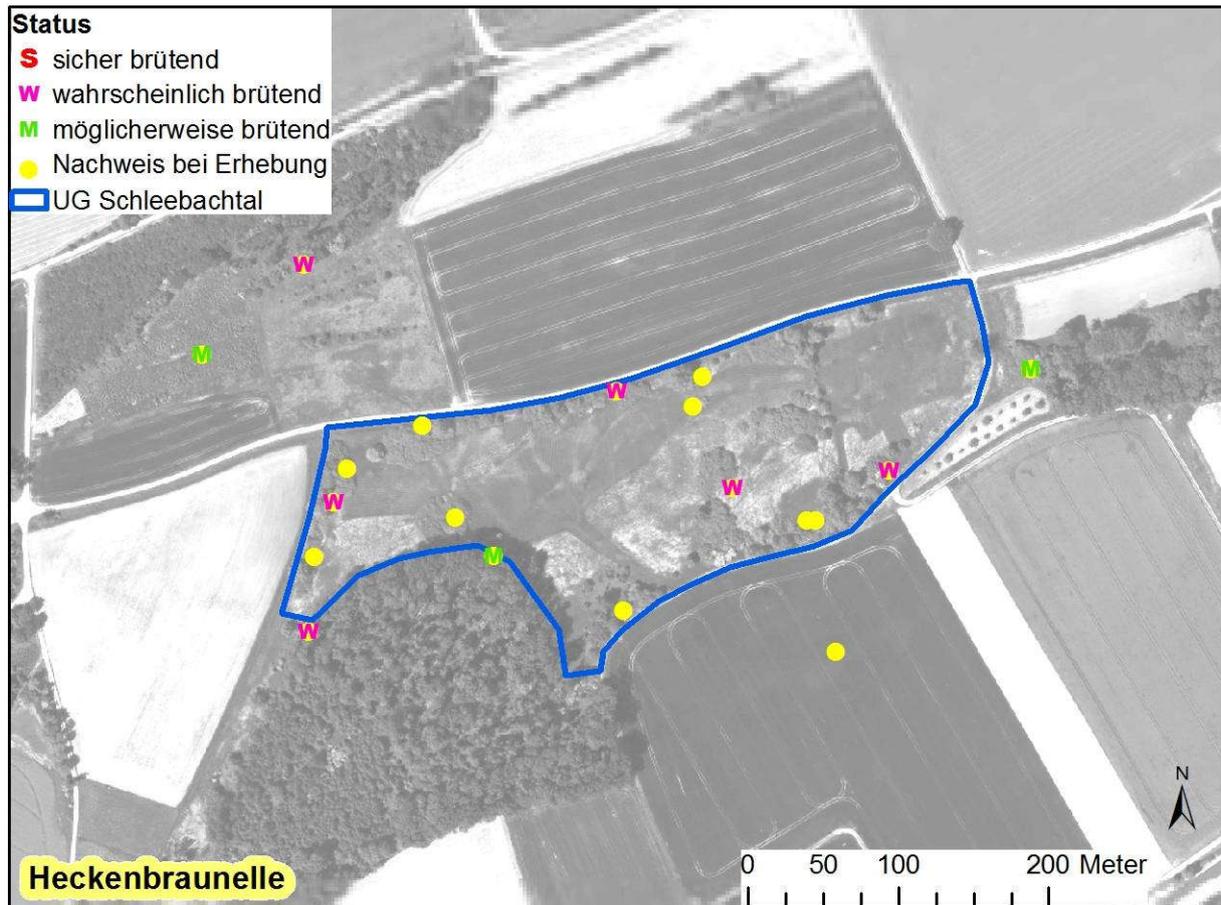


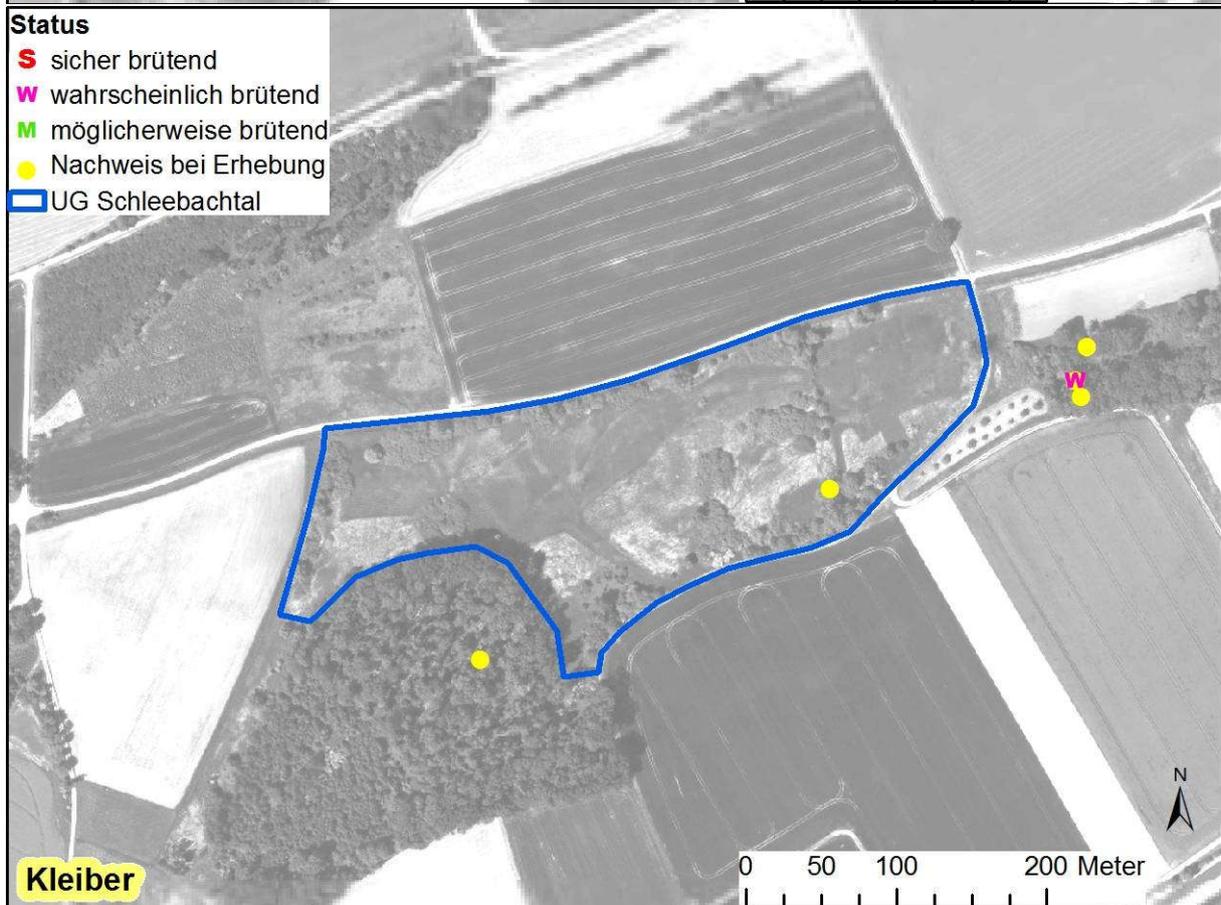
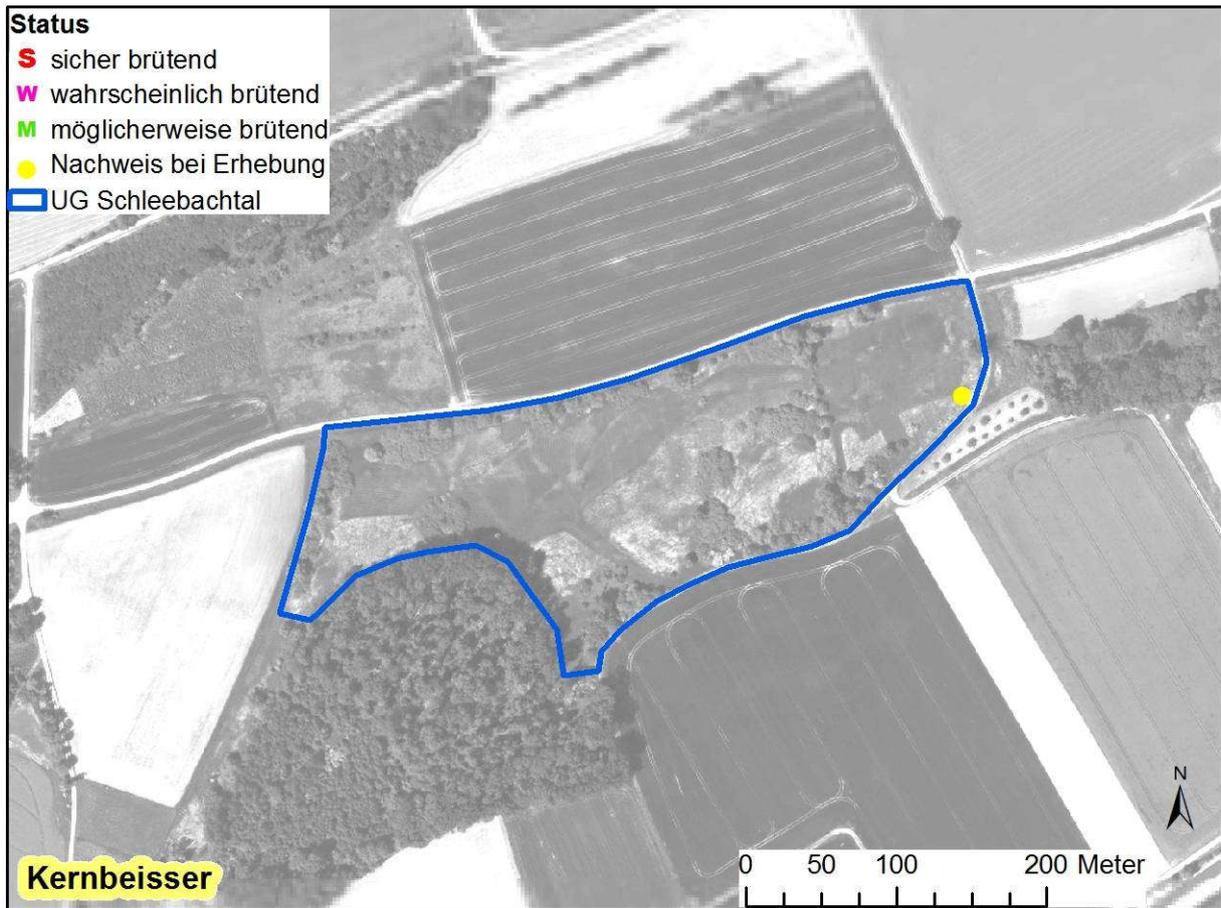


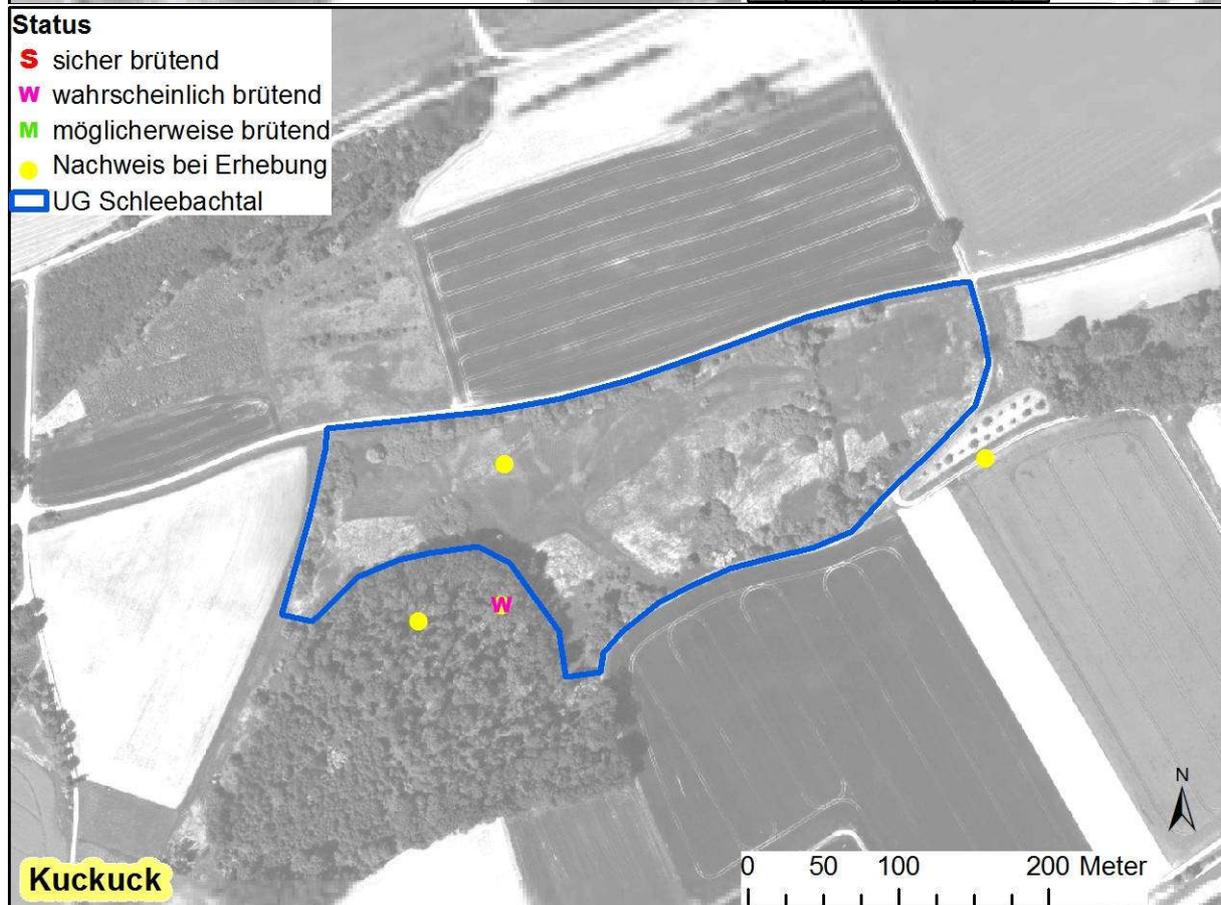
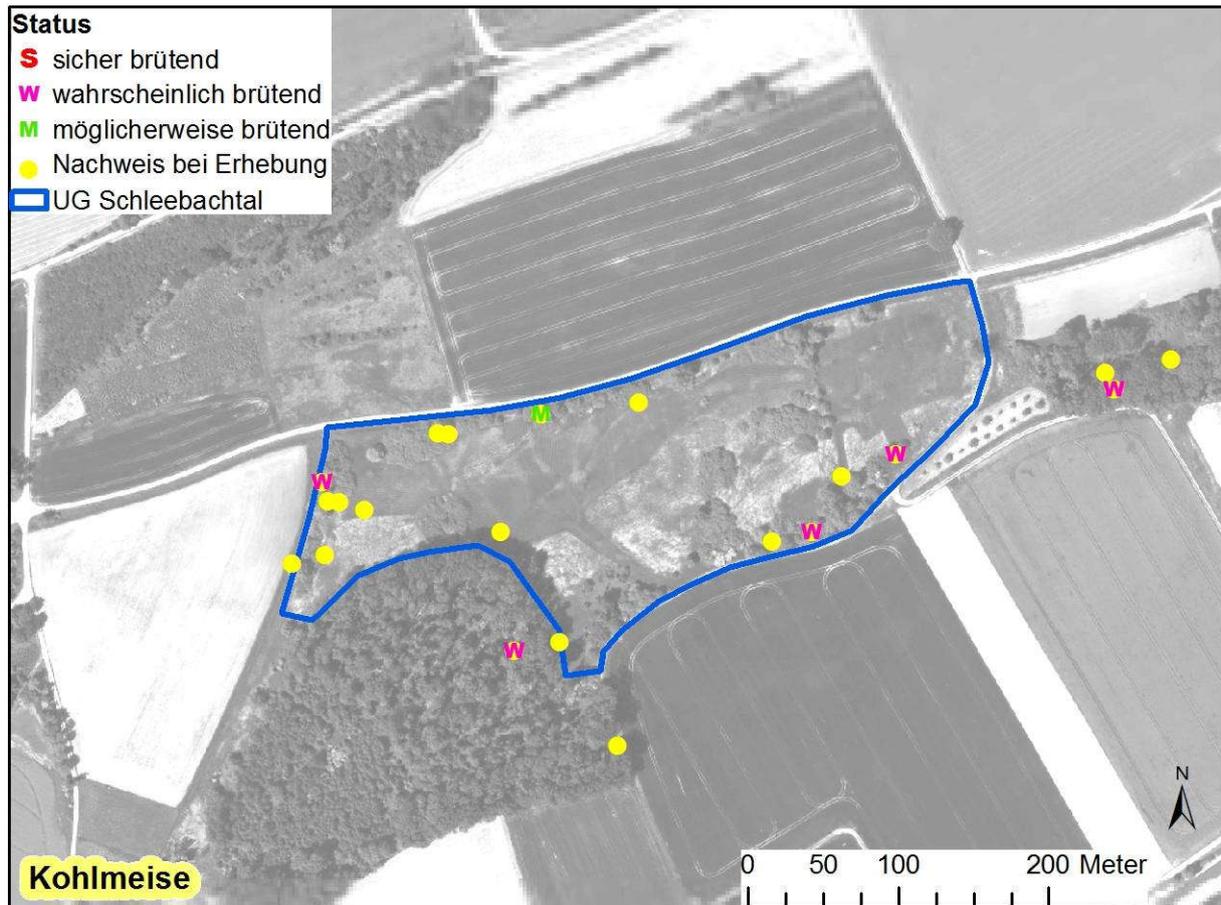


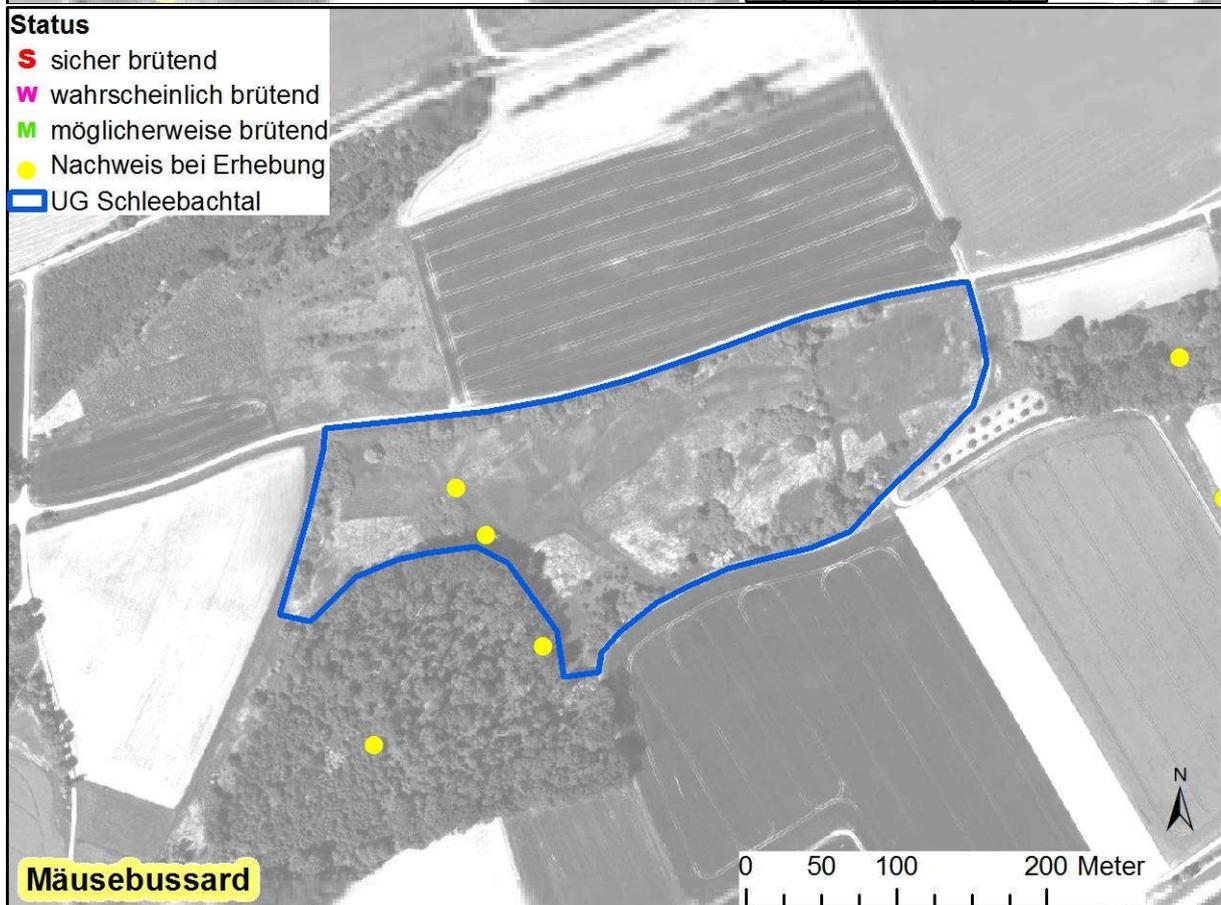
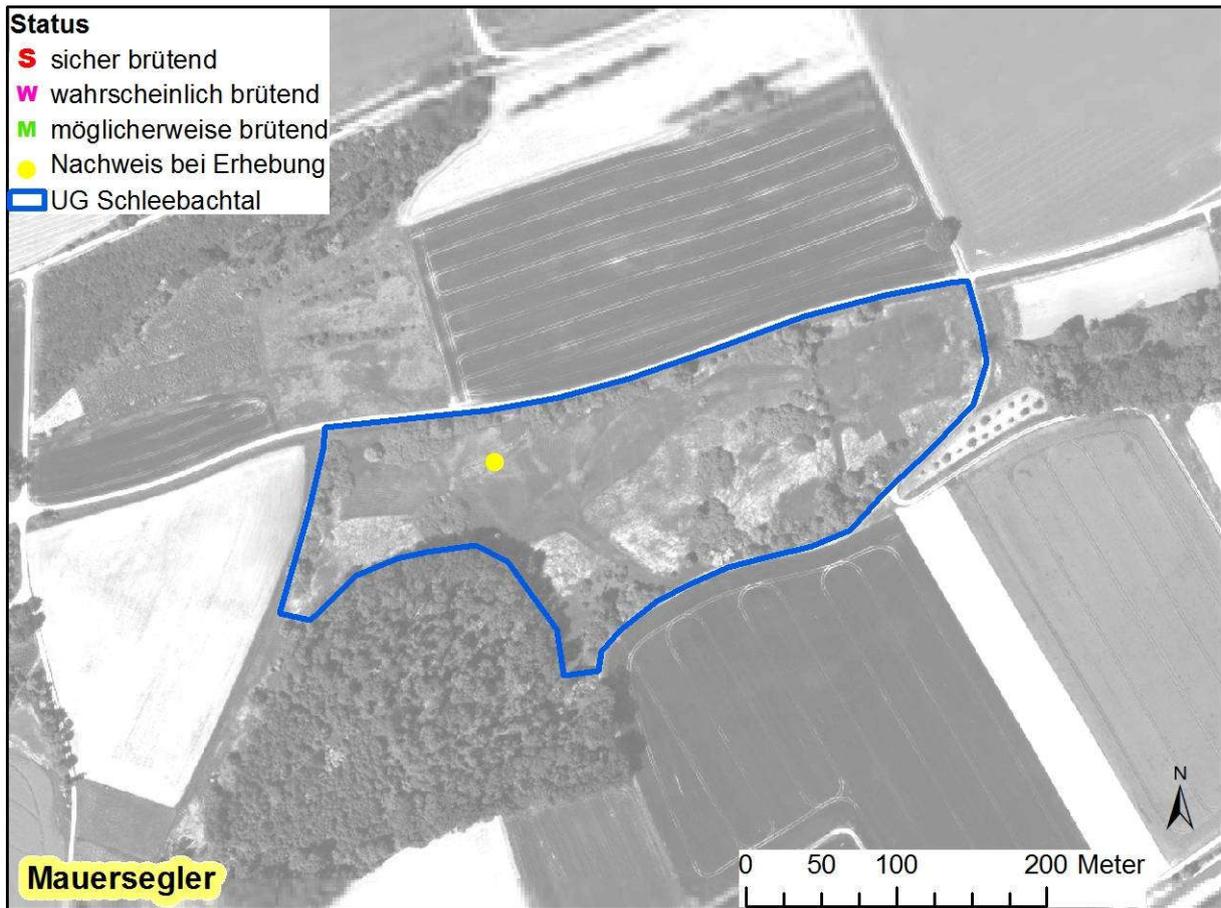


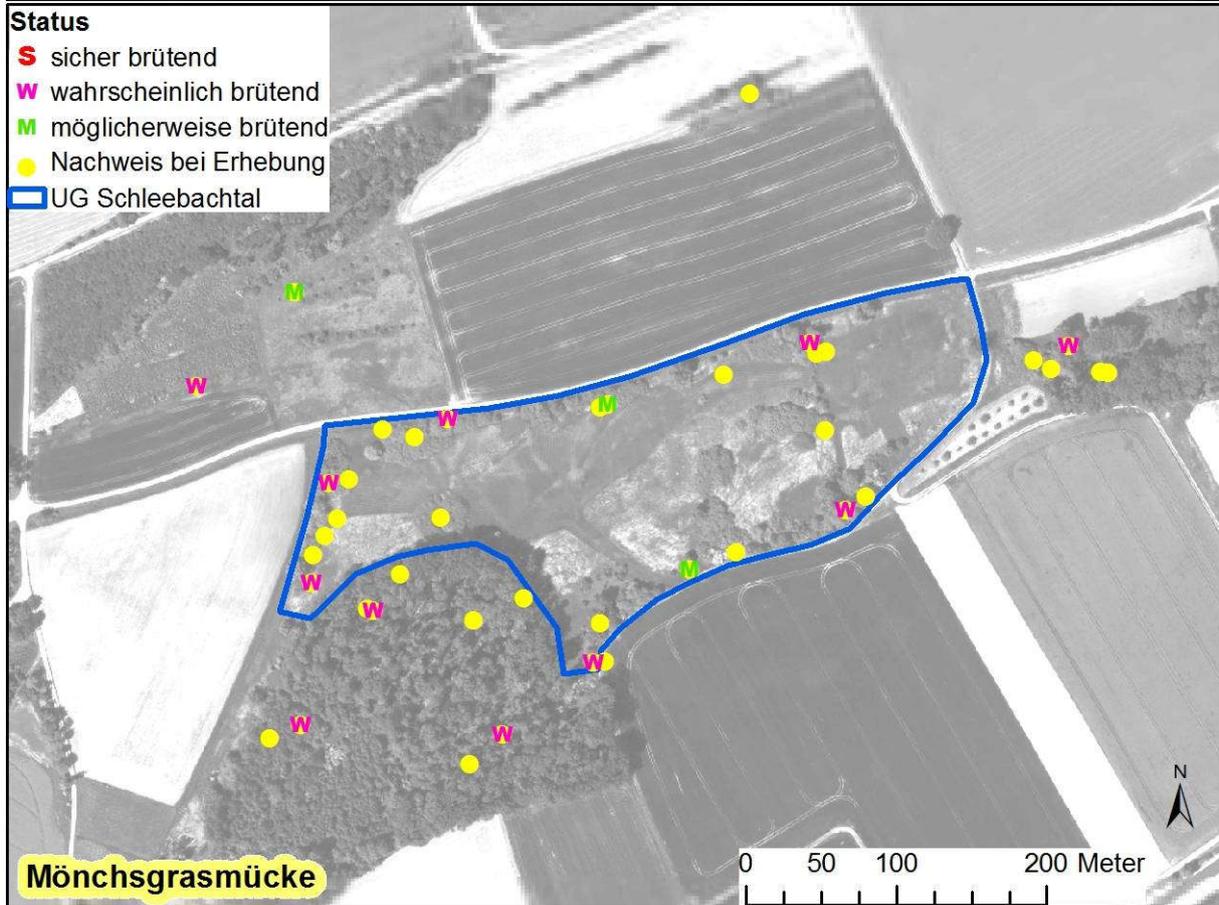
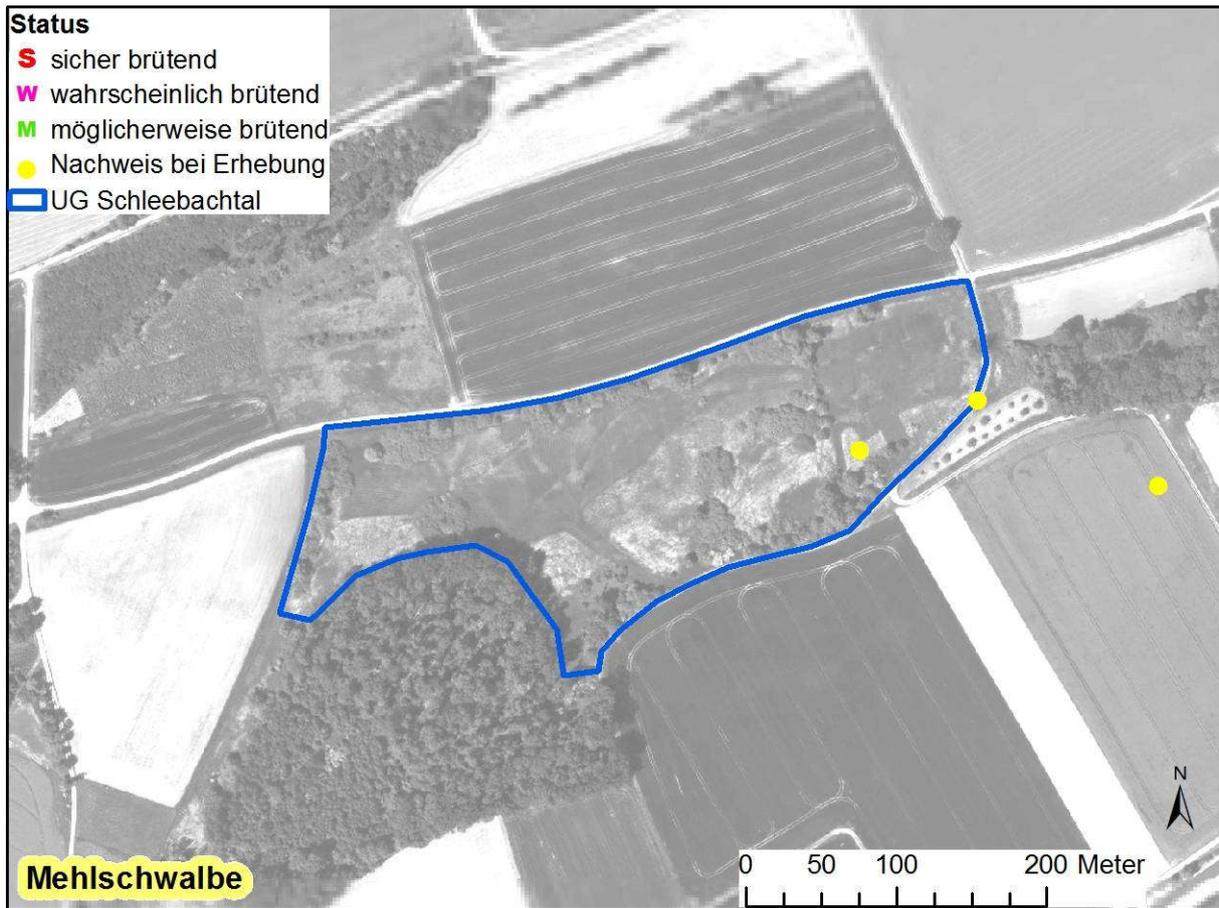


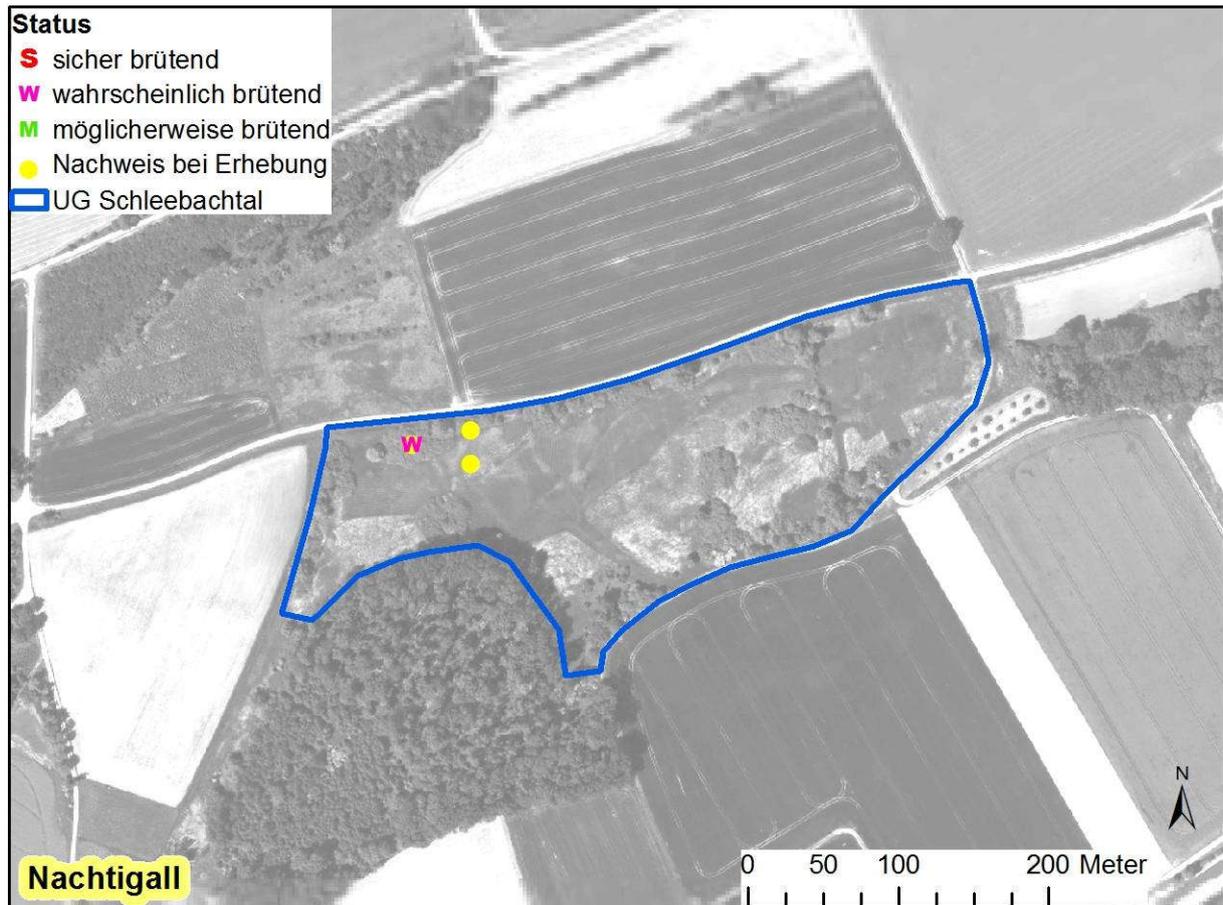


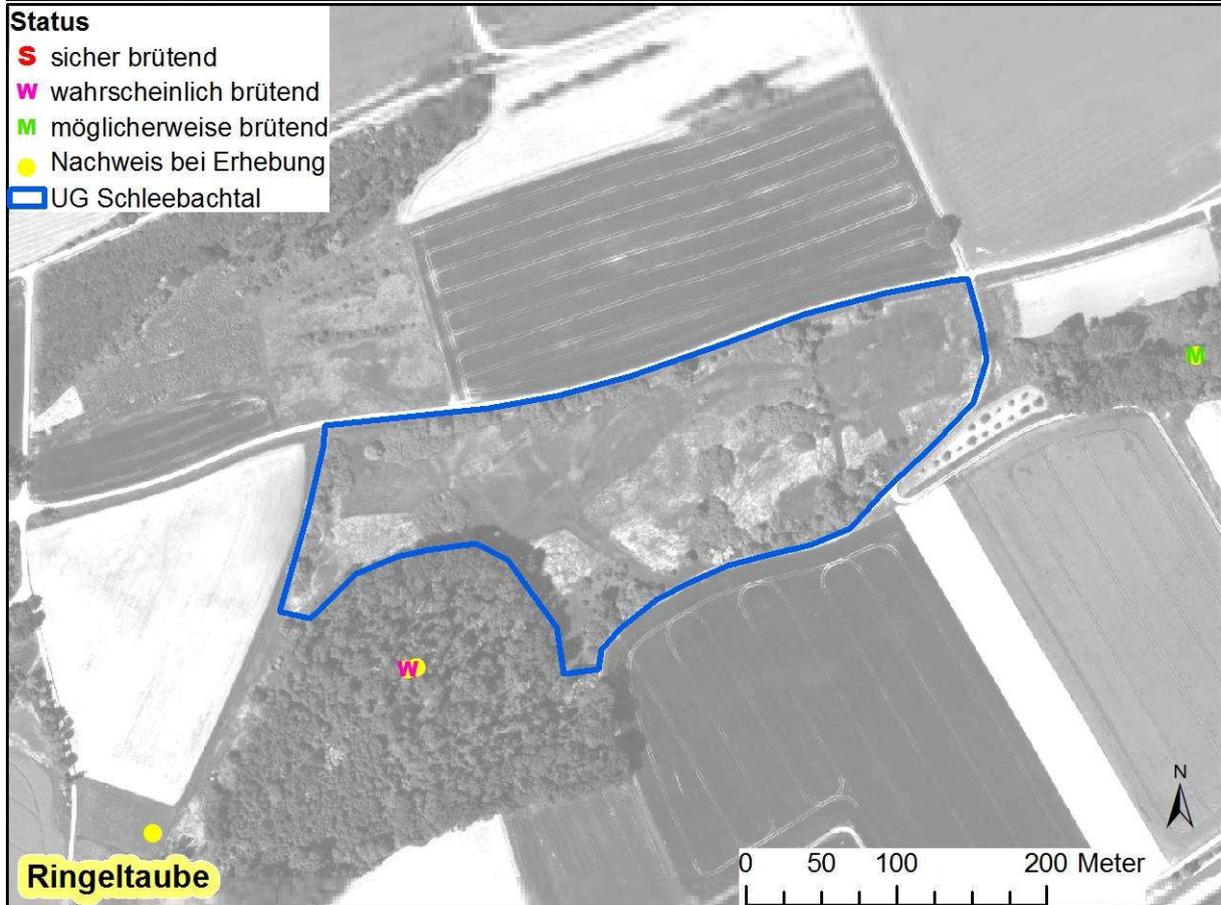
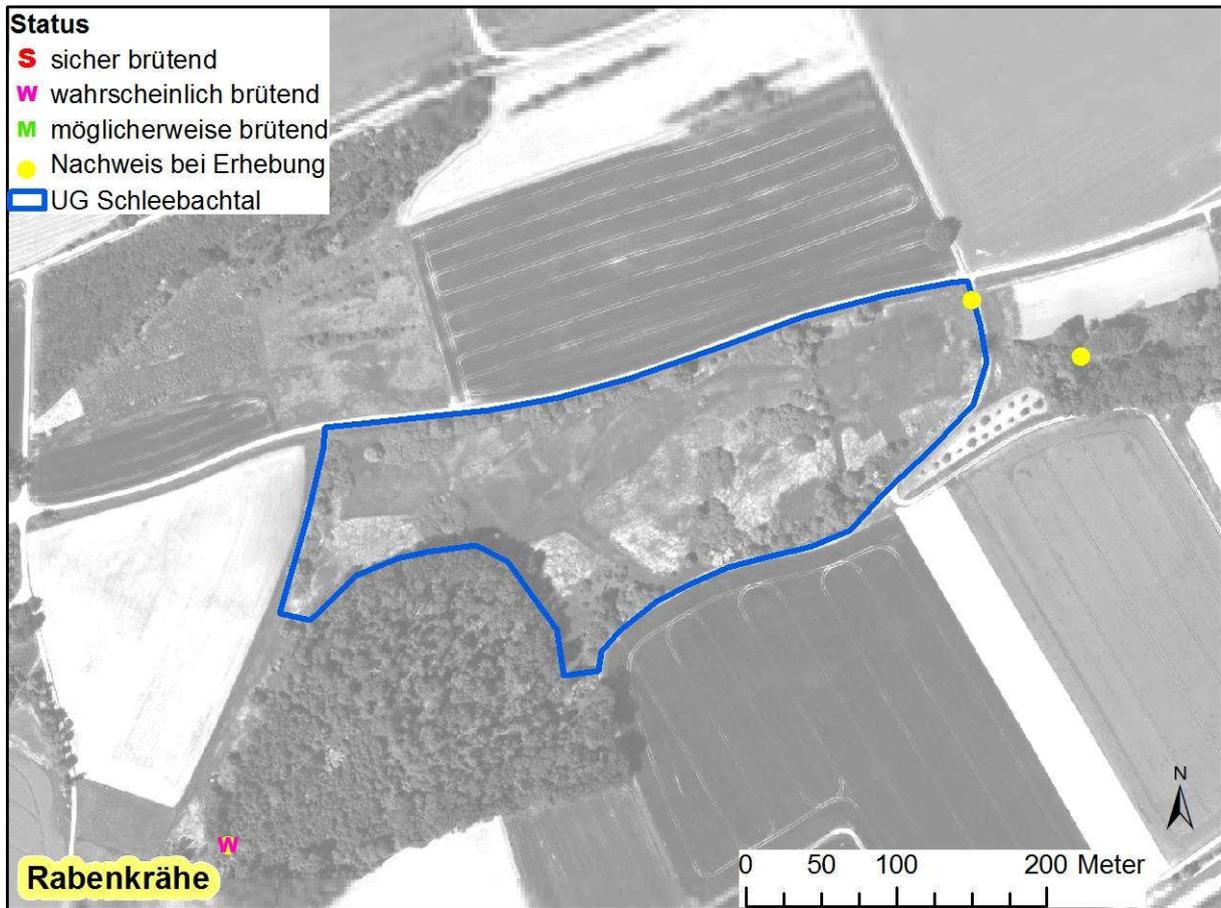


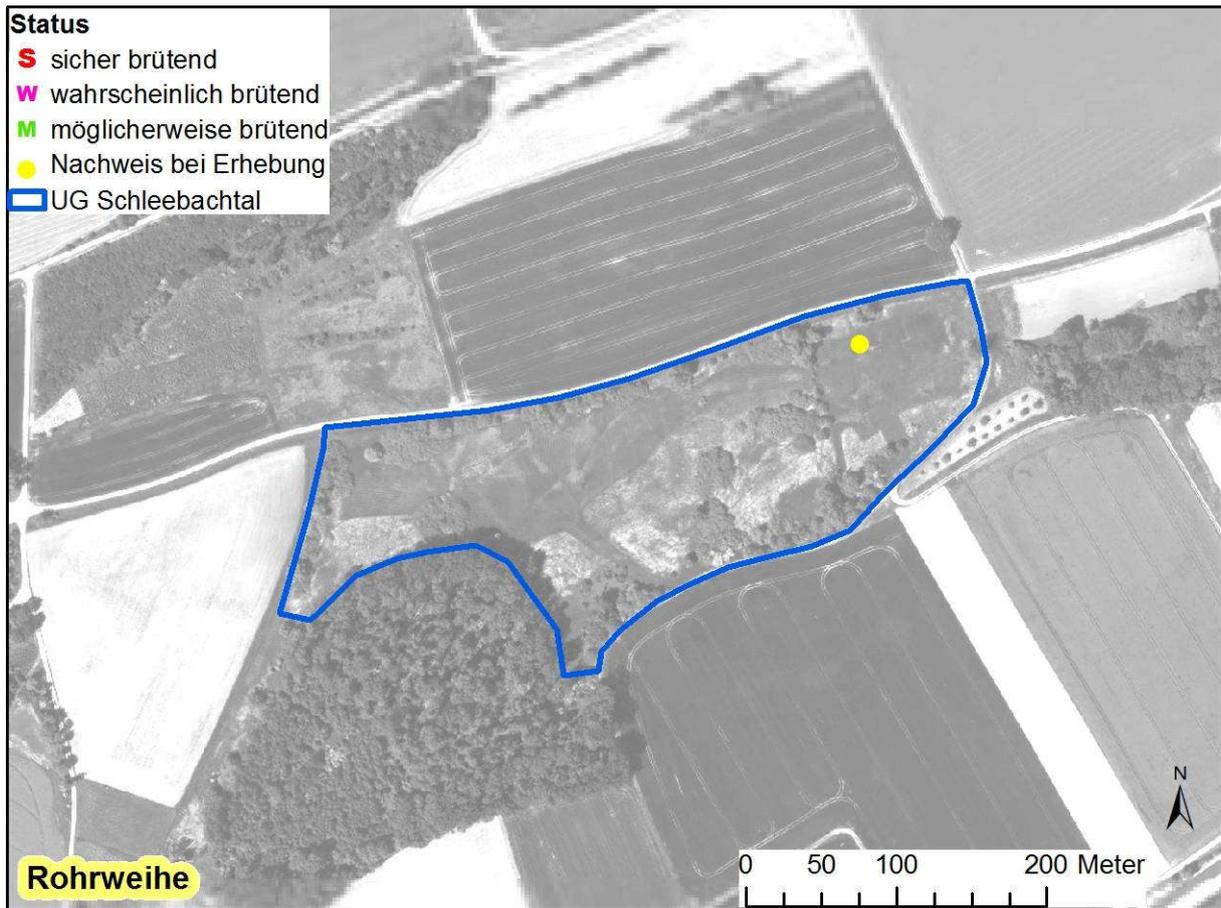


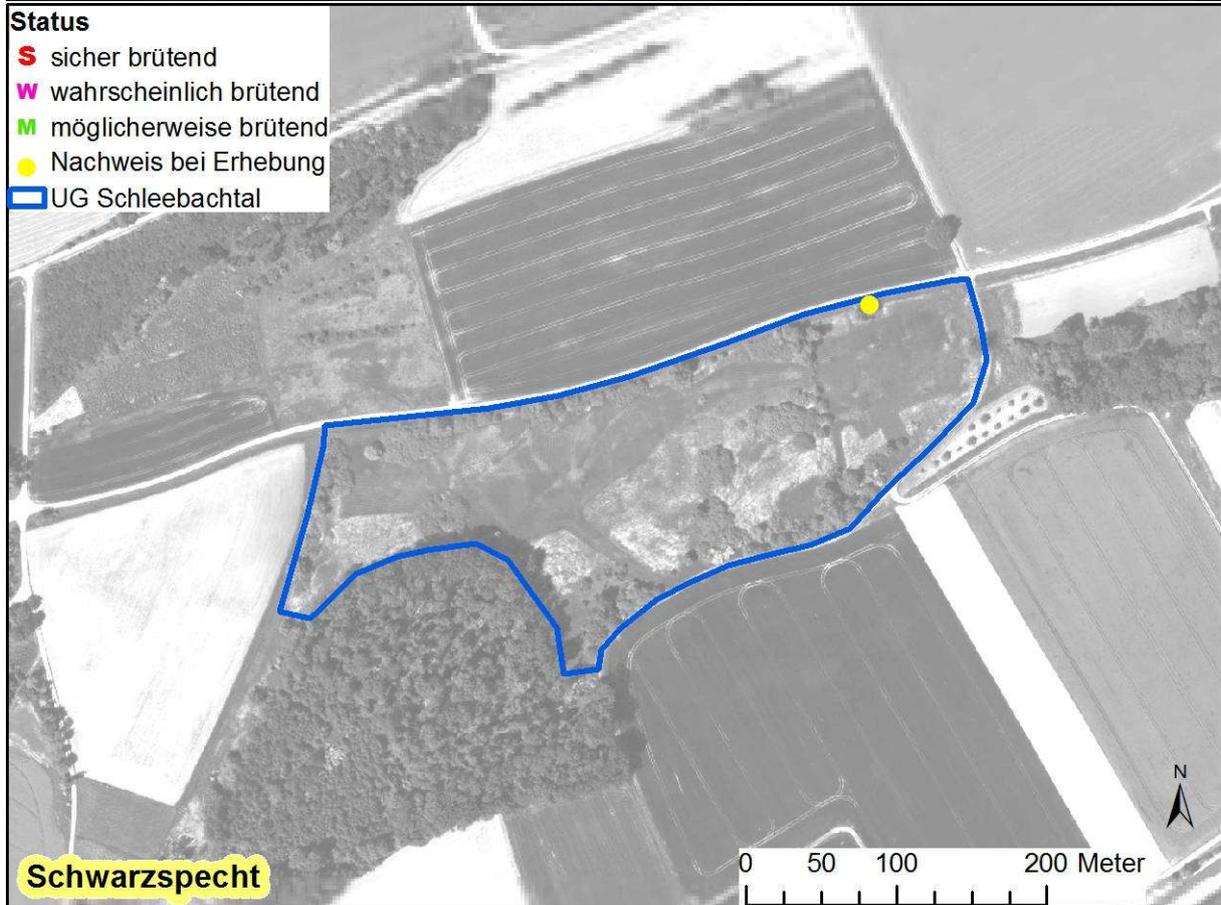
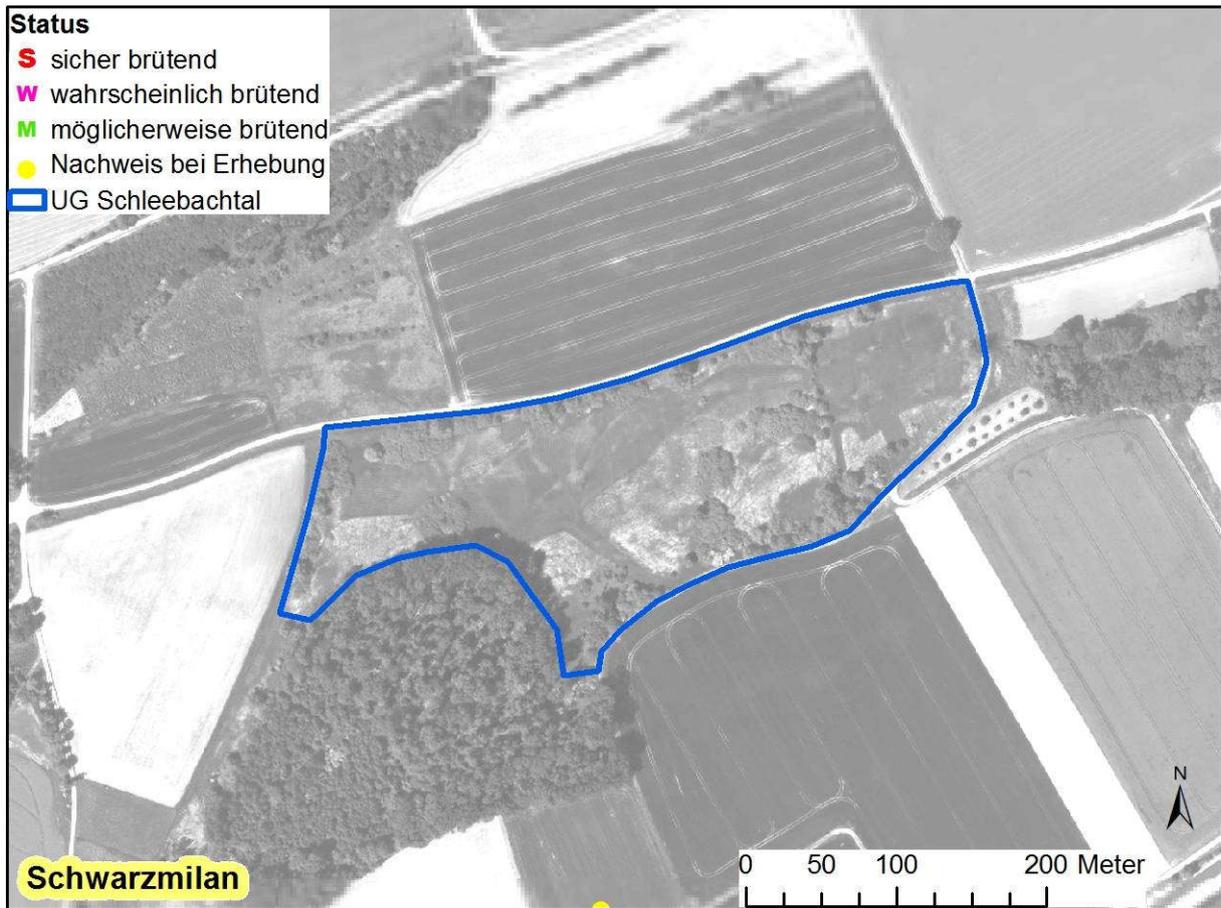


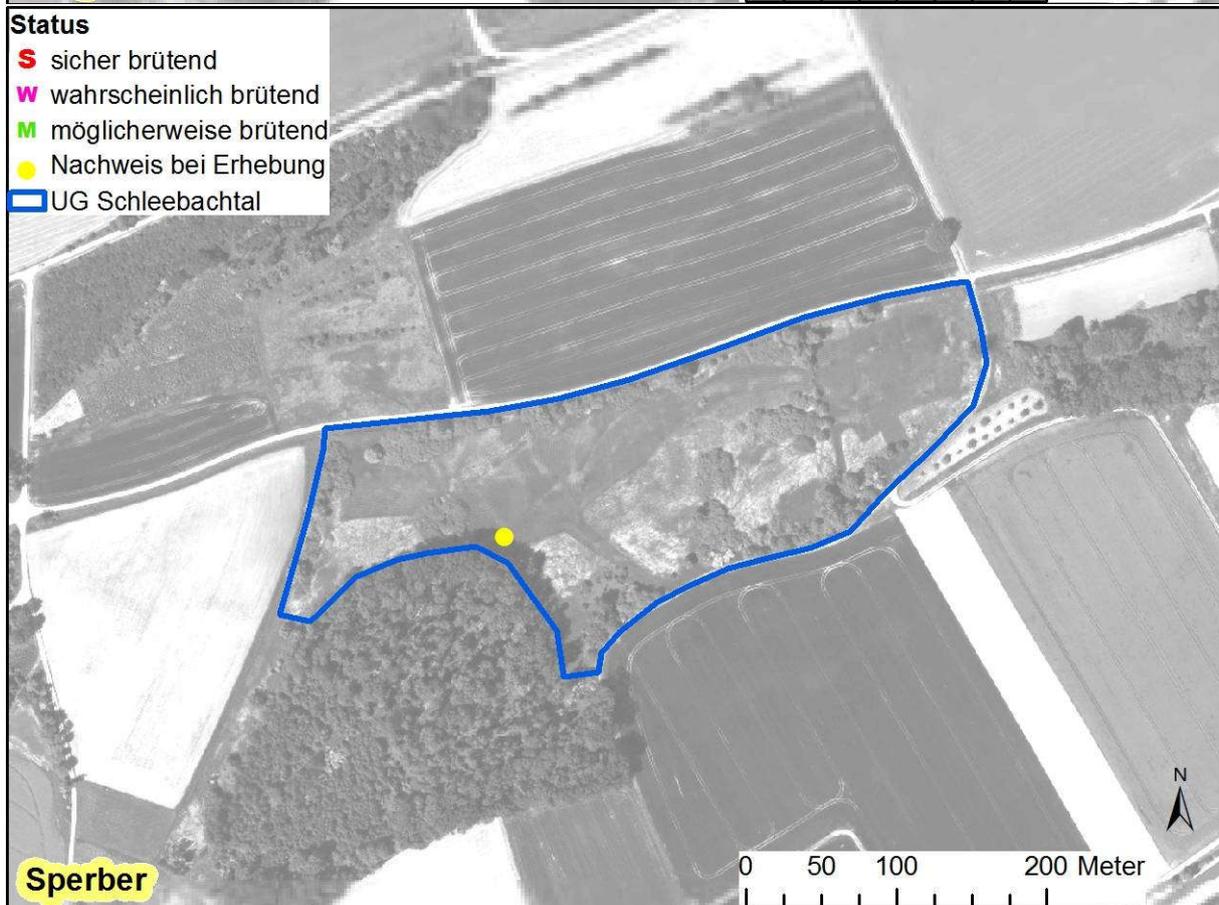
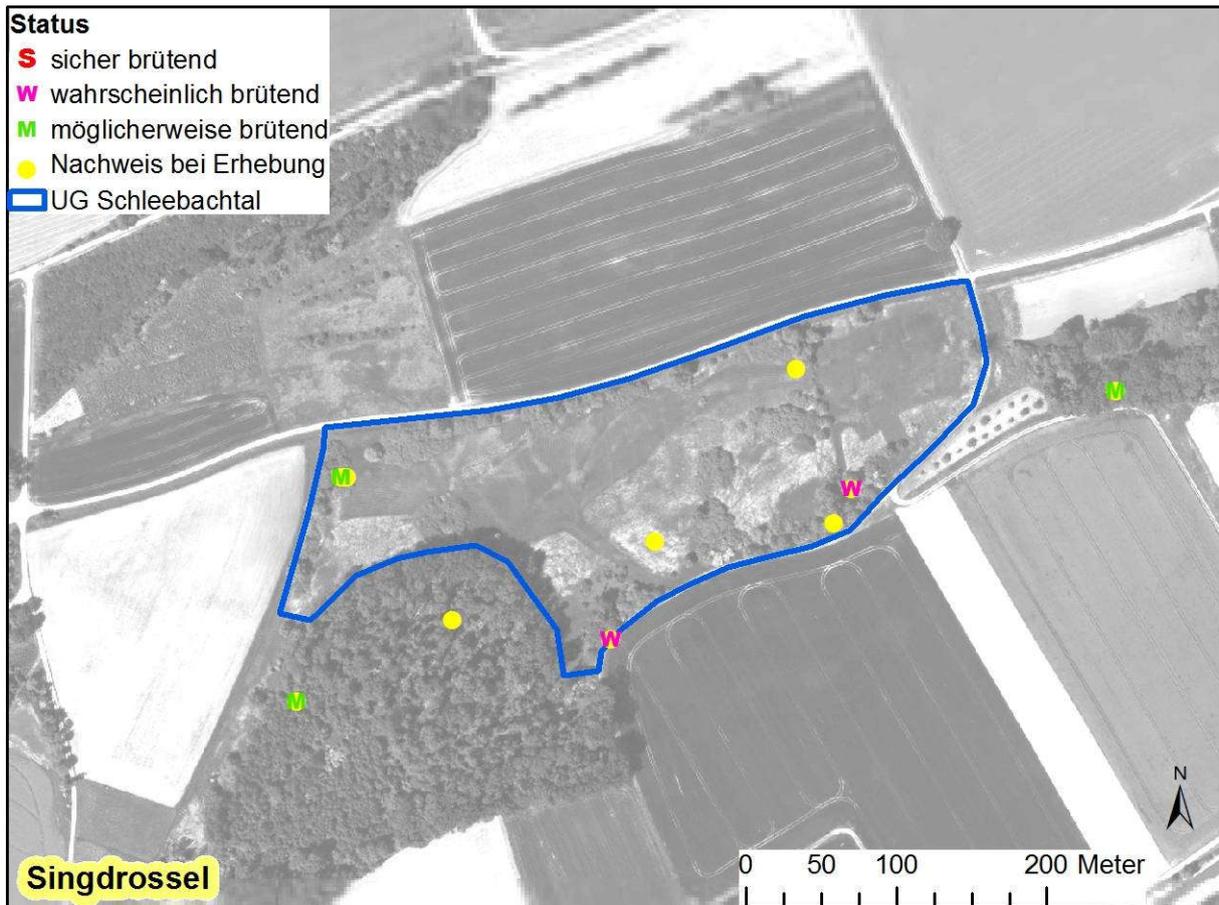


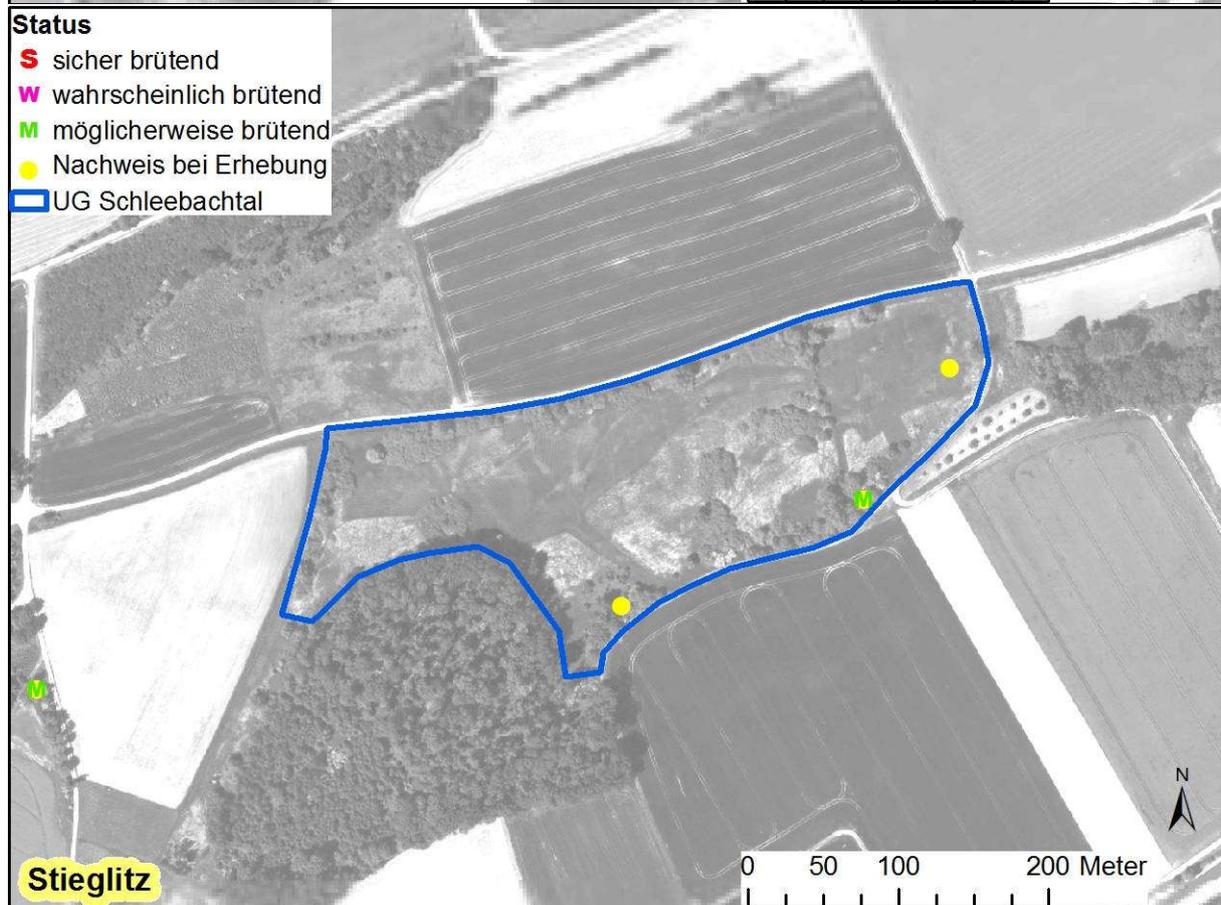
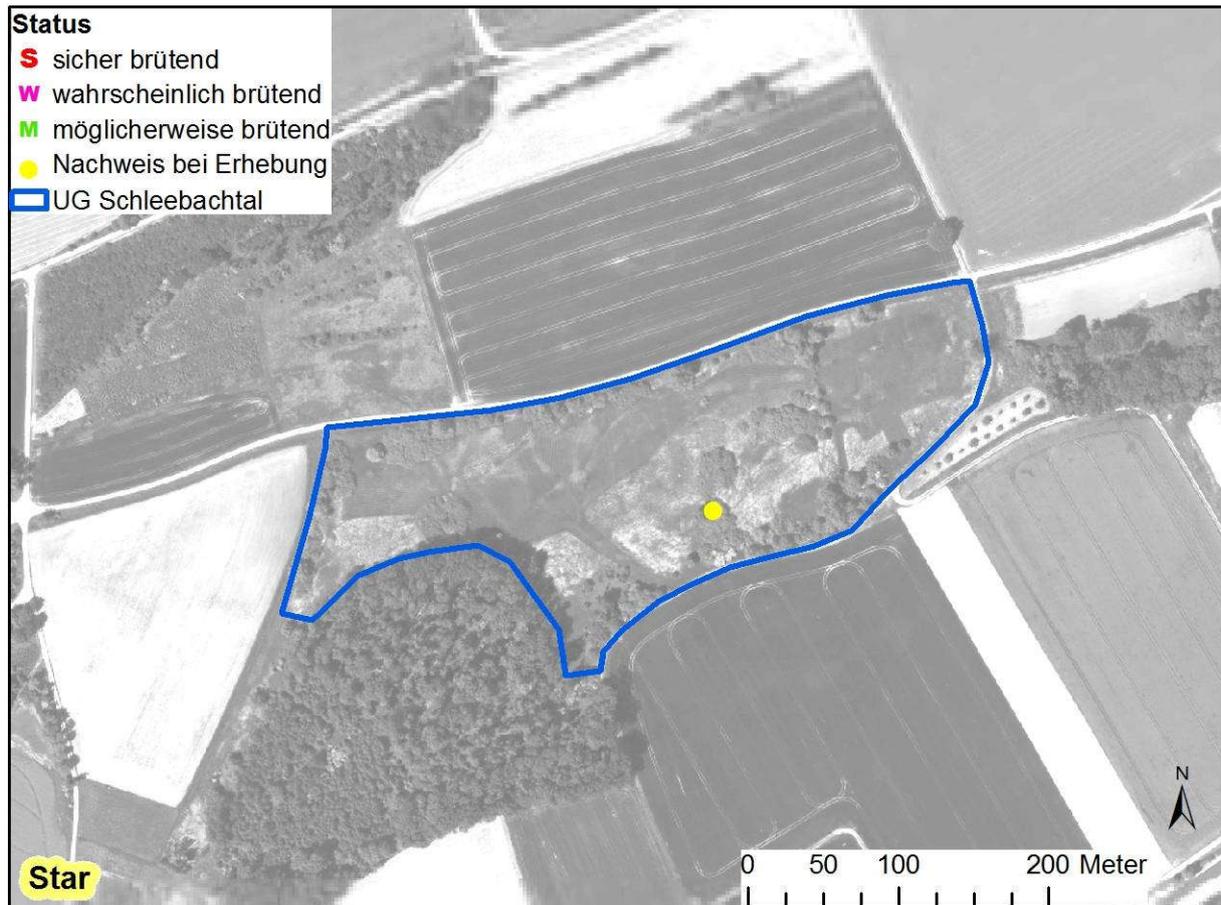


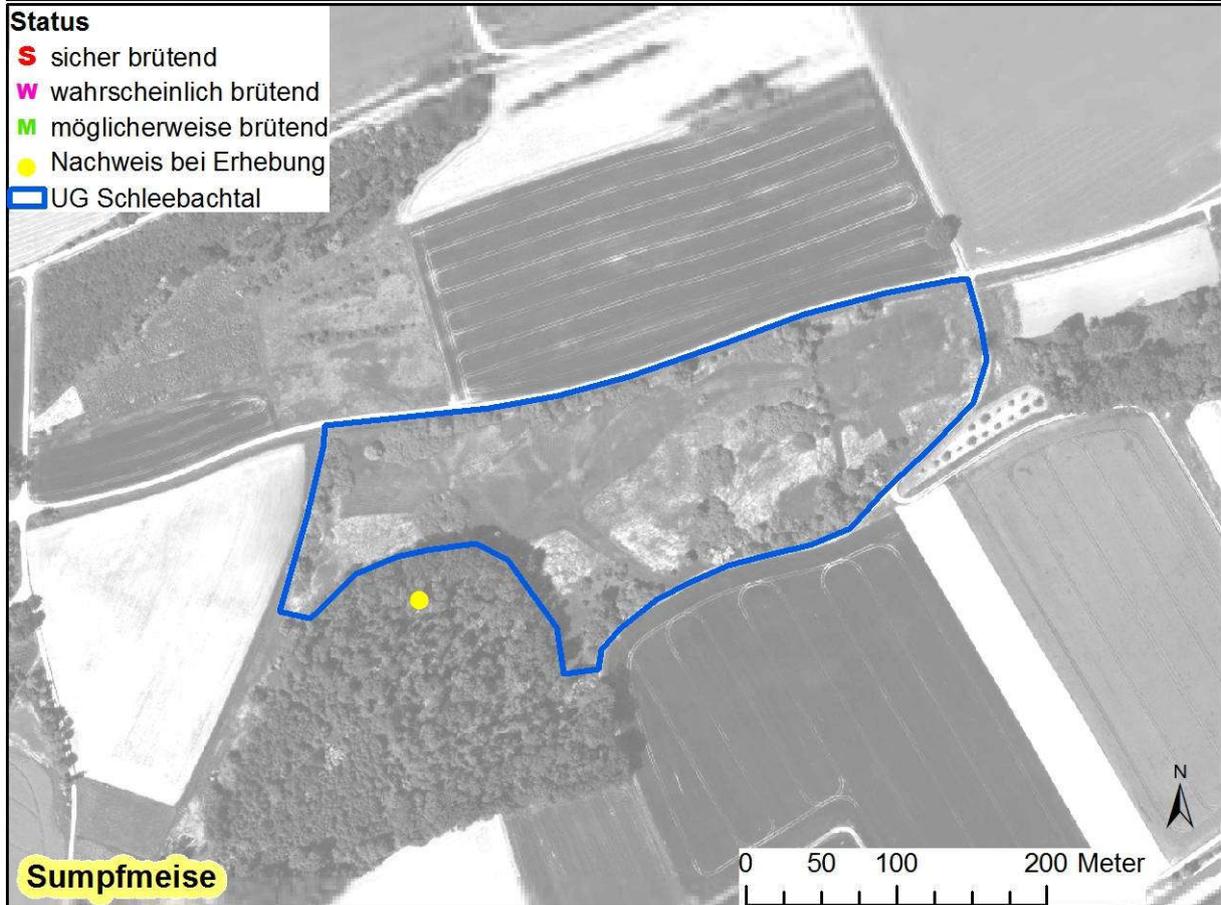
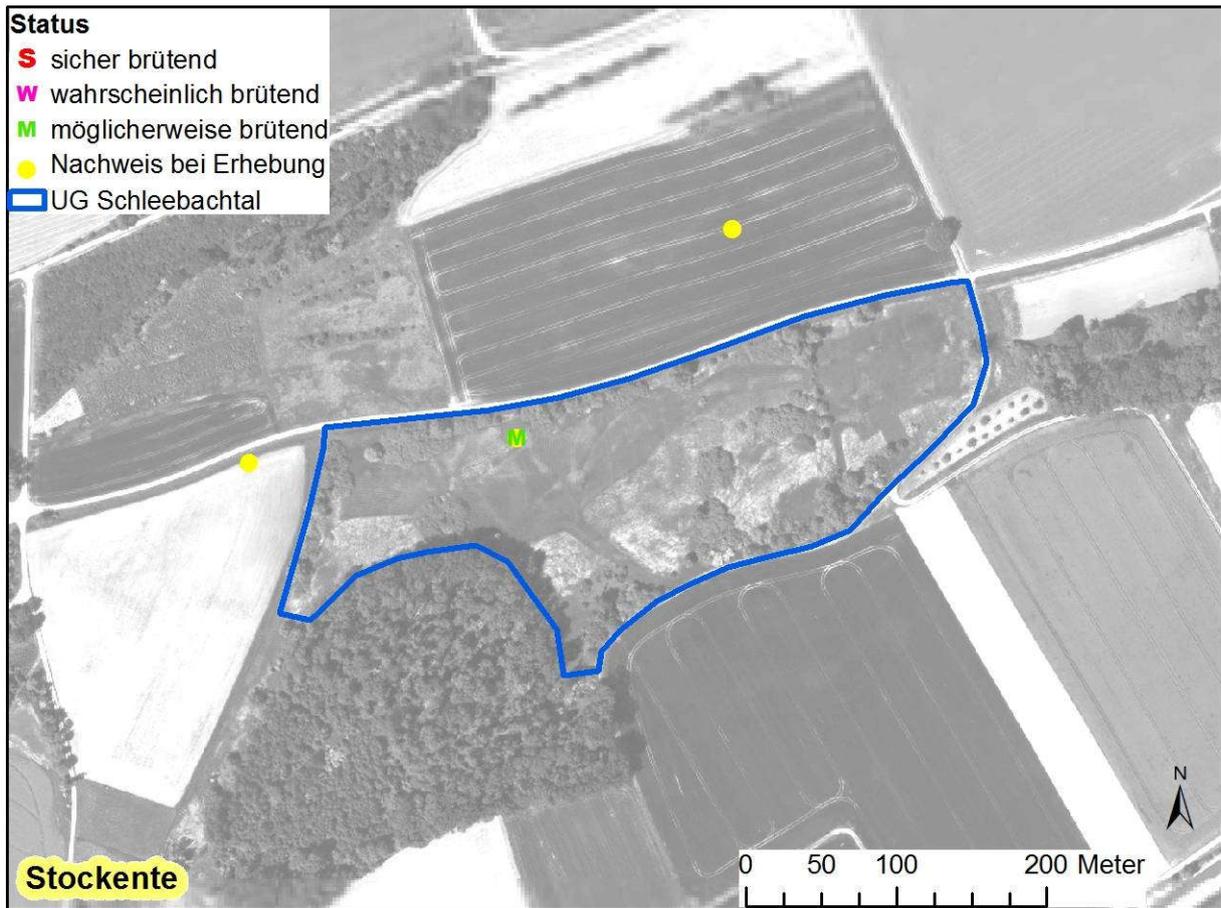


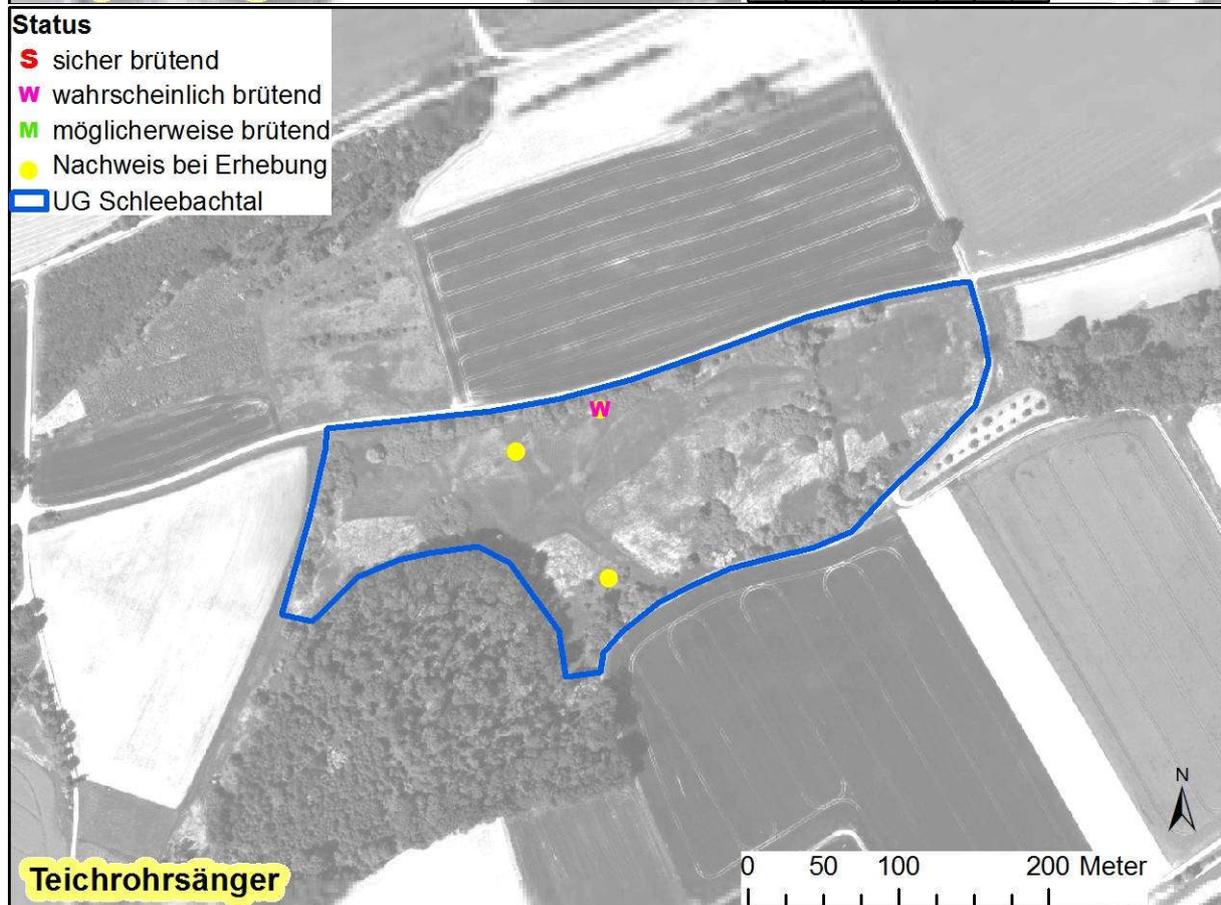
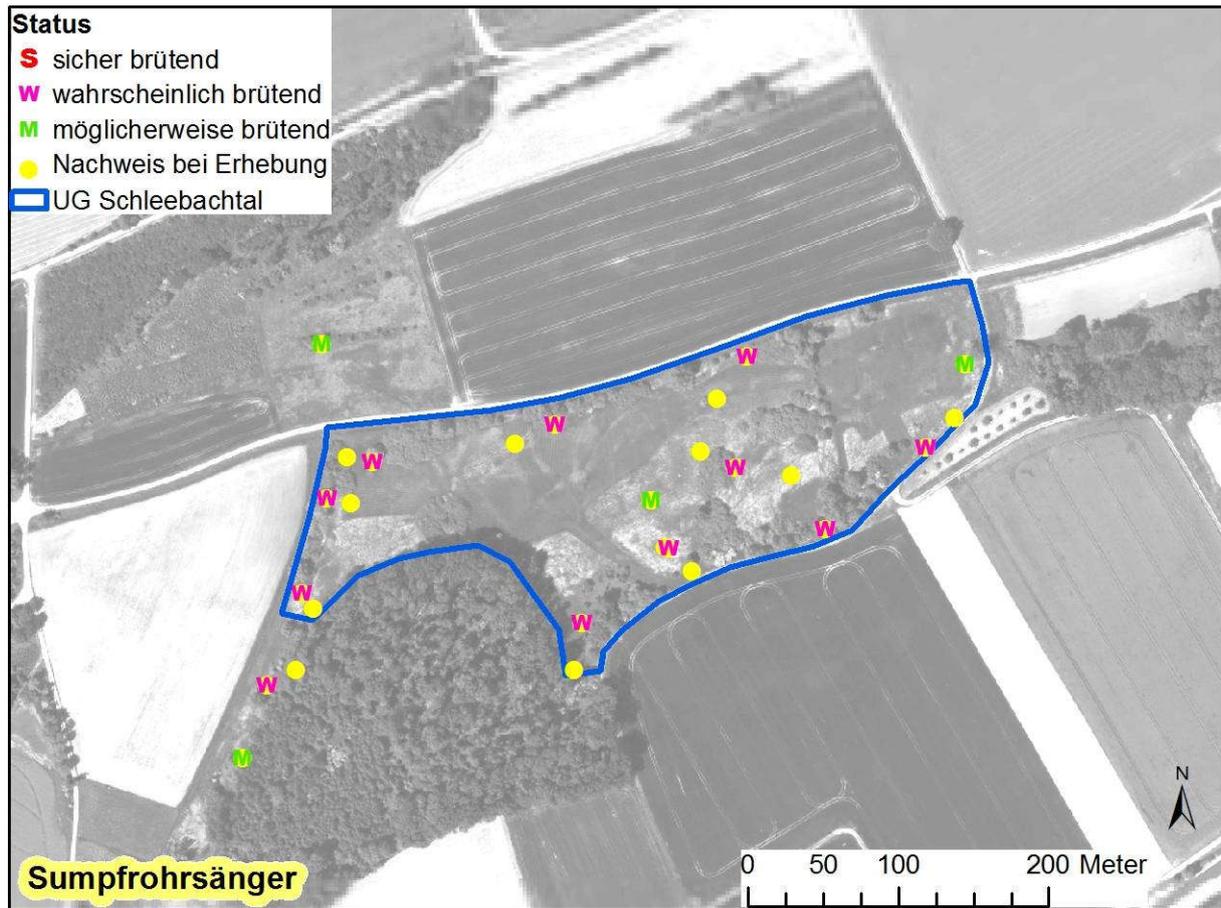


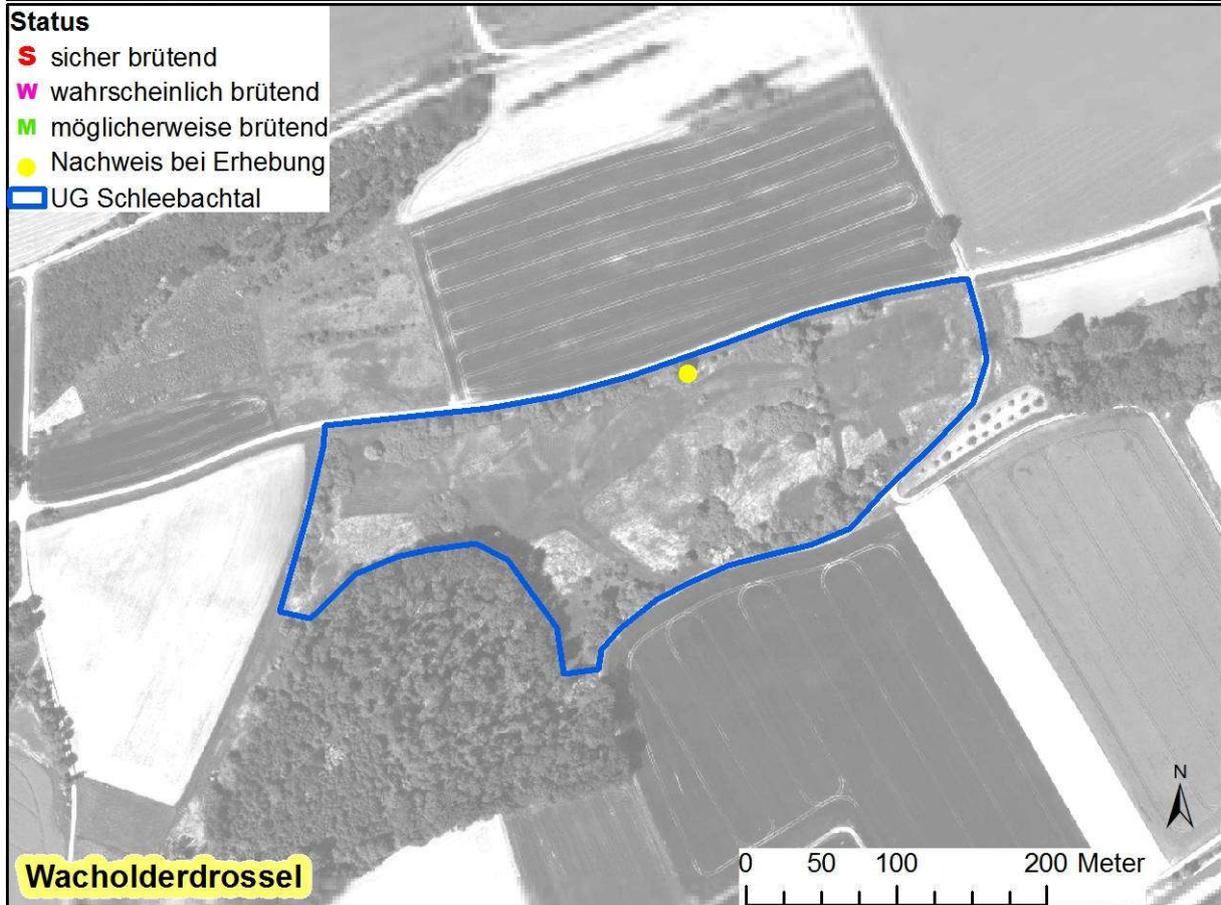
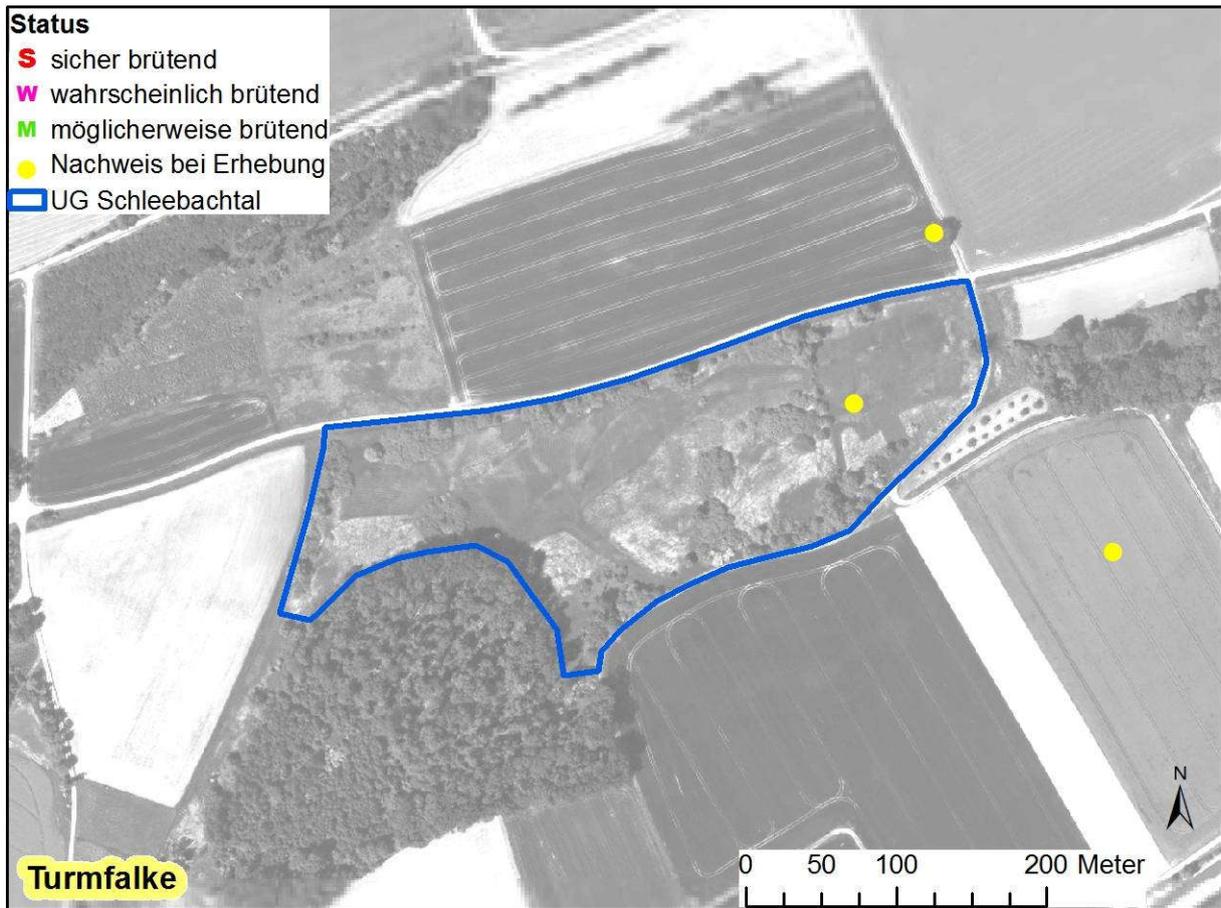


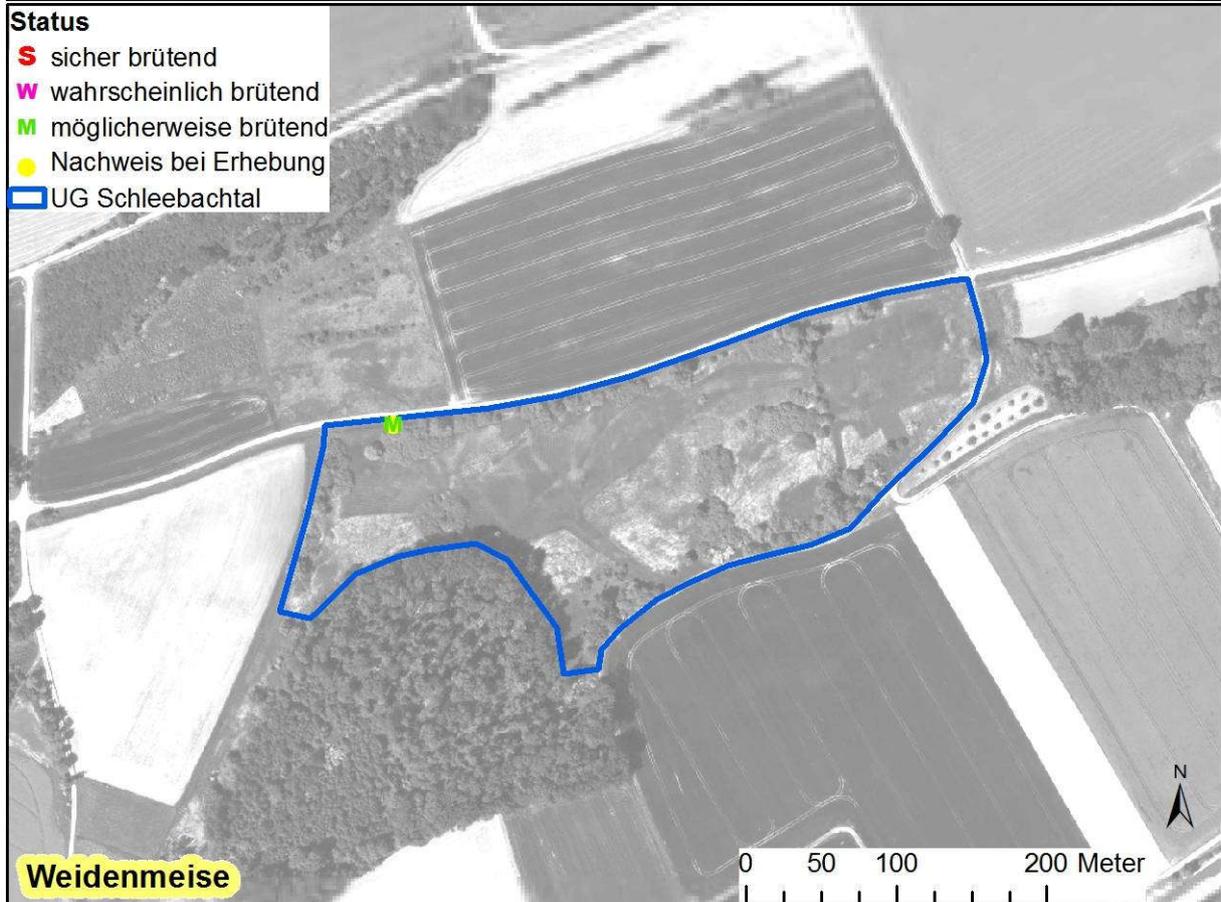
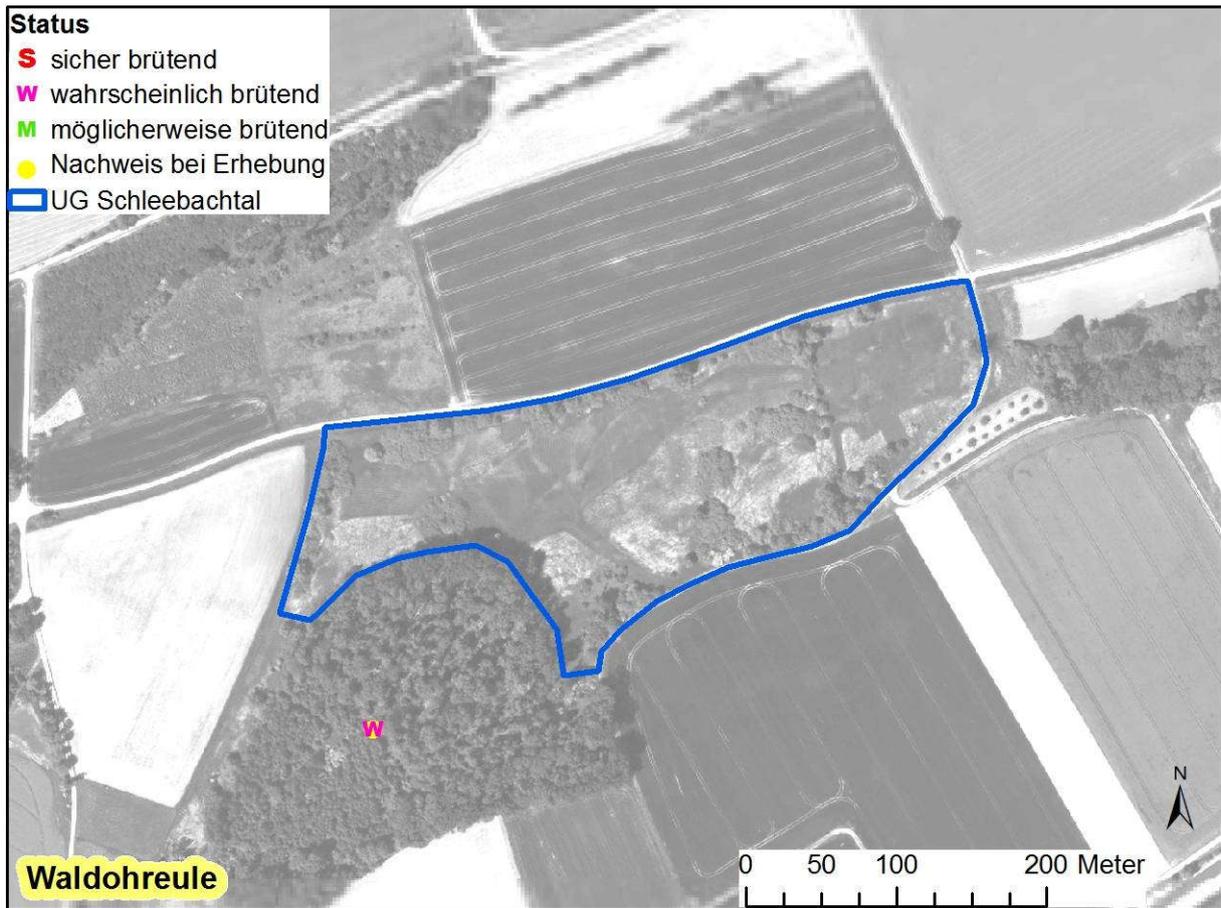


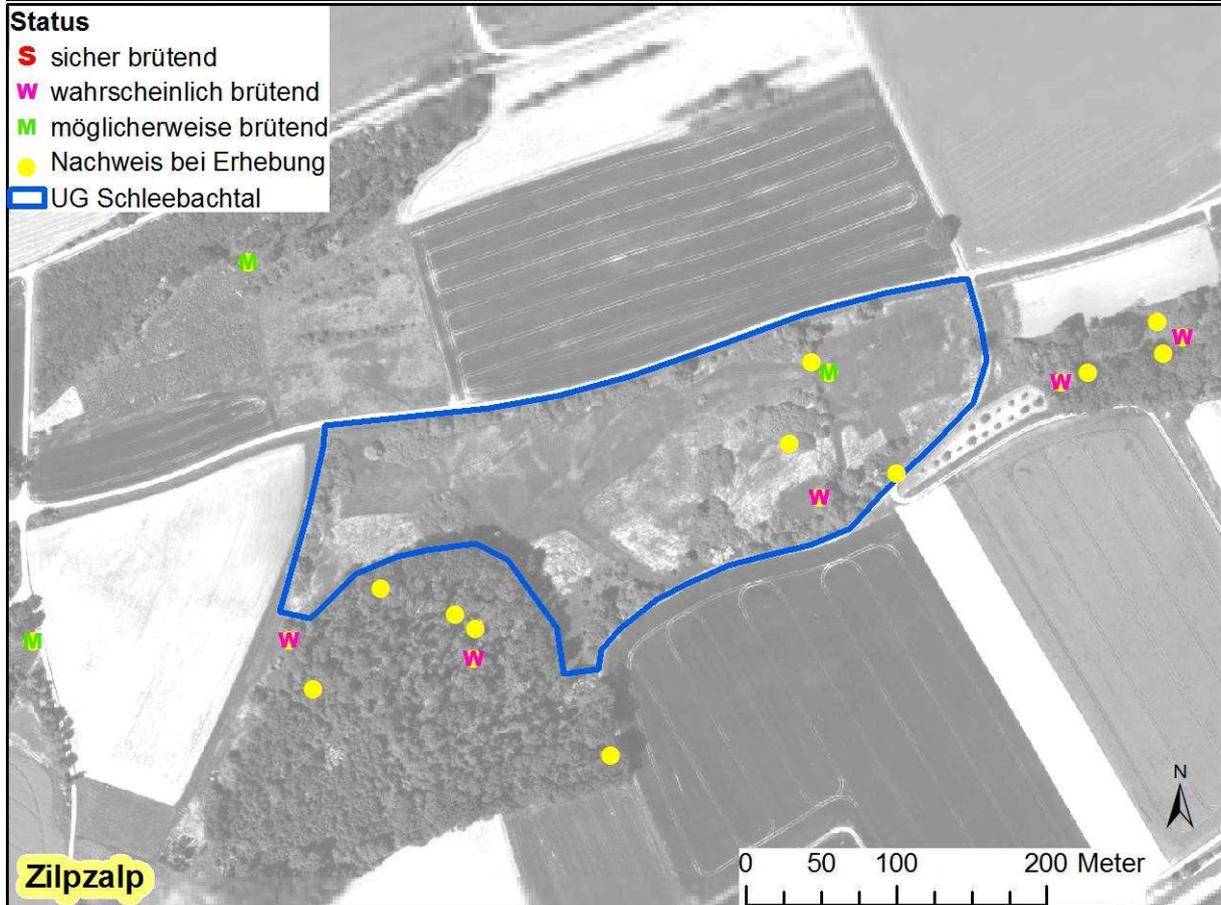
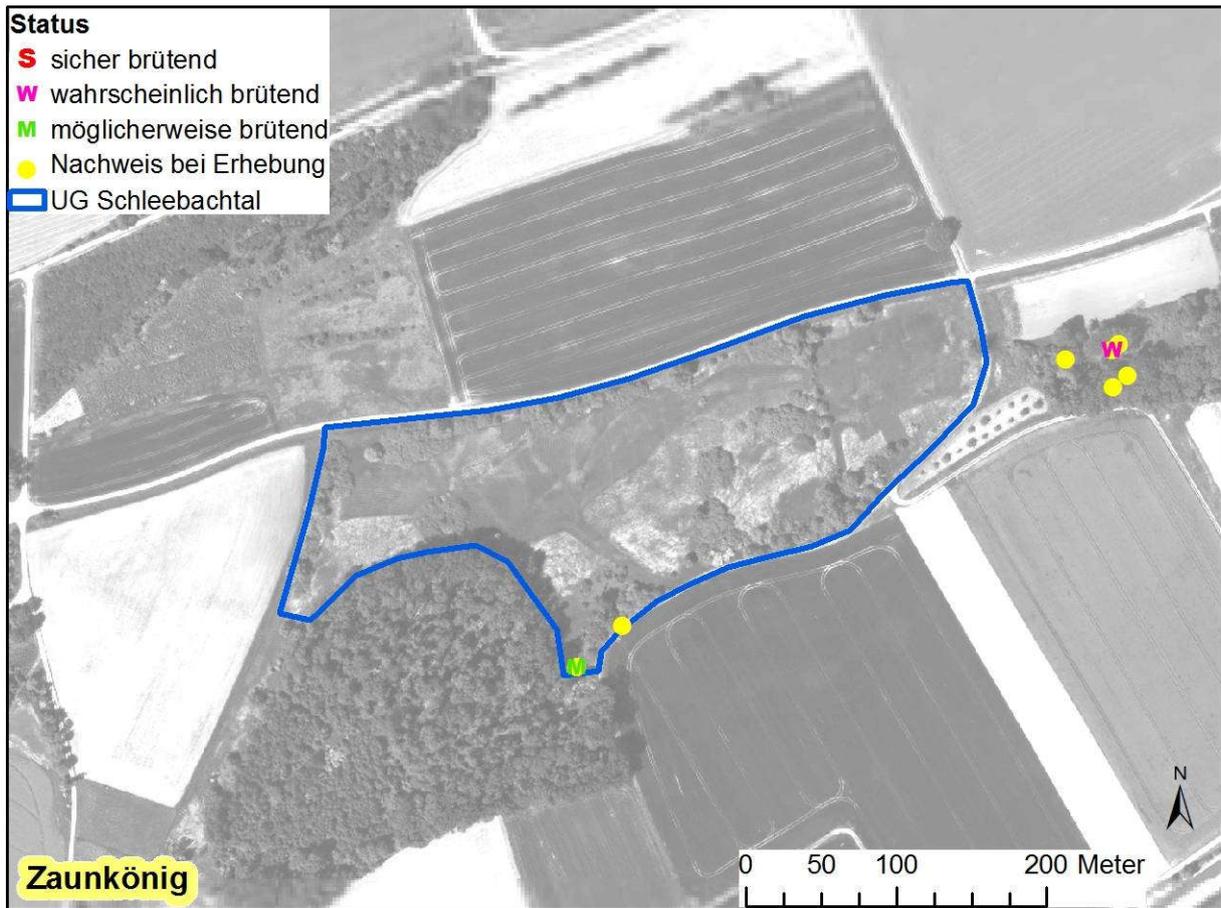




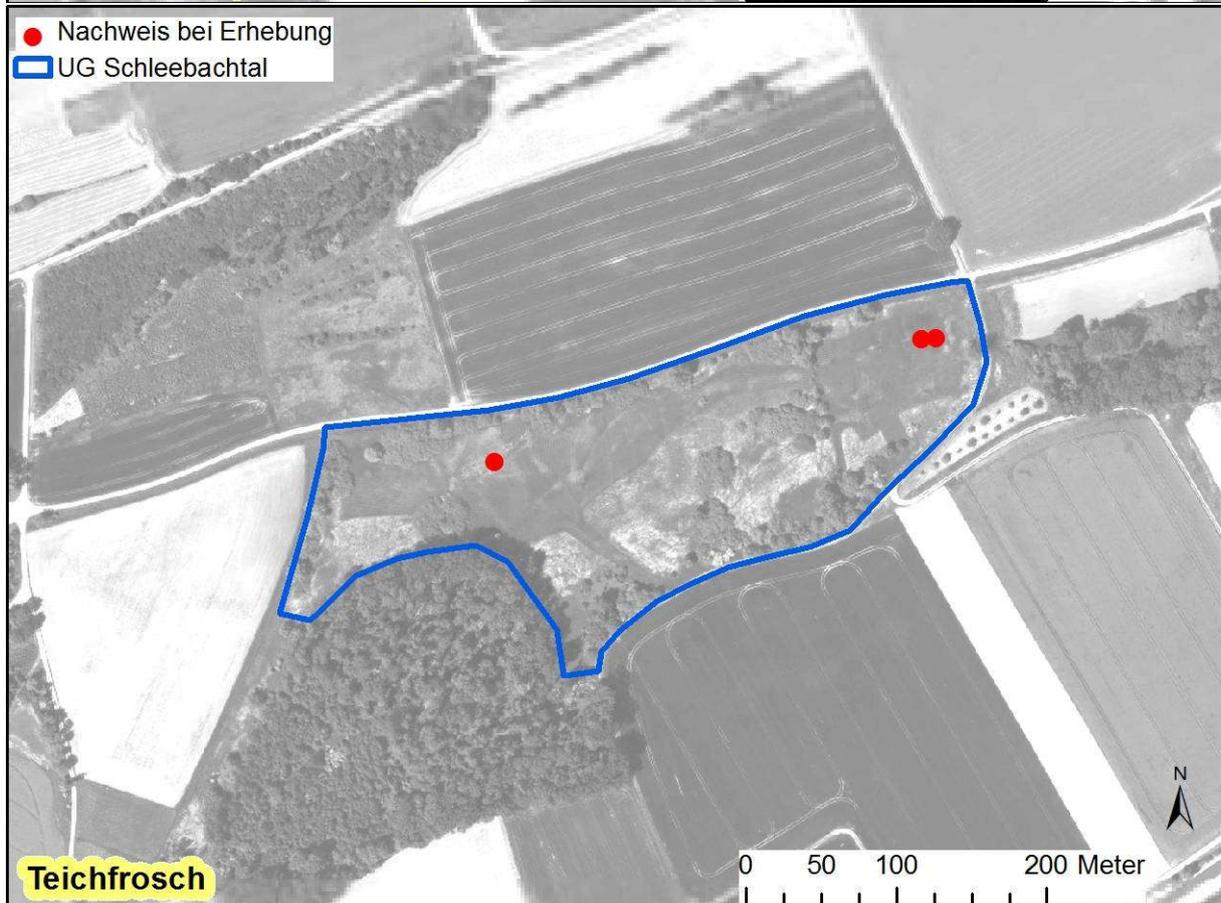
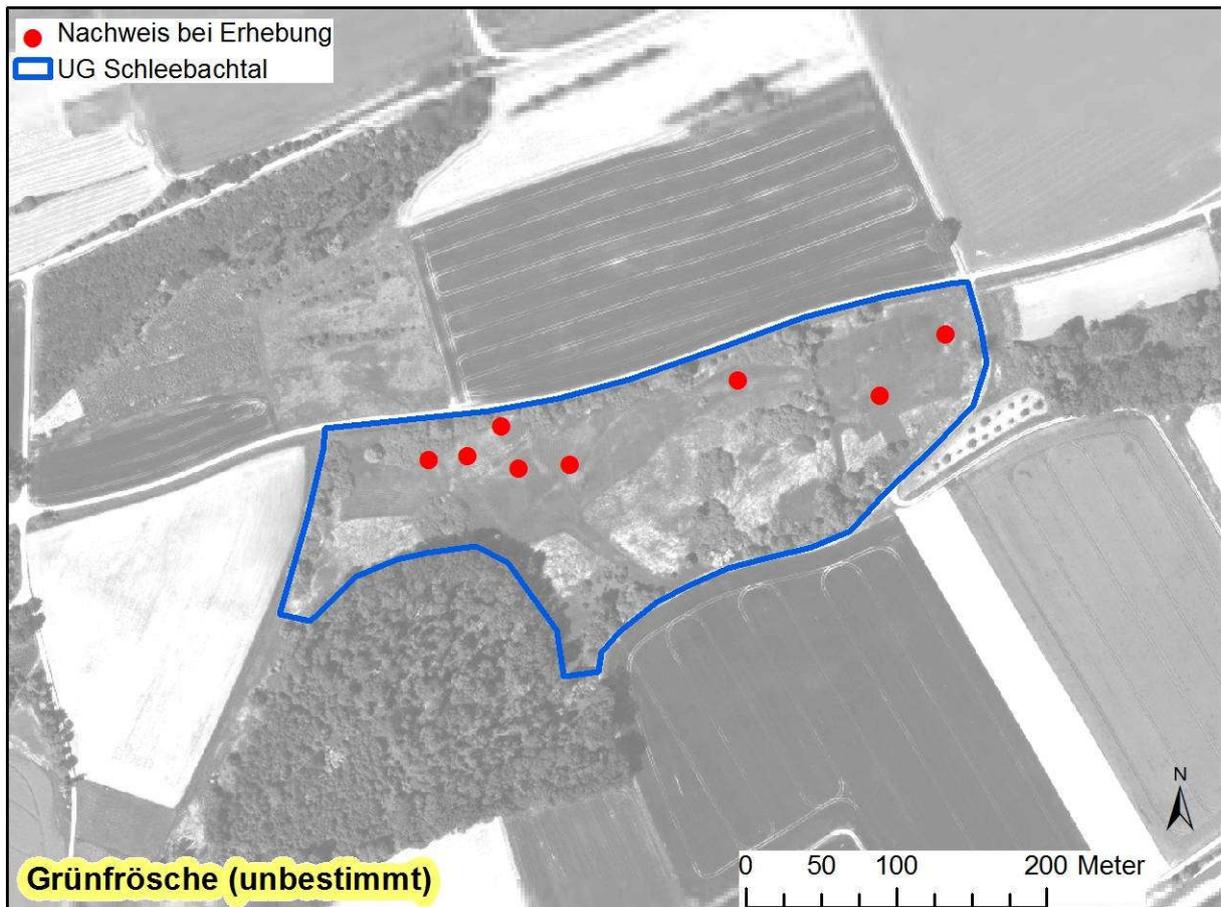




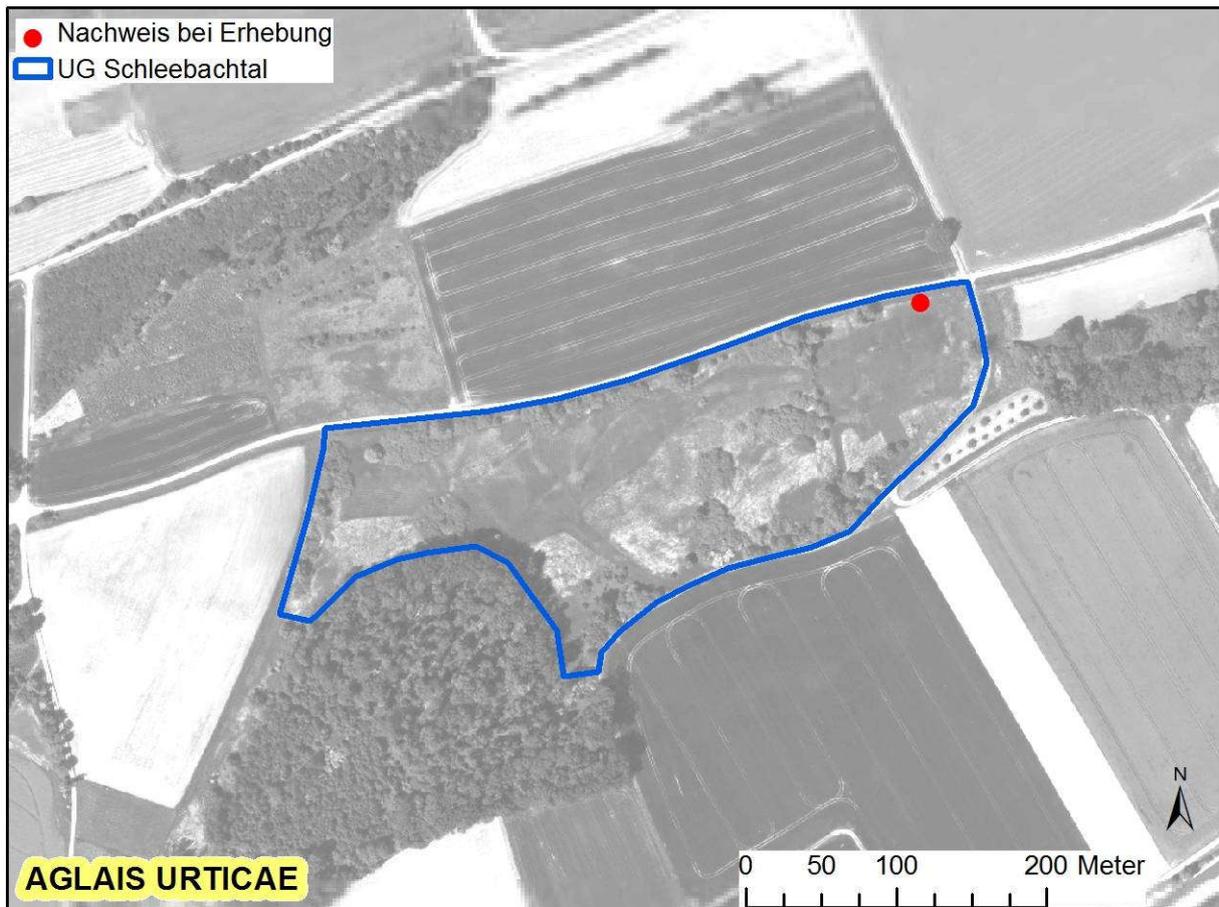


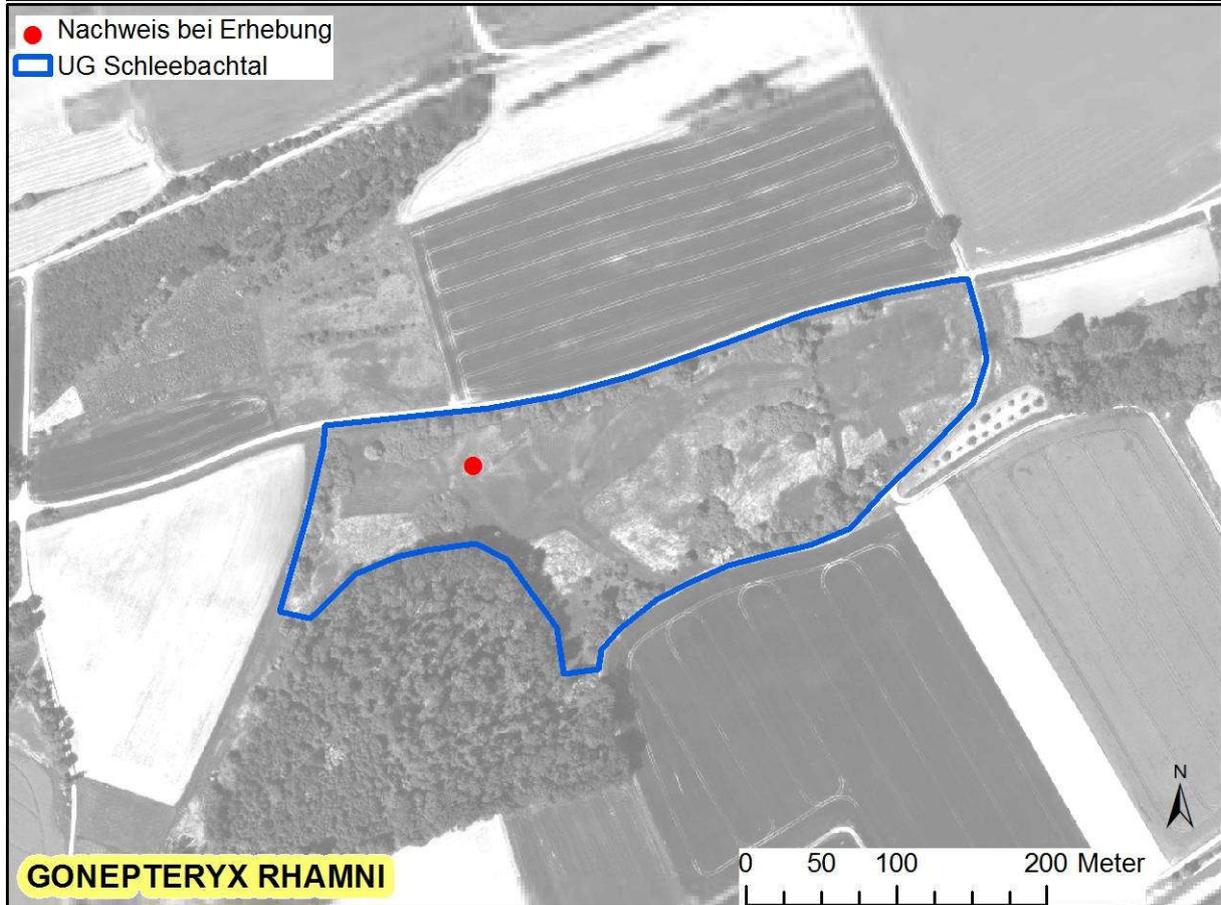
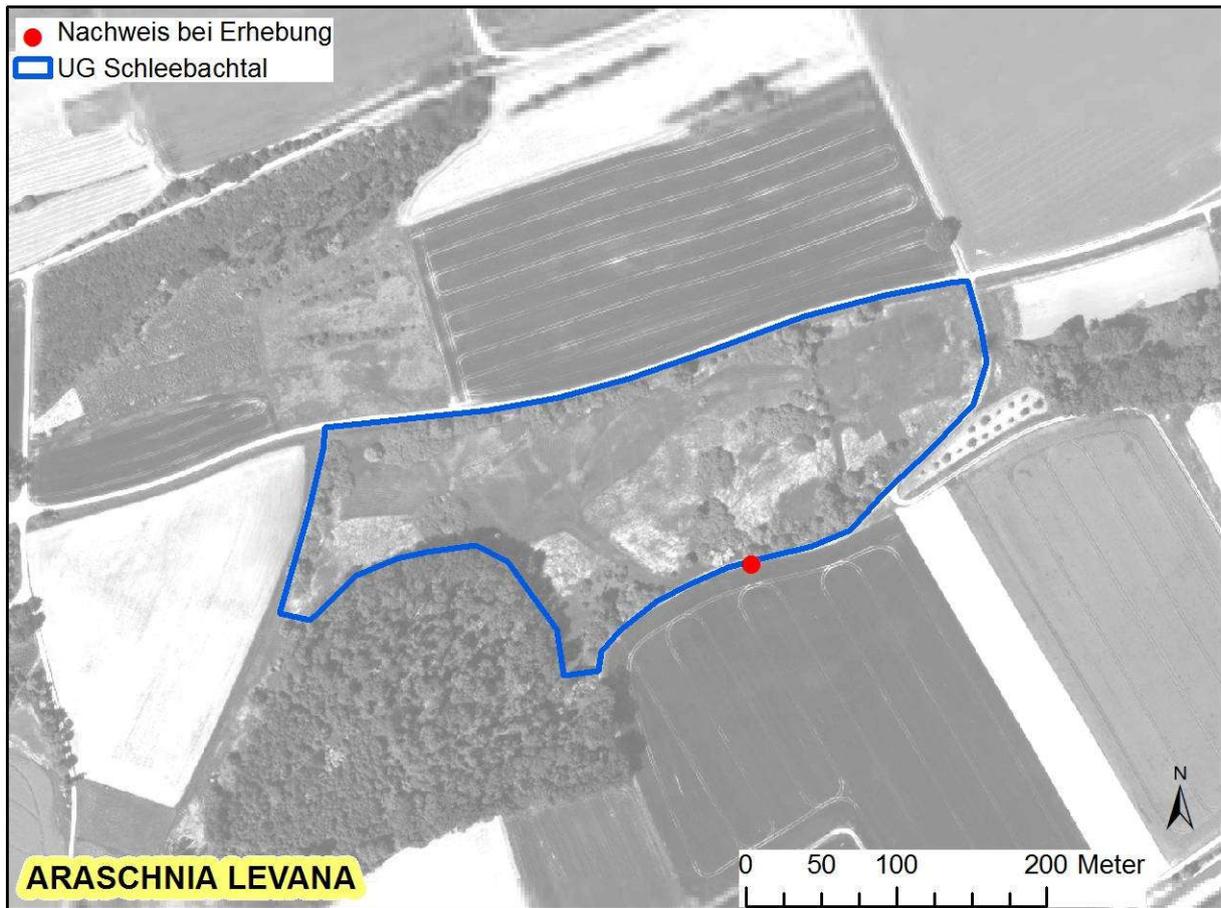


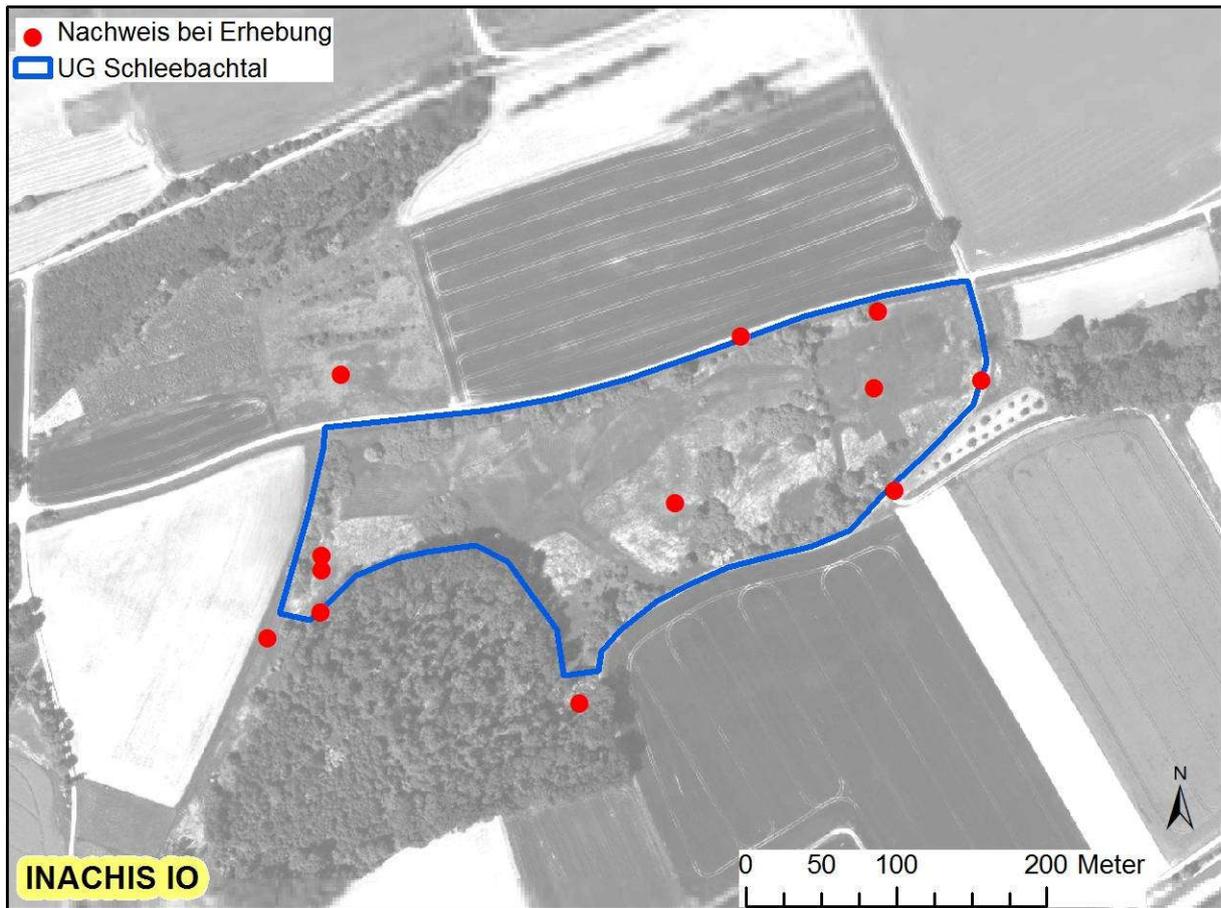
Amphibien

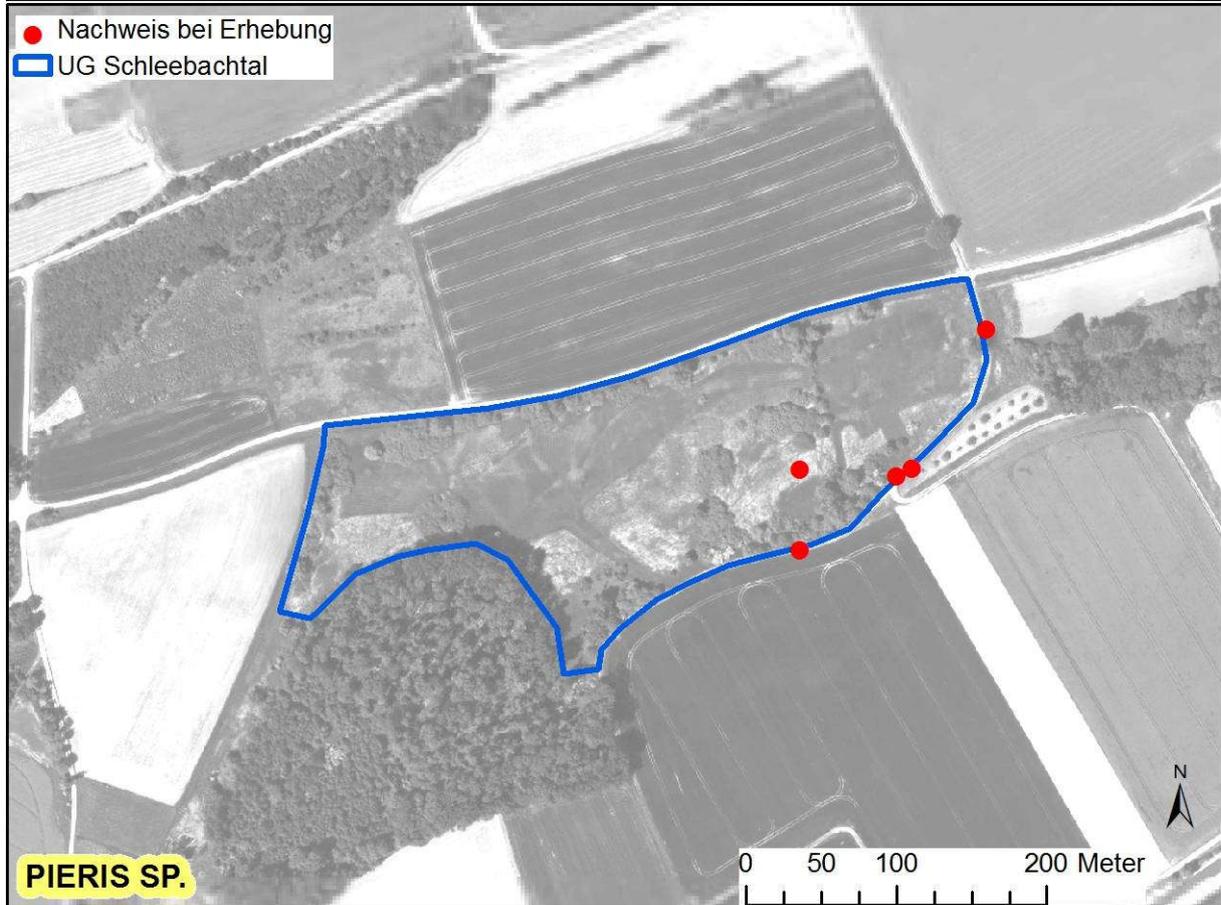
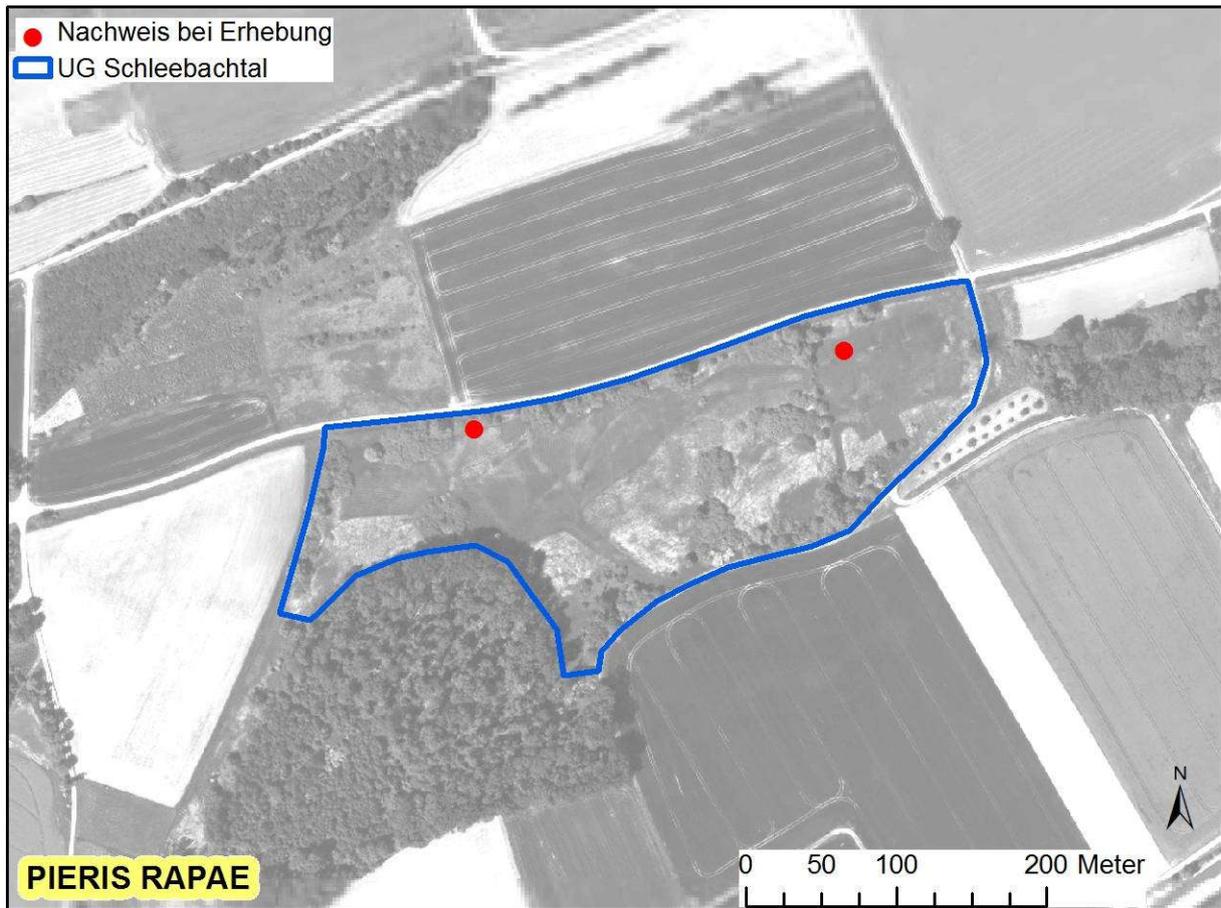


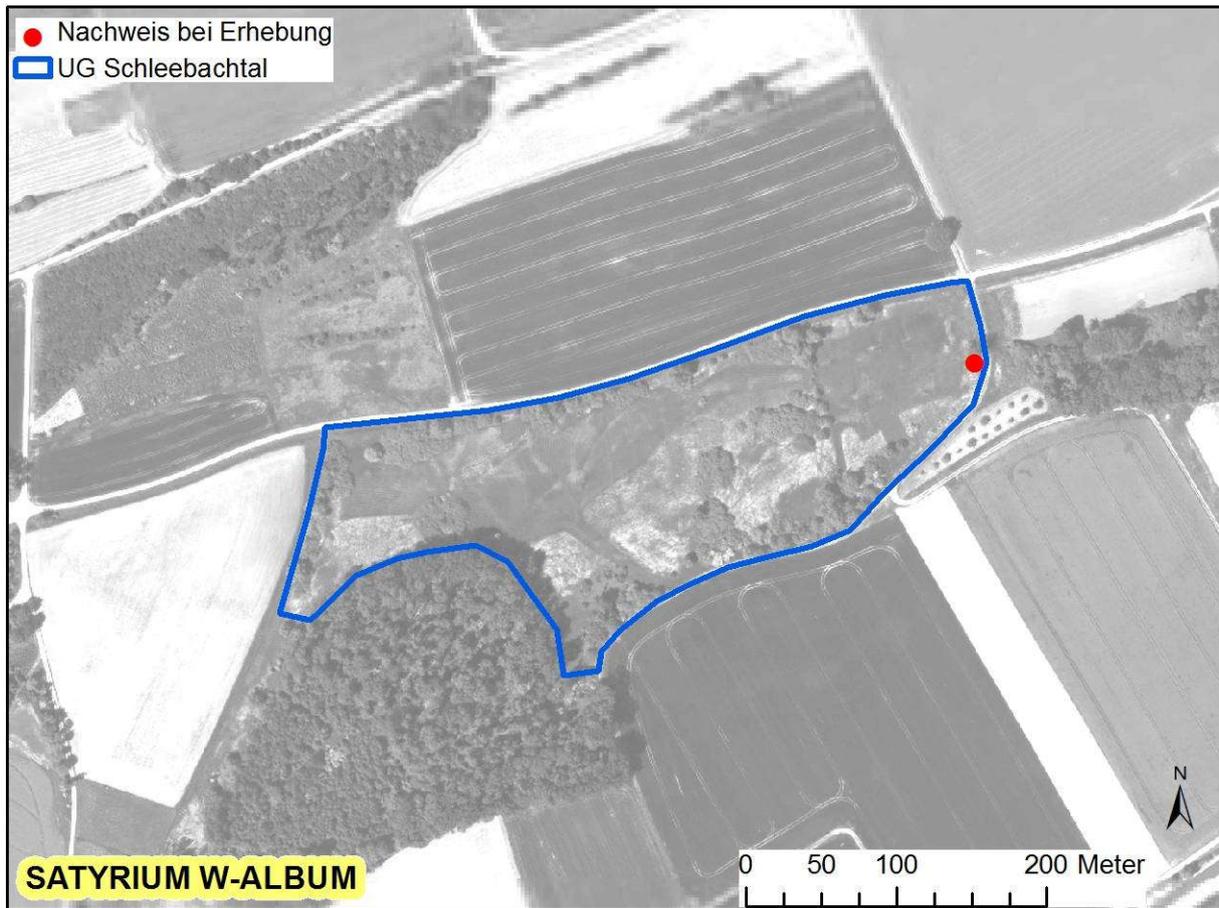
Tagfalter



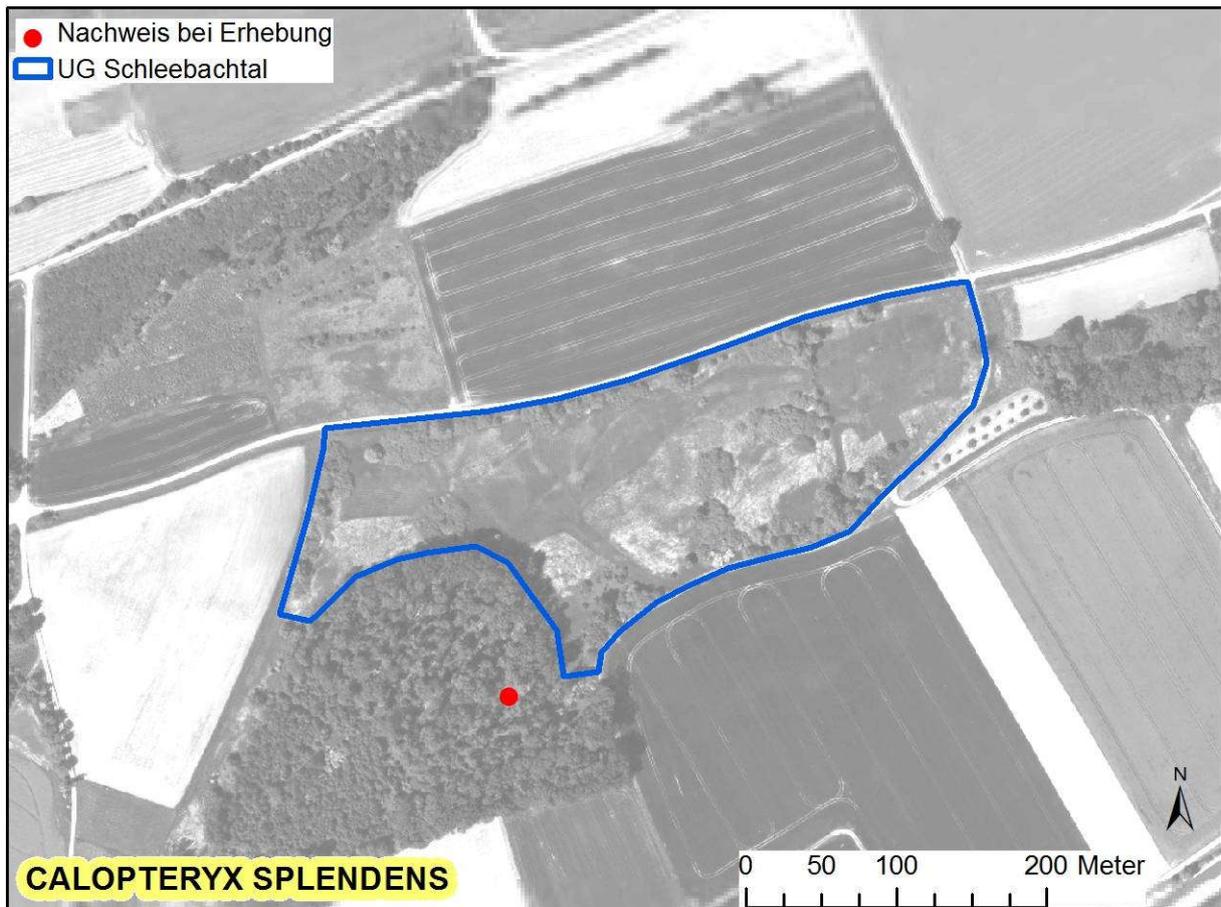


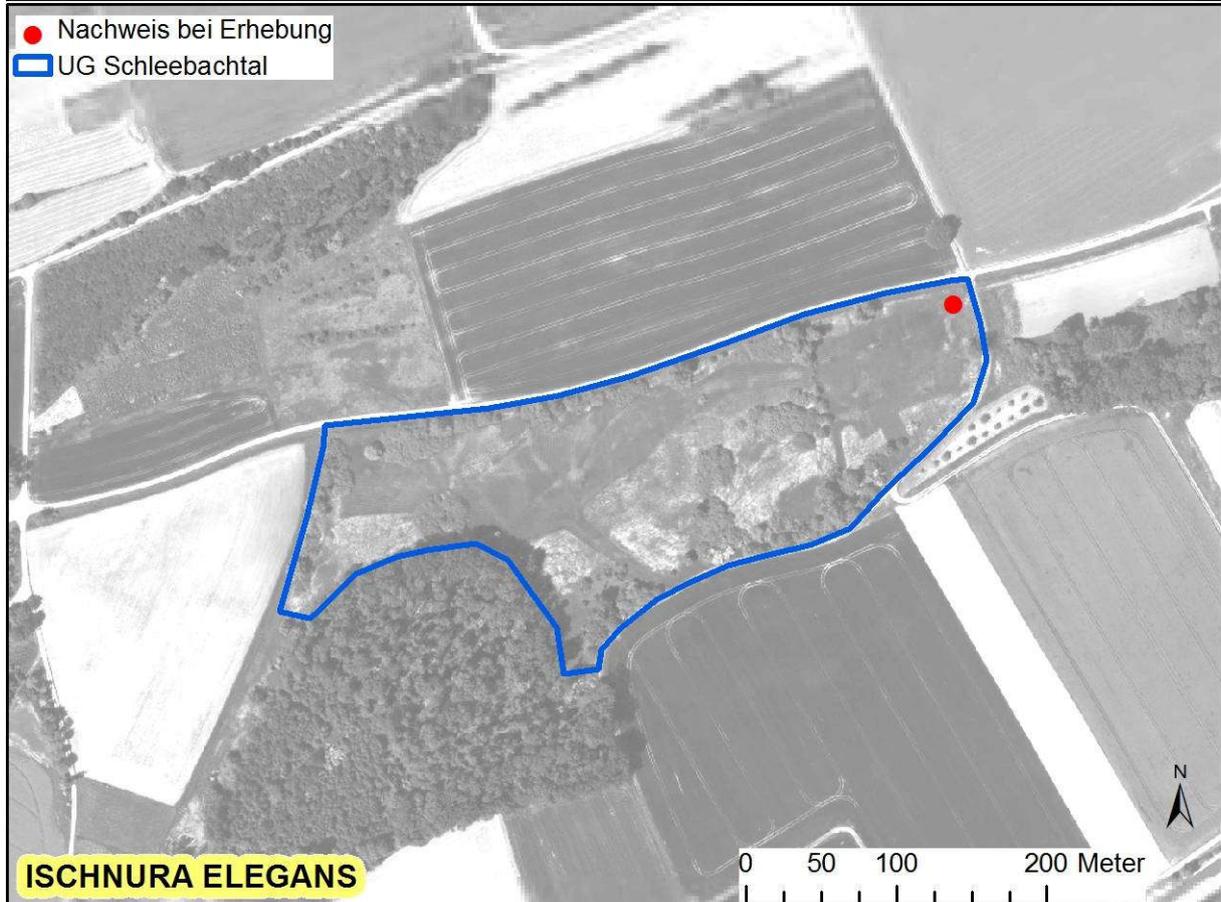
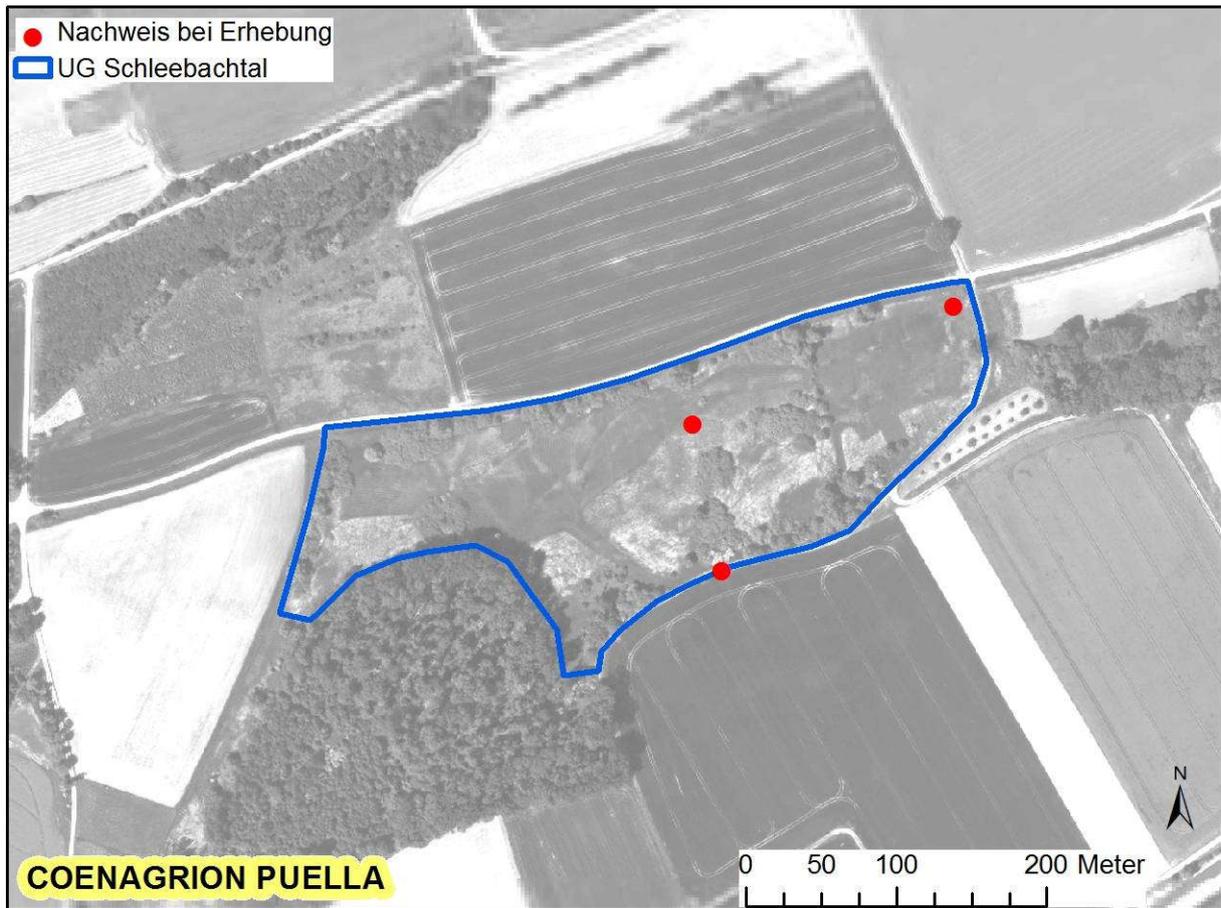


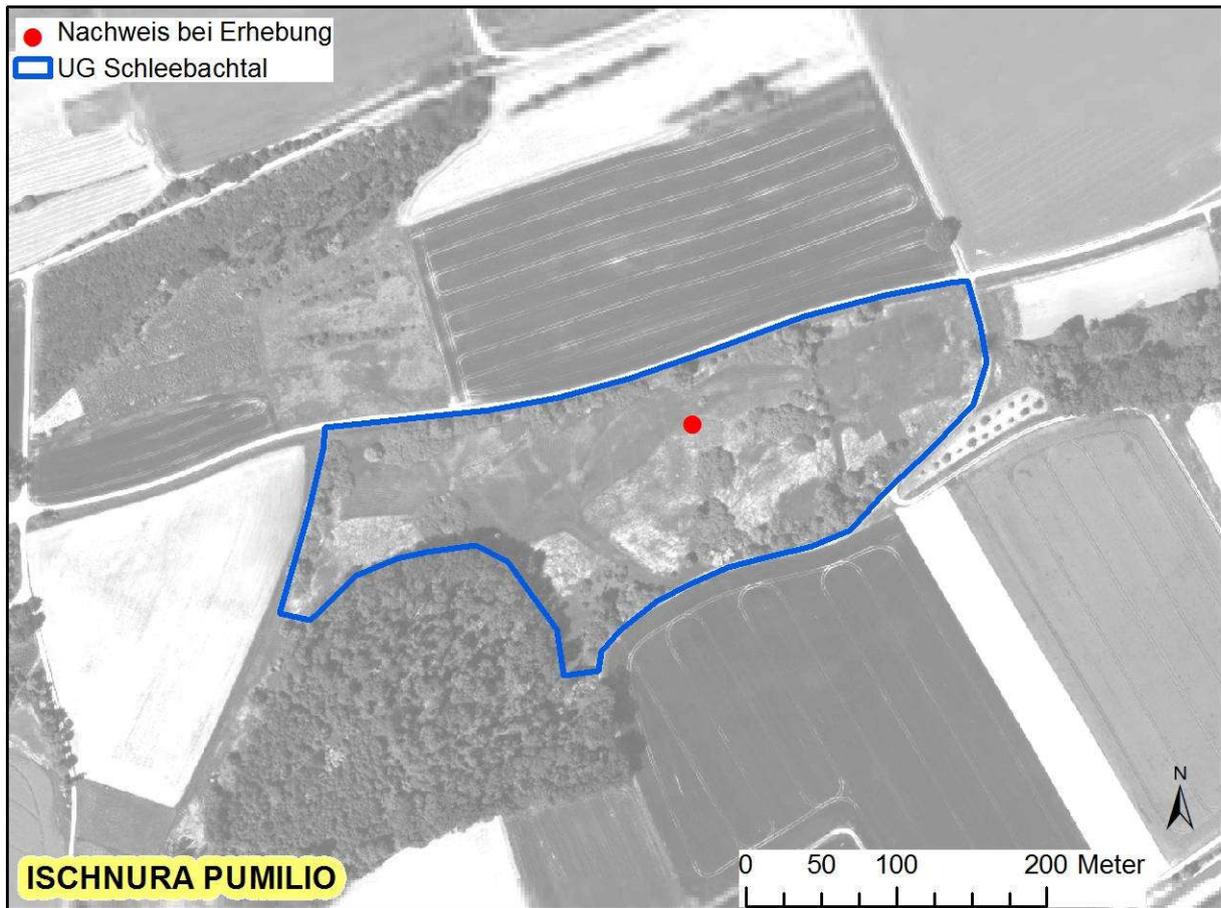


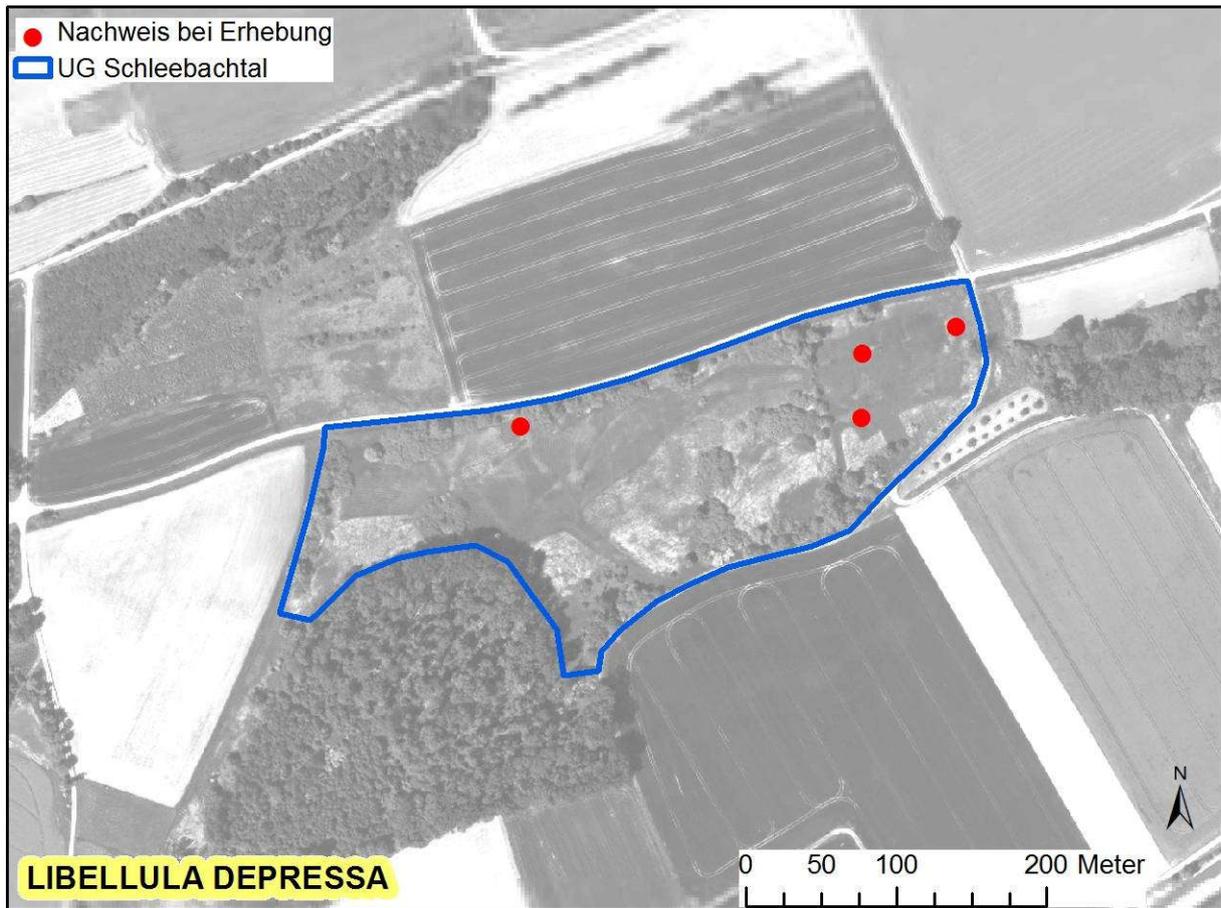


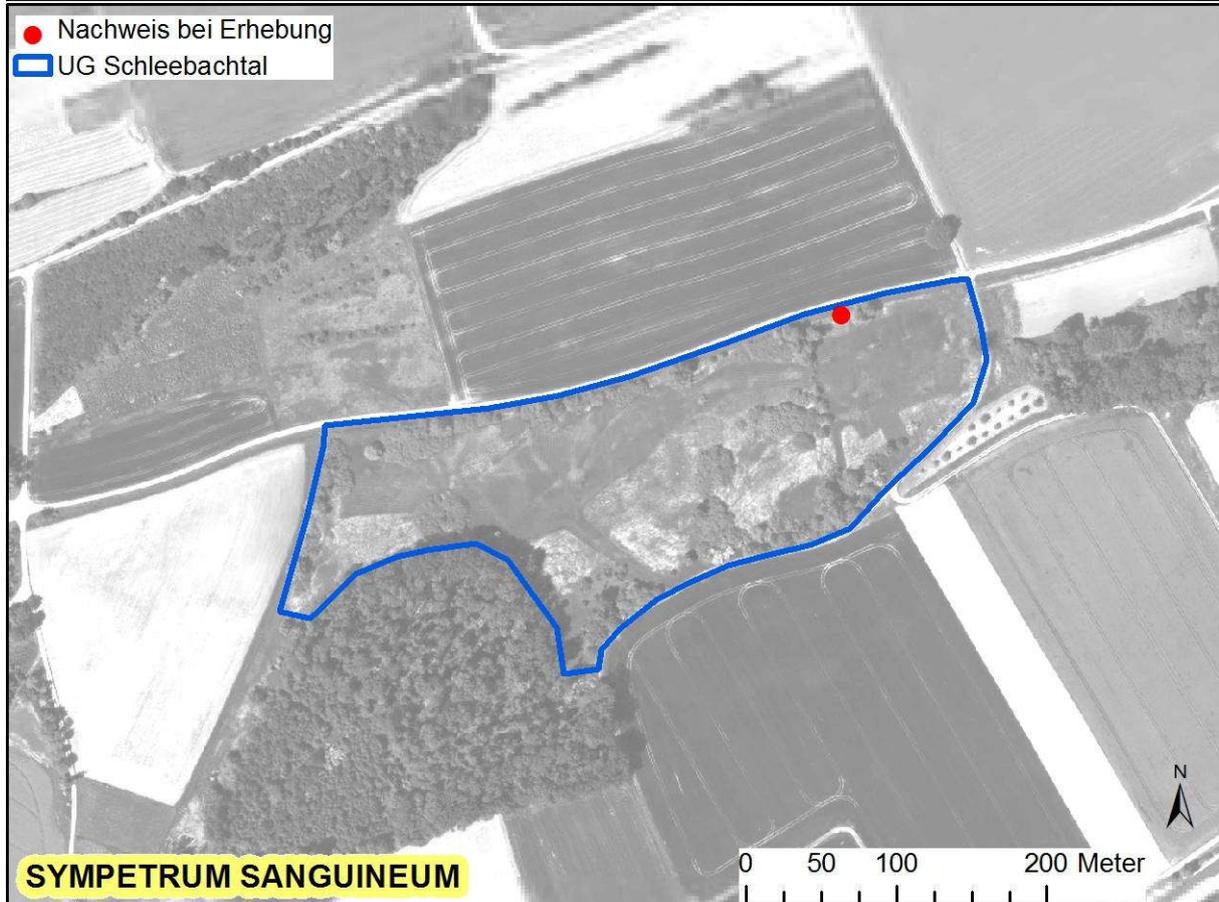
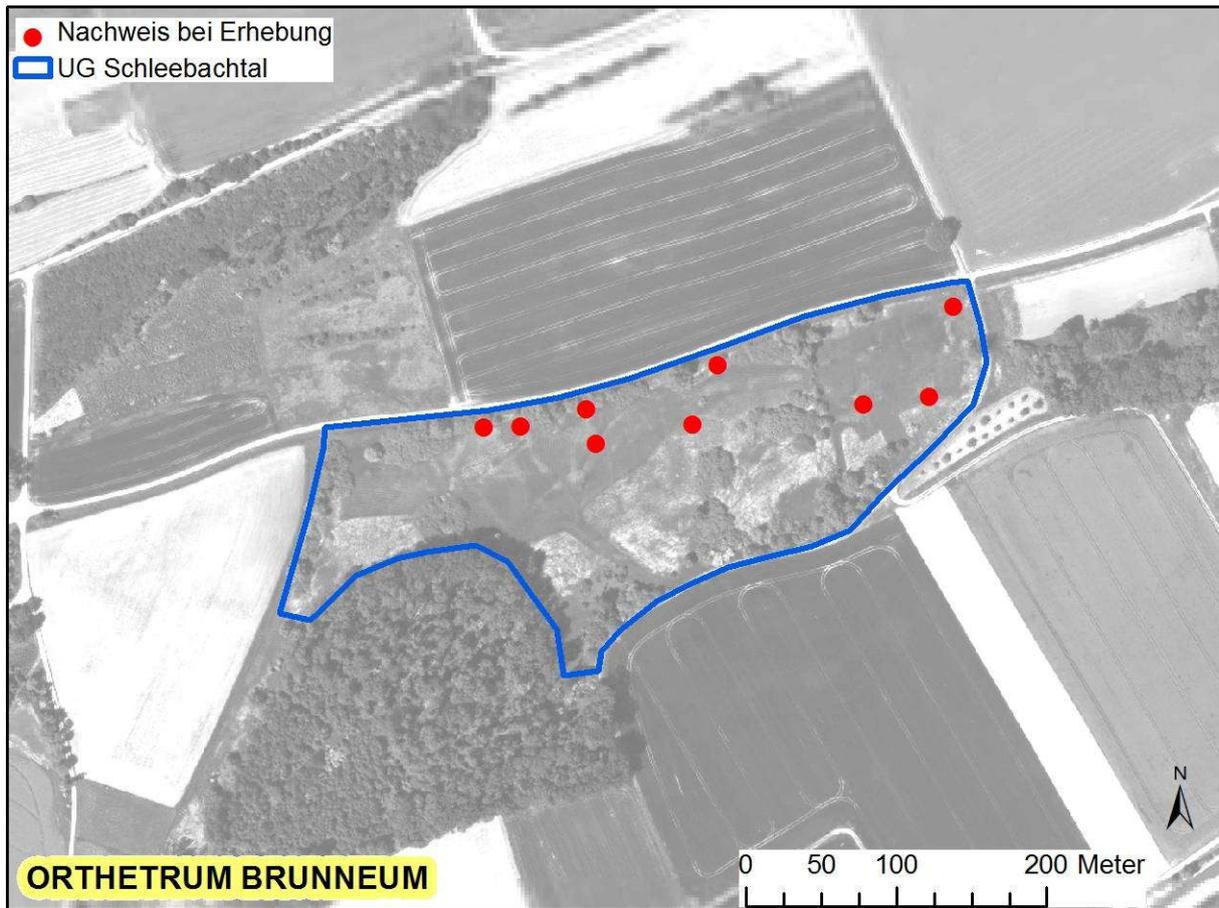
Libellen

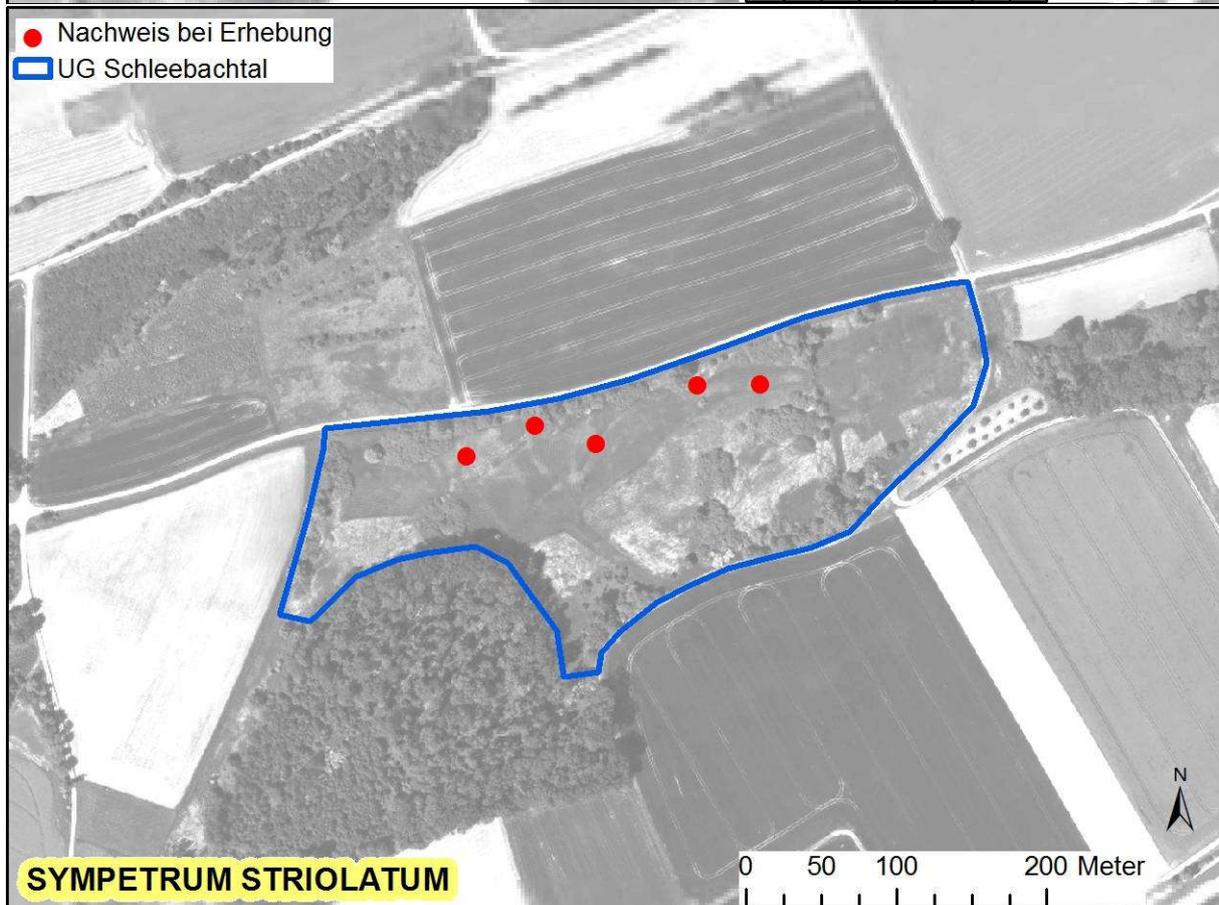
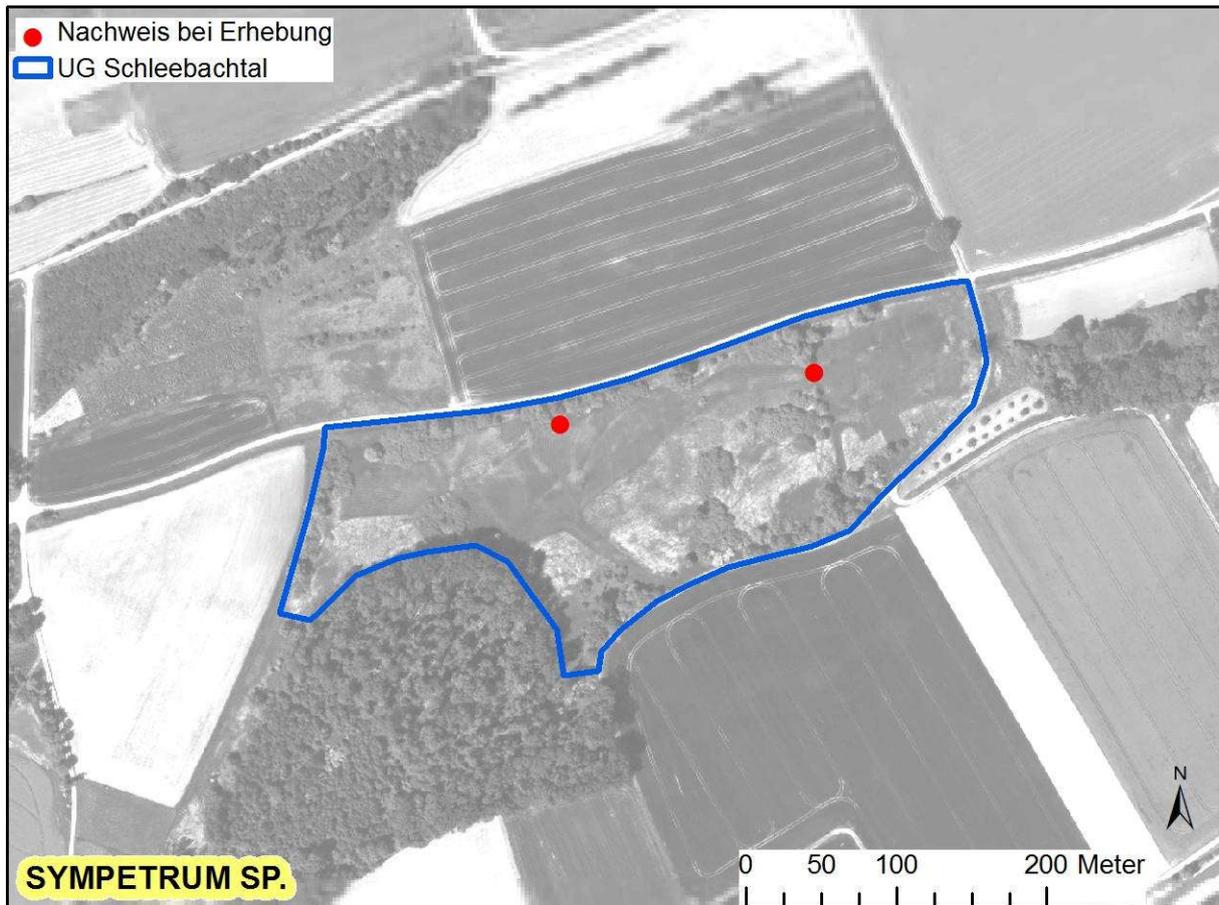




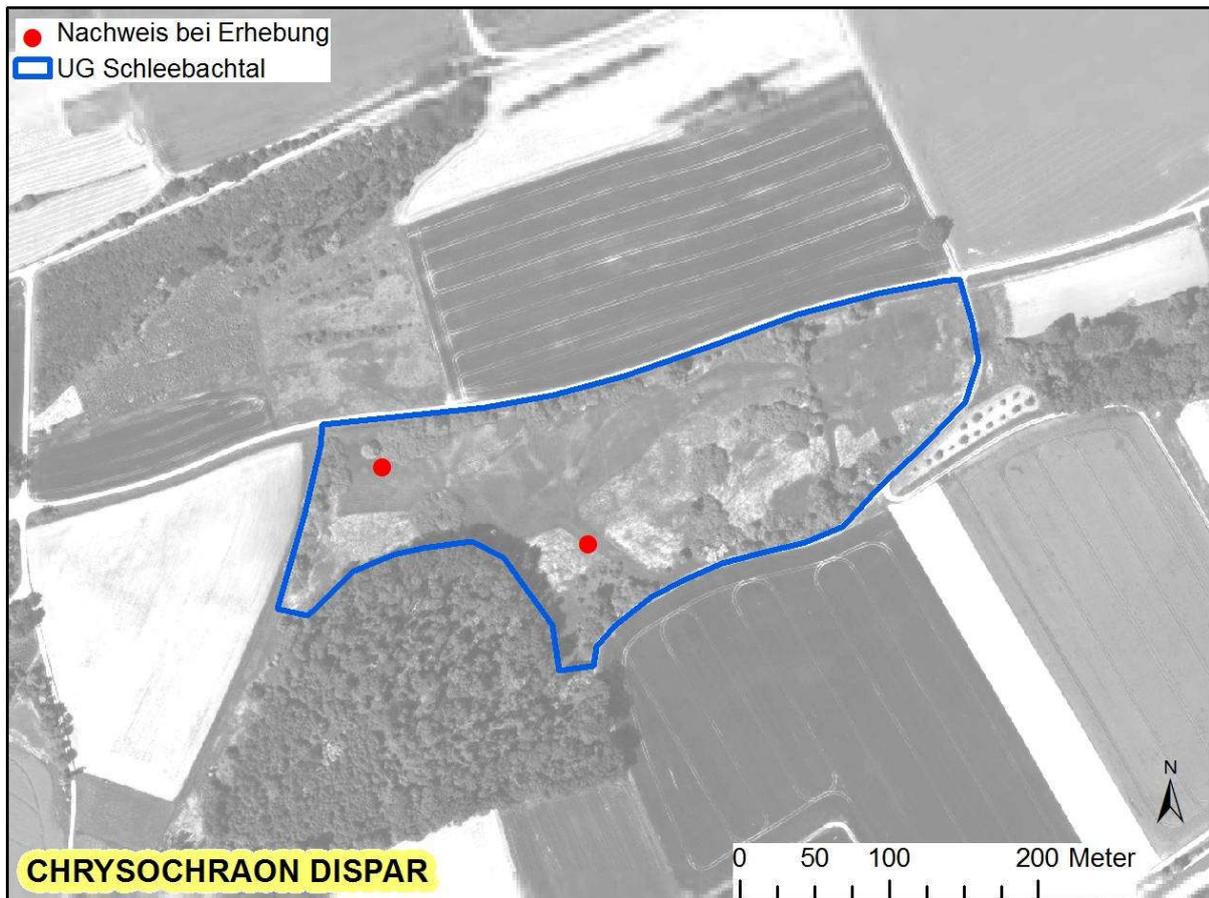


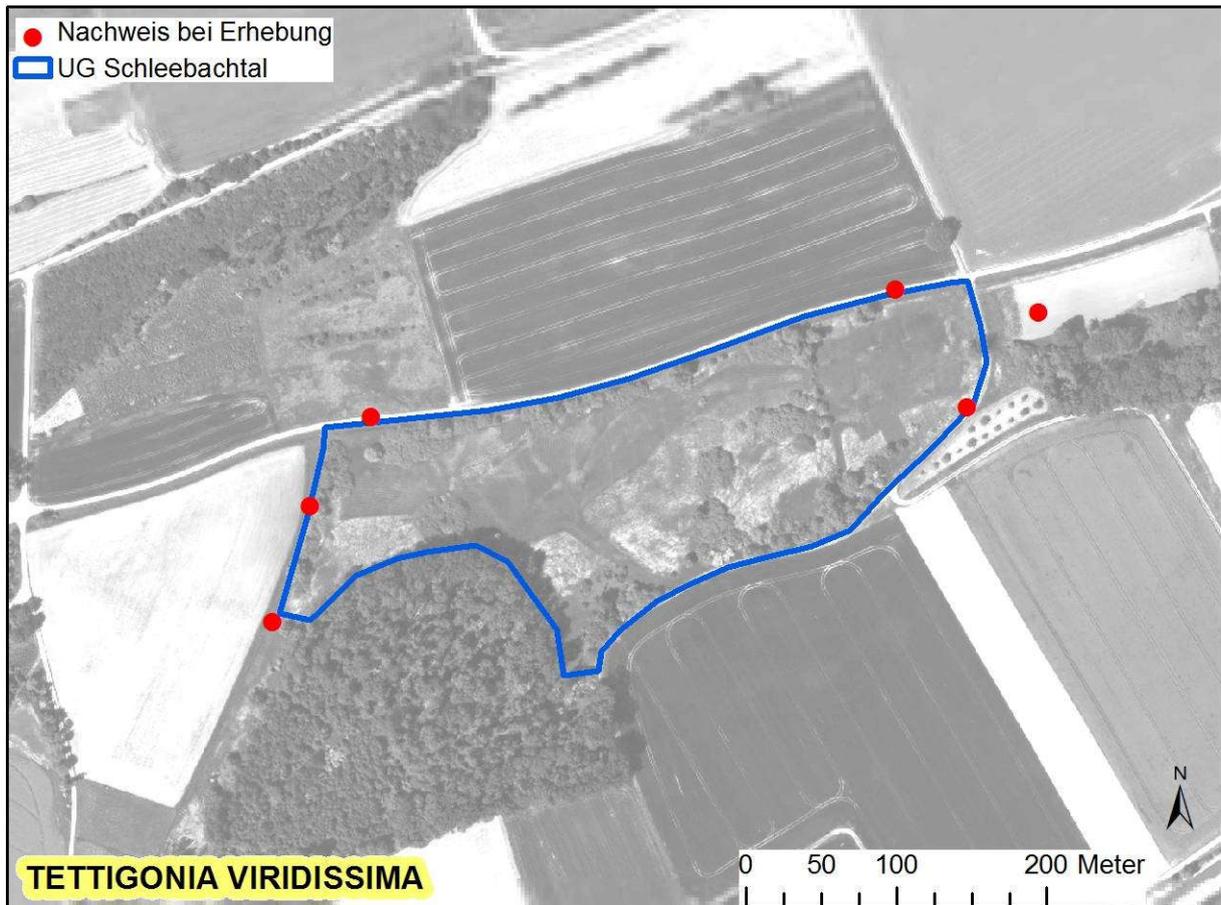






Heuschrecken





12 Anhang

12.1 Vegetationsaufnahmen, Pflanzenartenliste

Von den aus Naturschutzsicht relevanten Vegetationseinheiten wurden pflanzensoziologische Aufnahmen (Grundfläche: 25-50 qm) angefertigt. Dabei werden die Flächenanteile (Deckung) der einzelnen Pflanzen geschätzt und mit Zahlen versehen (halbquantitative Methode).

Bedeutung der Zahlen:

(+) ... 1-5 Exemplare, unter 5% Flächenanteil

1... 5-50 Exemplare unter 5% Flächenanteil

2m... über 50 Exemplare, unter 5% Flächenanteil

2a... 5-15% Flächenanteil

2b ... 15-25% Flächenanteil

3... 25-50% Flächenanteil

4... 50-75% Flächenanteil

5 ... 75-100% Flächenanteil

1. Nasswiesenaufnahme: Östlicher Teil der Nasswiese (siehe Vegetationskarte).

Hier wurden 26 Arten festgestellt.

Artname	Deckung	Deutscher Name
<i>Mentha longifolia</i>	3	Roßminze
<i>Carex acutiformis</i>	3	Sumpfschilf
<i>Carex disticha</i>	3	Zweizeilige Segge
<i>Carex rostrata</i>	2a	Schnabelsegge
<i>Scirpus sylvaticus</i>	2a	Waldsimse
<i>Lathyrus pratensis</i>	1	Wiesenplatterbse
<i>Vicia cracca</i>	1	Vogelwicke
<i>Phragmites australis</i>	1	Schilfrohr
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	1	Löwenzahn
<i>Polygonum bistorta</i>	(+)	Schlangenknotenerich
<i>Poa pratensis</i>	1	Wiesenrispengras
<i>Myosotis nemorensis</i>	1	Sumpfwasserschmalz
<i>Silen flos-cuculi</i>	1	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>	1	Gilbweiderich
<i>Ranunculus ficaria</i>	1	Scharbockskraut
<i>Galium palustre</i>	1	Sumpflabkraut
<i>Cirsium oleraceum</i>	(+)	Kohldistel
<i>Lythrum salicaria</i>	1	Blutweiderich
<i>Cardamine pratensis</i>	1	Wiesenschaumkraut
<i>Carex panicea</i>	(+)	Hirsensegge
<i>Cerastium holosteoides</i>	(+)	Gewöhnliches Hornkraut
<i>Juncus articulatus</i>	(+)	Gliederbinse
<i>Veronica beccabunga</i>	(+)	Bachbungenehrenpreis
<i>Nasturtium officinale</i>	(+)	Brunnenkresse
<i>Ranunculus sceleratus</i>	(+)	Gifthahnenfuß
<i>Pedicularis palustris</i>	(+)	Sumpf-Läusekraut

2. Feuchtwiesenkomplex: Aufnahme im östlicher Teil, jenseits der das Gebiet teilenden Heckenzeile, in der Mitte des Feuchtwiesenkomplexes. Hier wurden 25 Arten festgestellt.

Art	Deckung	Deutscher Name
<i>Carex acutiformis</i>	3	Sumpfssegge
<i>Carex acuta</i>	2a	Schlanksegge
<i>Scirpus sylvaticus</i>	2a	Waldsimse
<i>Juncus articulatus</i>	2m	Glieder-Binse
<i>Phragmites australis</i>	1	Schilfrohr
<i>Veronica beccabunga</i>	1	Bachbungen-Ehrenpreis
<i>Filipendula ulmaria</i>	(+)	Mädesüß
<i>Caltha palustris</i>	1	Sumpfdotterblume
<i>Myosotis nemorosus</i>	(+)	Sumpf-Vergissmeinnicht
<i>Epilobium parviflorum</i>	1	Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Equisetum palustre</i>	1	Sumpf-Schachtelhalm
<i>Juncus inflexus</i>	(+)	Graugrüne Binse
<i>Mentha aquatica</i>	(+)	Wasser-Minze
<i>Lythrum salicaria</i>	(+)	Blut-Weiderich
<i>Silene flos-cuculi</i>	(+)	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>	(+)	Gilb-Weiderich
<i>Mentha longifolia</i>	1	Roßminze
<i>Cardamine pratensis</i>	(+)	Wiesen-Schaumkraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	(+)	Wiesenplatterbse
<i>Lysimachia nummularia</i>	1	Pfennigskraut
<i>Juncus effusus</i>	(+)	Flatter-Binse
<i>Lotus pedunculatus</i>	(+)	Sumpf-Hornklee
<i>Thalictrum flavum</i>	(+)	Gelbe Wiesenraute
<i>Potentilla anserina</i>	(+)	Gänsefingerkraut
<i>Nasturtium officinale</i>	(+)	Brunnenkresse
<i>Glyceria fluitans</i>	1	Wasser-Schwaden
<i>Geum rivale</i>	(+)	Bach-Nelkenwurz

3. Feuchtkomplex mit Wasserfläche, westlich des das Gebiet zerteilenden Gehölzriegels. Hier wurden 19 Arten notiert.

Art	Deckung	Deutscher Name
<i>Lemna minor</i>	2m	Kleine Wasserlinse
<i>Glyceria fluitans</i>	2a	Flutender Wasserschwaden
<i>Agrostis stolonifera</i>	2a	Straußgras
<i>Veronica beccabunga</i>	2a	Bachbungen-Ehrenpreis
<i>Carex rostrata</i>	2a	Schnabel-Segge
<i>Juncus articulatus</i>	2a	Glieder-Binse
<i>Mentha aquatica</i>	2a	Wasser-Minze
<i>Carex elata</i>	1	Aufrechte Segge
<i>Nasturtium officinale</i>	(+)	Brunnenkresse
<i>Ranunculus sceleratus</i>	1	Gift-Hahnenfuß
<i>Phragmites australis</i>	1	Schilfrohr
<i>Scirpus sylvatica</i>	1	Waldsimse
<i>Myosotis palustris</i>	(+)	Sumpfvergissmeinnicht
<i>Epilobium parviflorum</i>	(+)	Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	(+)	Froschlöffel
<i>Lythrum salicaria</i>	(+)	Blut-Weiderich
<i>Sparganium erectum</i>	(+)	Aufrechter Igelkolben
<i>Scrophularia umbrosa</i>	(+)	Geflügelte Braunwurz
<i>Hypericum tetrapterum</i>	(+)	Sumpf-Hartheu

4. Feuchtkomplex im Bereich des Fotoaufnahmepunktes Nr. 10. Bei der Vegetationsaufnahme im Juli 2018 waren die Vertiefungen ausgetrocknet, aber noch nass. Hier wurden 12 Pflanzenarten festgestellt.

Art	Deckung	Deutscher Name
<i>Cyperus fuscus</i>	3	Braunes Zypergras
<i>Sparganium erectum</i>	2a	Aufrechter Igelkolben
<i>Carex acutiformis</i>	2a	Sumpfssegge
<i>Lemna minor</i>	2m	Kleine Wasserlinse
<i>Eleocharis palustre</i>	2m	Gewöhnliche Sumpfbirse
<i>Phragmites australis</i>	1	Schilfrohr
<i>Scirpus sylvaticus</i>	1	Waldsimse
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	1	Gewöhnlicher Froschlöffel
<i>Epilobium palustre</i>	(+)	Sumpfwaidenröschen
<i>Mentha aquatica</i>	1	Wassermintze
<i>Nasturtium officinale</i>	1	Brunnenkresse
<i>Lythrum salicaria</i>	1	Blut-Weiderich

12.2 Erhebungsbogen der Bayerischen Biotopkartierung: Biotope im Schlehbachtal

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage von abgegrenzten Biotopflächen der landesweiten Biotopkartierung Bayerns im Schlehbachtal westlich von Offingen. Dargestellt ist hier auch eine Biotopfläche der Waldbiotopkartierung in Bayern. Bitte beachten Sie, dass der "Schlehbach" in den Biotopbeschreibungen als "Riedlesbach" bezeichnet wird.

Flachlandbiotope

12.2.1 Biotop = 7528-1051

Datum = 01.09.2014

Aktualisierung = Nein

Gesamtfläche [m²] =

Anzahl Teilflächen = 5

Teilfläche [m²] = 2323

Schutz bei der Erfassung = §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Schutz 7528-1051-001 = 100 % der Fläche

Schutz 7528-1051-002 = 92 % der Fläche

Schutz 7528-1051-003 = 100 % der Fläche

Schutz 7528-1051-004 = 100 % der Fläche

Schutz 7528-1051-005 = 100 % der Fläche

Schutz (potentiell) = 0 % der Fläche

Teilflächenschärfe = Ja

Landkreis = Günzburg

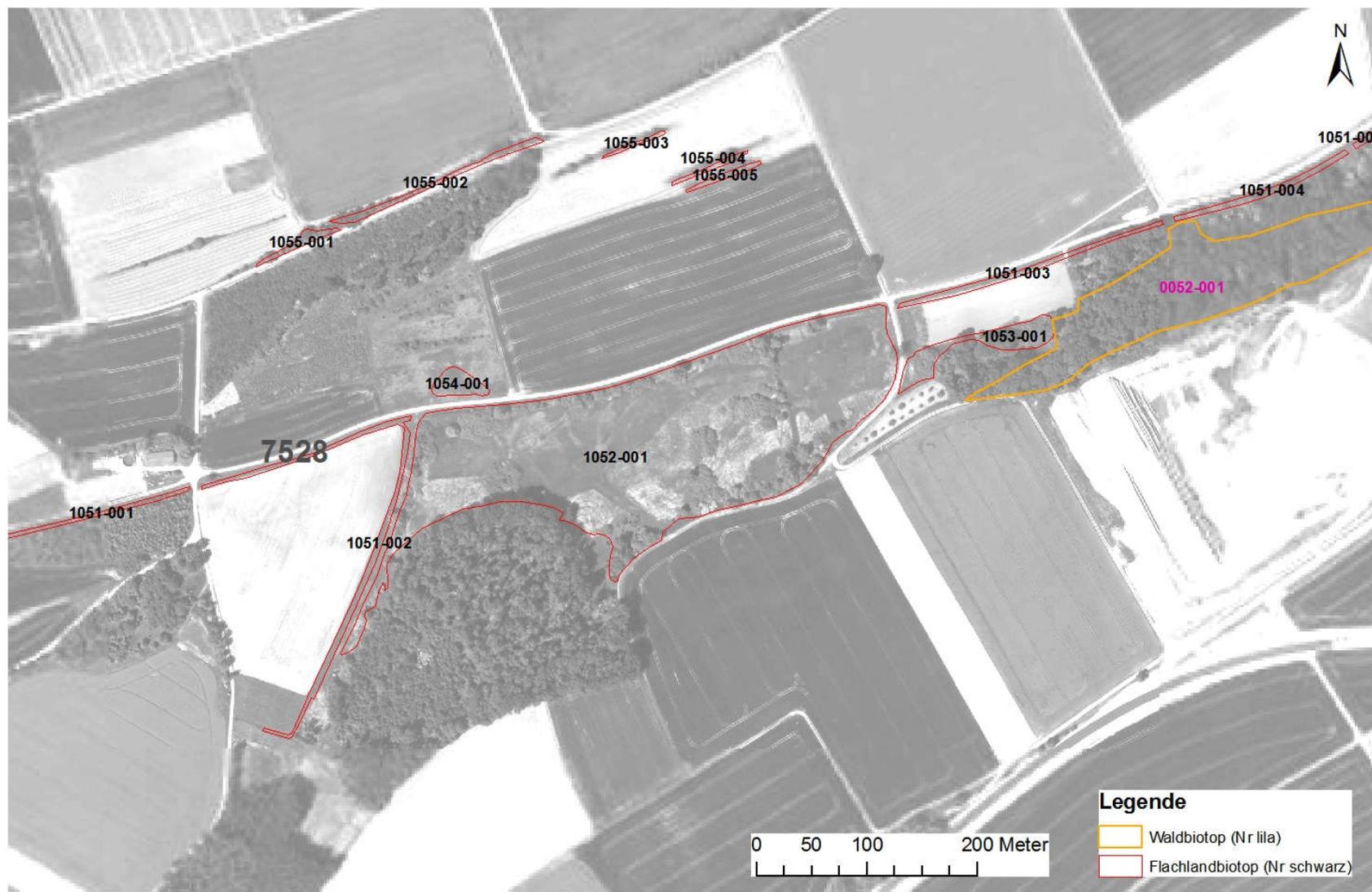
Naturraum = Iller-Lech-Schotterplatten

Bezeichnung = Röhricht am Riedlesbach südwestlich von Offingen

Beschreibung

Der begradigte Bachlauf fließt parallel zu einem Weg, der nur bei Teilfläche 01 nicht befestigt ist. Im Süden grenzen Wälder, Brachflächen und Äcker an. Nördlich des Weges meist Äcker. Die oft lückigen Schilfröhrichte am Bach sind unterschiedlich breit, meist 3-5 m. Im Röhricht viel Rohr-Glanzgras, Zaunwinde und Brennessel. Häufig sind auch Gilbweiderich und Mädesüß. Zum Weg hin werden Randbereiche teilweise gemäht. An Teilfläche 02 schließt nach Norden, entlang eines breiten, wenig genutzten Radweges, ein weiteres Schilfröhricht an, das in Teilbereichen von Brennessel dominiert wird. Diese nicht auszugrenzenden Bereiche wurden als "Sonstige Flächenanteile" codiert.

Abbildung 6: Biotope im Schlehbachtal



Biototypen

Biotop	Teilflächen-Nr.	Biototyp	Code	Schutz	Schutz (potentiell)	Veraltet	Anteil [%]	B-H	B-A	B-B	B-G
7528-1051	7528-1051-001	Großröhrichte / kein LRT	VH00BK				100				
7528-1051	7528-1051-002	Sonstige Flächenanteile	XS00BK				8				
7528-1051	7528-1051-002	Großröhrichte / kein LRT	VH00BK				92				
7528-1051	7528-1051-003	Großröhrichte / kein LRT	VH00BK				100				
7528-1051	7528-1051-004	Großröhrichte / kein LRT	VH00BK				100				
7528-1051	7528-1051-005	Großröhrichte / kein LRT	VH00BK				100				

Arten

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1051	9P0H025300	<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanzgras						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H045500	<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H072600	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H099100	<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H109000	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H109500	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H123400	<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H151900	<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H185600	<i>Dactylis glomerata s. str.</i>	Wiesen-Knäuelgras						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H239400	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H215700	<i>Galium aparine</i>	Gewöhnliches Kletten-Labkraut						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H343800	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H398100	<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H321600	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H401800	<i>Phragmites australis</i>	Schilf						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H460400	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1051	9P0H585200	<i>Urtica dioica s. l.</i>	Große Brennnessel						2014-09-01	Targan, Herbert

Zusatz

FFH Teilfläche =

SPA Teilfläche =

Nutzung = Keine Nutzung (erkennbar) [TF 001-005]

Pflege = biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen [TF 001-005]

Beeinträchtigung = keine Beeinträchtigung erkennbar [TF 001-005]

Schutzvorschlag = Kein Schutzvorschlag

12.2.2 Biotop = 7528-1052

Datum = 25.09.2014

Anzahl Teilflächen = 1

Teilfläche [m²] = 54499

Teilflächen-Nr. = 7528-1052-001

Schutz bei der Erfassung = §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Schutz = 99 % der Fläche

Schutz (potentiell) = 0 % der Fläche

Teilflächenschärfe = Ja

Landkreis = Günzburg

Naturraum = Iller-Lech-Schotterplatten

Bezeichnung = Großflächiger Feuchtbiotopkomplex am Riedlesbach südwestlich von Offingen

Beschreibung

Das Biotop liegt am Hang oberhalb des Riedlesbaches und in der Talaue. Im Norden grenzt an den miterfassten begradigten Bachlauf ein befestigter Weg an, im Osten ebenfalls ein befestigter Weg, im Westen und Süden Graswege. Im Südwesten grenzt Wald an. Im Umfeld hauptsächlich Äcker. Der größte Teil der Fläche wird von Schilfröhricht eingenommen. Größere Teilbereiche werden von Großseggen (meist Sumpf-Segge) dominiert. Beide Biotoptypen gehen fließend ineinander über. In Randbereichen und im Südosten haben sich unterschiedlich große Feuchtgebüsche ausgebreitet, die aus verschiedenen Weiden-Arten bestehen. Im Unterwuchs Schilf, Brombeere, Himbeere, Kratzbeere, Brennessel und wenig Feuchtezeiger, wie Mädesüß. Im Norden entlang des Weges auch Nasswiesen-Fragmente mit Schilf, Wolliges Honiggras, Mädesüß, Sumpf-Schachtelhalm, Wilder Engelwurz und Goldhafer. Am Südostrand auch Heckenfragmente aus Birke und verschiedenen Sträuchern und im Süden kleine Feldgehölze aus Bruch-Weide, Esche, Holunder und anderen Arten. Im Unterwuchs Brennessel, Schilf, Kletten-Labkraut.

Teilbereiche des Schilfröhrichtes bzw. der Großseggenbestände wurden in den letzten Jahren im Rahmen von Pflegemaßnahmen gemäht. Diese Bereiche wurden als seggenreiche Nasswiese verschlüsselt (viel Schlank-Segge und Zweizeilige Segge). In den gemähten Bereichen finden sich zahlreiche offene Stellen und Bereiche mit Initialvegetation, die oft überrieselt sind oder in denen Wasser ansteht. Hier viel Braunes Zypergras (nach www.bayernflora.de als Neufund für die TK 25 einzuordnen), zusammen mit Kleinbinsen, Flutendem Schwaden, Bachbungen-Ehrenpreis und Froschlöffel. In Fahrspuren und in kleinen Tümpeln kommen hier auch Armleuchteralgen vor. In den Tümpeln auch Aufrechter Igelkolben. Diese flachmoorähnlichen Bestände liegen meist am Unterhang, im Osten, in der Mitte und im Westen.

Im Nordwesten wurden Rufe des Wachtelkönigs wahrgenommen.

Biotoptypen

Biotop	Teilflächen-Nr.	Biotoptyp	Code	Schutz	Schutz (potentiell)	Veraltet	Anteil [%]	B-H	B-A	B-B	B-G
7528-1052	7528-1052-001	Großseggenriede außerhalb der Verlandungszone	GG00BK				30				
7528-1052	7528-1052-001	Landröhrichte	GR00BK				49				
7528-1052	7528-1052-001	Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	GN00BK				10				
7528-1052	7528-1052-001	Hecken, naturnah	WH00BK				0				
7528-1052	7528-1052-001	Feldgehölz, naturnah	WO00BK				1				
7528-1052	7528-1052-001	Feuchtgebüsche	WG00BK				10				
7528-1052	7528-1052-001	Vegetationsfreie Wasserflächen in geschützten Stillgewässern /kein LRT	SU00BK				0				
7528-1052	7528-1052-001	Kleinröhrichte / kein LRT	VK00BK				0				

Arten

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1052	9P0H011300	Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H019700	Agrostis stolonifera agg.	Artengruppe Weißes Straußgras						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H022100	Alisma plantago-aquatica agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Froschlöffel	V					2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H024400	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H045500	Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H082800	Betula pendula	Hänge-Birke						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H089500	Bistorta officinalis	Schlangen-Knöterich						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H062500	Bryonia dioica	Rotfrüchtige Zaurübe	V					2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H098400	Caltha palustris	Sumpf-Dotterblume						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H099100	Calystegia sepium	Echte Zaunwinde						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H104500	Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H109000	Carex acuta	Schlank-Segge						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H109500	Carex acutiformis	Sumpf-Segge						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H125900	Carex disticha	Zweizeilige Segge						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H131800	Carex nigra	Wiesen-Segge						2014-	Targan,

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
1052									09-25	Herbert
7528-1052	9P0H134100	Carex rostrata	Schnabel-Segge						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H086200	Cirsium oleraceum	Kohl-Kratzdistel						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H153900	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H159000	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H183000	Cyperus fuscus	Braunes Zypergras	3					2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H169400	Deschampsia cespitosa s. str.	Rasen-Schmiele						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H218900	Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H226700	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H227000	Eupatorium cannabinum	Hanf-Wasserdost						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H239400	Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H205300	Frangula alnus	Faulbaum						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H205800	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H215700	Galium aparine	Gewöhnliches Kletten-Labkraut						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H246100	Galium uliginosum	Moor-Labkraut						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H250700	Geranium palustre	Sumpf-Storchnabel						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H252600	Geum rivale	Bach-Nelkenwurz						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H255400	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H298800	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H303200	Hypericum maculatum agg.	Artengruppe Geflecktes Johanniskraut						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H304300	Hypericum tetrapterum	Geflügeltes Johanniskraut						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H276300	Impatiens glandulifera	Drüsiges Springkraut						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H307000	Juncus articulatus	Glieder-Binse						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H308600	Juncus inflexus	Blaugrüne Binse						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H315100	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H343800	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H344100	Lythrum salicaria	Blut-Weiderich						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H349800	Mentha aquatica	Wasser-Minze						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H350500	Mentha longifolia	Ross-Minze						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H359900	Myosotis scorpioides agg.	Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H398100	Petasites hybridus	Gewöhnliche Pestwurz						2014-09-25	Targan, Herbert

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1052	9P0H321600	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H401800	<i>Phragmites australis</i>	Schilf						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H386200	<i>Prunus domestica</i> s. l.	Pflaume						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H386900	<i>Prunus padus</i>	Trauben-Kirsche						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H458800	<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H460400	<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H810100	<i>Rubus</i> Subgen. <i>Rubus</i> Sect. <i>Rubus</i>							2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H499000	<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	V					2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H500300	<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H500400	<i>Salix cinerea</i> s. l.	Grau-Weide						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H500800	<i>Salix fragilis</i> agg.	Artengruppe Bruch-Weide						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H475200	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H476800	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H502400	<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H502500	<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H517800	<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche, Vogelbeere						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H544800	<i>Symphytum officinale</i> s. l.	Arznei-Beinwell						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H554200	<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akeleiblättrige Wiesenraute	V					2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H579100	<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H585200	<i>Urtica dioica</i> s. l.	Große Brennnessel						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H571600	<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H591500	<i>Veronica beccabunga</i>	Bachungen-Ehrenpreis						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	9P0H581300	<i>Vicia cracca</i> agg.	Artengruppe Vogel-Wicke						2014-09-25	Targan, Herbert
7528-1052	1V00V33500	WACHTELKÖNIG	CREX CREX	2	2				2014-09-25	Targan, Herbert

Zusatz

FFH Teilfläche =

SPA Teilfläche =

Nutzung = Mahd [TF 001]; Teilbereich ohne Nutzung [TF 001]

Pflege = Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich [TF 001]; weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text [TF 001]; Erläuterungen: Genaue Arten- und Bestandskartierung vor allem im Frühjahr durchführen. Differenziertes Pflegekonzept erstellen.

Beeinträchtigung = sonstige Beeinträchtigung (s. Text) [TF 001]; Neophyten - große Bestände [TF 001]; Erläuterungen: Befahren und Brache in Teilbereichen

Schutzvorschlag = LB-Vorschlag; Begründung: Großflächiger Feuchtbiotopkomplex mit großem Bestand einer gefährdeten Art (*Cyperus fuscus*), die außerdem einen Neufund in diesem Bereich darstellt. Potenziell weitere Rote-Liste-Arten vorhanden.

12.2.3 Biotop = 7528-1053

Datum = 01.09.2014

Anzahl Teilflächen = 1

Teilfläche [m²] = 2470

Teilflächen-Nr. = **7528-1053-001**

Schutz bei der Erfassung = §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Schutz = 100 % der Fläche

Schutz (potentiell) = 0 % der Fläche

Teilflächenschärfe = Ja

Landkreis = Günzburg

Naturraum = Iller-Lech-Schotterplatten

Bezeichnung = Feuchtgebüsch südwestlich von Offingen

Beschreibung

Der nördlich exponierte Hang zum Riedlesbach ist meist bewaldet und nur im Zentrum von einer großen Feuchtbrache eingenommen. Zwischen dem Wald im Osten und der großen Biotopfläche im Westen wurde ein Grauweidengebüsch erfasst, dem ein Schilfröhricht vorgelagert ist. Im Südwesten außerdem Nasswiesen-Fragmente mit Kohldistel, Sumpf-Storchschnabel, Schilf, Wiesen-Platterbse, Mädesüß und anderen Arten. Im Feuchtgebüsch viel Brennessel und wenig Feuchtezeiger (Wilde Engelwurz, Sumpf-Segge, Kohldistel, Schilf, Mädesüß).

Biotoptypen

Biotop	Teilflächen-Nr.	Biototyp	Code	Schutz	Schutz (potentiell)	Veraltet	Anteil [%]	B-H	B-A	B-B	B-G
7528-1053	7528-1053-001	Feuchtgebüsch	WG00BK				90				
7528-1053	7528-1053-001	Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	GN00BK				3				
7528-1053	7528-1053-001	Landröhrichte	GR00BK				7				

Arten

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1053	9P0H045500	<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H072600	<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H099100	<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H109500	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H086200	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel						2014-09-01	Targan, Herbert

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1053	9P0H211400	<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H227000	<i>Eupatorium cannabinum</i>	Hanf-Wasserdost						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H239400	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H216600	<i>Galium album</i>	Großblütiges Wiesen-Labkraut						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H215600	<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H250700	<i>Geranium palustre</i>	Sumpfstorchschnabel						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H315100	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H343800	<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H350500	<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H398100	<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H321600	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H401800	<i>Phragmites australis</i>	Schilf						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H500400	<i>Salix cinerea</i> s. l.	Grau-Weide						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H579100	<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H585200	<i>Urtica dioica</i> s. l.	Große Brennnessel						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1053	9P0H571600	<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian						2014-09-01	Targan, Herbert

Zusatz

FFH Teilfläche =

SPA Teilfläche =

Nutzung = Mahd [TF 001]; Teilbereich ohne Nutzung [TF 001]

Pflege = biotoprägende Nutzung / Pflege fortsetzen [TF 001]

Beeinträchtigung = keine Beeinträchtigung erkennbar [TF 001]

Schutzvorschlag = Kein Schutzvorschlag

12.2.4 Biotop = 7528-1054

Datum = 01.09.2014

Anzahl Teilflächen = 1

Teilfläche [m²] = 901

Teilflächen-Nr. = **7528-1054-001**

Schutz bei der Erfassung = §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Schutz = 100 % der Fläche

Schutz (potentiell) = 0 % der Fläche

Teilflächenschärfe = Ja

Landkreis = Günzburg

Naturraum = Iller-Lech-Schotterplatten

Bezeichnung = Kleiner Feuchtbiotopkomplex im Tal des Riedlesbaches

Beschreibung

Zwischen Äckern und Wald liegt nördlich des Bachlaufes eine größere Wiesenbrache. Am Südrand nasse Bereiche mit Mosaik aus artenarmem Rohr-Glanzgras-Röhricht und Schlank-Seggen-Ried. Weitere häufige Arten sind Kohldistel, Flatter-Binse, Blaugrüne Binse, Rasen-Schmiele und Sumpf-Schachtelhalm.

Biototypen

Biotop	Teilflächen-Nr.	Biototyp	Code	Schutz	Schutz (potentiell)	Veraltet	Anteil [%]	B-H	B-A	B-B	B-G
7528-1054	7528-1054-001	Großseggenriede außerhalb der Verlandungszone	GG00BK				40				
7528-1054	7528-1054-001	Landröhrichte	GR00BK				60				

Arten

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)						Datum	Bearbeiter
				RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5		
7528-1054	9P0H045500	<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelwurz						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H089500	<i>Bistorta officinalis</i>	Schlangen-Knöterich						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H099100	<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H109000	<i>Carex acuta</i>	Schlank-Segge						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H109500	<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H086200	<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H169400	<i>Deschampsia cespitosa</i> s. str.	Rasen-Schmiele						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H218900	<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H239400	<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H216600	<i>Galium album</i>	Großblütiges Wiesen-Labkraut						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H252100	<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storchschnabel	V					2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H277300	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H308200	<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H308600	<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H315100	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H321600	<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras						2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1054	9P0H585200	<i>Urtica dioica</i> s. l.	Große Brennnessel						2014-09-01	Targan, Herbert

Zusatz

FFH Teilfläche =

SPA Teilfläche =

Nutzung = Keine Nutzung (erkennbar) [TF 001]

Pflege = Pflege zum Biotoperhalt auf längere Sicht erforderlich [TF 001]; gelegentliche Mahd [TF 001]

Beeinträchtigung = keine Beeinträchtigung erkennbar [TF 001]

Schutzvorschlag = Kein Schutzvorschlag

12.2.5 Biotop = 7528-1055

Datum = 01.09.2014

Schutz bei der Erfassung = §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

Schutz = 0 % der Fläche

Schutz (potentiell) = 0 % der Fläche

Teilflächenschärfe = Ja

Landkreis = Günzburg

Naturraum = Iller-Lech-Schotterplatten

Bezeichnung = Hecken südwestlich von Offingen**Beschreibung**

Die flachen Hänge zum Riedlesbach werden zum größten Teil als Äcker genutzt. Kleinflächig auch Wald und Grünland. An einem Weg nördlich eines Waldes und in einem Acker westlich davon liegen 5 Hecken.

Teilflächen 01, 02: Lichte Hecken aus verschiedenen jungen Bäumen und Sträuchern. Viel Stiel-Eiche, Vogelbeere, Schlehe und Weißdorn. In Lücken Grasfluren, im Unterwuchs Nitrophyten.

Teilfläche 03: Lückige Hecke aus verschiedenen jungen Bäumen und Pfaffenhütchen. In Lücken und im Unterwuchs viel Fieder-Zwenke, im Saum auch Brennessel.

Teilfläche 04, 05: Breite, teilweise lückige Hecken mit viel Pfaffenhütchen und Ziersträuchern. Unterwuchs nitrophytisch.

Biototypen

Biotop	Teilflächen-Nr.	Biototyp	Code	Schutz	Schutz (potentiell)	Veraltet	Anteil [%]	B-H	B-A	B-B	B-G
7528-1055	7528-1055-001	Hecken, naturnah	WH00BK				100				
7528-1055	7528-1055-002	Hecken, naturnah	WH00BK				100				
7528-1055	7528-1055-003	Hecken, naturnah	WH00BK				100				
7528-1055	7528-1055-004	Hecken, naturnah	WH00BK				100				
7528-1055	7528-1055-005	Hecken, naturnah	WH00BK				100				

Arten

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	cf	hd	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1055	9P0H002800	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H004500	Achillea millefolium agg.	Artengruppe Wiesen-Schafgarbe								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H012600	Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H072600	Arrhenatherum elatius	Glatthafer								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H074400	Artemisia vulgaris	Gewöhnlicher Beifuß								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H082800	Betula pendula	Hänge-Birke								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H092700	Brachypodium pinnatum	Gewöhnliche Fiederzwenke								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H631400	Centaurea jacea agg.									2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H153900	Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H161800	Convolvulus arvensis	Acker-Winde								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H166000	Corylus avellana	Europäische Hasel								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H065500	Crataegus laevigata s. l.	Zweigrifflicher Weißdorn								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H185600	Dactylis glomerata s. str.	Wiesen-Knäuelgras								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H218400	Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H226700	Euonymus europaeus	Gewöhnliches Pfaffenhütchen								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H815300	Forsythia suspensa	Goldflieder, Forsythie								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H205800	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H216600	Galium album	Großblütiges Wiesen-Labkraut								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H215700	Galium aparine	Gewöhnliches Kletten-Labkraut								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H177000	Hedera helix	Gewöhnlicher Efeu								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H303700	Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H310500	Kerria japonica	Japanisches Goldröschen								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H311200	Knautia arvensis s. str.	Wiesen-Witwenblume								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H315100	Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H345700	Malus domestica	Garten-Apfel								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H383600	Picea abies	Rot-Fichte								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H385800	Prunus avium	Vogel-Kirsche								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H386200	Prunus domestica s. l.	Pflaume								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H387800	Prunus spinosa subsp. spinosa									2014-09-01	Targan, Herbert

Biotop	Arten-Code	Artname (latein)	Artname (deutsch)	cf	hd	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Datum	Bearbeiter
7528-1055	9P0H436100	Quercus robur	Stiel-Eiche								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H408800	Rosa canina s. l.	Hunds-Rose								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H458800	Rubus caesius	Kratzbeere								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H500300	Salix caprea	Sal-Weide								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H475200	Salix purpurea	Purpur-Weide								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H502500	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H517800	Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H569600	Torilis japonica	Gewöhnlicher Klettenkerbel								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H564000	Trifolium pratense	Wiesen-Klee								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H585200	Urtica dioica s. l.	Große Brennessel								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H580700	Viburnum lantana	Wolliger Schneeball								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H581300	Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogel-Wicke								2014-09-01	Targan, Herbert
7528-1055	9P0H593400	Vicia sepium	Zaun-Wicke								2014-09-01	Targan, Herbert

Zusatz

FFH Teilfläche =

SPA Teilfläche =

Nutzung = Keine Nutzung (erkennbar) [TF 001-005]

Pflege = keine Pflege oder Sicherung nötig [TF 001-005]

Beeinträchtigung = keine Beeinträchtigung erkennbar [TF 001-005]

Schutzvorschlag = Kein Schutzvorschlag

Waldbiotop

12.2.6 Biotop = 7528-0052

Datum = 13.07.1986

Aktualisierung = 02.03.2015

Teilfläche [m²] = 22379

Teilflächen-Nr. = **7528-0052-001**

Schutz bei der Erfassung = Art 6d (1) BayNatSchG

Schutz = 0 % der Fläche

Schutz (potentiell) = 0 % der Fläche

Teilflächenschärfe = Nein

Landkreis = Günzburg

Naturraum = Iller-Lech-Schotterplatten

Bezeichnung = FEUCHT- UND MESOPHILER HANGWALD

Beschreibung

FEUCHT- UND MESOPHILER HANGWALD.

Teilfl. 01, nördl.: Wald auf N-expon. Terrassenkante am Schlehbachtal zw. Feldweg und Tongrube im S sowie Äcker, Freizeitgrundstück, Feldweg, Siedlung und Biotop 49 im N. Forstlich stark beeinträchtigt mit unterschiedlicher Baumartenzusammensetzung: allgemein hoher Eschenanteil, im östl. Drittel vermehrt Süitzahorn, in der Mitte Bergahorn.

Stufung gering. Strauchschicht kleinflächig fehlend, überwiegend gering vorhanden (Lonicera, Samb, Corylus); im Bereich der Tongrube sehr dicht, dort auch guter, sonst fehlender Mantel. Relief vielgestaltig: steile Terrassenkante nach N flach auslaufend mit einigen älteren Massenverlagerungen. Zahlreiche, sämtlich gefaßte oder abgeleitete Quellaustritte. In Ableitungsgräben z.T. Kalktuffaussinterungen.

Krautschicht allgemein üppig, meist aegopodiumreich, Herden von Mercurialis; nach O vermehrt Mullbodenpflanzen.

In der Mitte des Bestand kleiner Feuchtwaldbereich mit Eschenreihenpflanzung und Schwarzerle; Krautschicht typ. mit Phragmites, Cirsium ol.; z.T. torfiges Substrat.

Änderung 01: Geotop "Tongrube Offingen" grenzt an Biotop und ist in der Geoschobkartierung unter der Nr. 774A004 erfaßt.

Teilfl. 02 (außerhalb des dargestellten Kartenausschnitt): wie 01 durch Gehölzumbau beeinträchtigt. In Baumschicht dom. gut gestufte Eschen mit hohem Anteil Spitzahorn, einz. Birken + Hainbuchen. Totholzanteil durch abgestorbene Ulmen rel. hoch. In südl. Hälfte kl. Anpflanzung, gezäunt, von Esche + Bergahorn. Strauchschicht weitgehend entfernt, wenn dann artenarm: Sambucus. Mantel weitgehend fehlend, nur sporadisch. Krautschicht nährstoffreich, Naturverjüngung von Ulmus.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
Aufentahlthabitat von Amphibien.

Biototypen

Kein Eintrag für Biototypen

Arten

Biotop	Arten-Code	Artname (latein)	Artname (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Bemerkung
7528-0052	9P0H002200	Acer campestre	Feld-Ahorn						
7528-0052	9P0H002700	Acer platanoides	Spitz-Ahorn						
7528-0052	9P0H002800	Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn						
7528-0052	9P0H001000	Actaea spicata	Schwarzfrüchtiges Christophskraut						
7528-0052	9P0H010900	Aegopodium podagraria	Giersch						
7528-0052	9P0H024400	Alnus glutinosa	Schwarz-Erle						
7528-0052	9P0H038400	Alnus incana	Grau-Erle						
7528-0052	9P0H074600	Arum maculatum s. str.	Gefleckter Aronstab						
7528-0052	9P0H109500	Carex acutiformis	Sumpf-Segge						
7528-0052	9P0H054800	Carpinus betulus	Hainbuche						
7528-0052	9P0H617100	Chaerophyllum hirsutum agg.							
7528-	9P0H153900	Clematis vitalba	Gewöhnliche						

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Bemerkung
0052			Waldrebe						
7528-0052	9P0H163700	Cornus sanguinea	Blutroter Hartriegel						
7528-0052	9P0H166000	Corylus avellana	Europäische Hasel						
7528-0052	9P0H169400	Deschampsia cespitosa s. str.	Rasen-Schmiele						
7528-0052	9P0H196500	Dryopteris filix-mas agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wurmfarne						
7528-0052	9P0H239400	Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß						
7528-0052	9P0H205800	Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche						
7528-0052	9P0H215600	Galium aparine agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut						
7528-0052	9P0H245500	Galium sylvaticum agg.	Artengruppe Wald-Labkraut						
7528-0052	9P0H251700	Geranium robertianum s. str.	Stinkender Storchschnabel						
7528-0052	9P0H252600	Geum rivale	Bach-Nelkenwurz						
7528-0052	9P0H252700	Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz						
7528-0052	3AE0A35000	GRASFROSCH	RANA TEMPORARIA	V	*			N	1 Expl. ad.
7528-0052	9P0H177000	Hedera helix	Gewöhnlicher Efeu						
7528-0052	9P0H281900	Lamium maculatum	Gefleckte Taubnessel						
7528-0052	9P0H262300	Lilium martagon	Türkenbund-Lilie						
7528-0052	9P0H338200	Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche						
7528-0052	9P0H352300	Mercurialis perennis	Wald-Bingelkraut						
7528-0052	9P0H353300	Milium effusum	Flattergras						
7528-0052	9P0H392300	Paris quadrifolia	Vierblättrige Einbeere						
7528-0052	9P0H401800	Phragmites australis	Schilf						
7528-0052	9P0H383000	Phyteuma spicatum	Ähren-Teufelskralle						
7528-0052	9P0H419100	Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz						
7528-0052	9P0H405600	Populus tremula	Zitter-Pappel						
7528-0052	9P0H428000	Primula elatior	Hohe Schlüsselblume						
7528-0052	9P0H386900	Prunus padus	Trauben-Kirsche						
7528-0052	9P0H436100	Quercus robur	Stiel-Eiche						
7528-0052	9P0H444000	Ranunculus lanuginosus	Wolliger Hahnenfuß						
7528-0052	9P0H502500	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder						
7528-0052	9P0H517800	Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere						
7528-0052	9P0H523200	Stachys sylvatica	Wald-Ziest						
7528-0052	9P0H554200	Thalictrum aquilegifolium	Akeleiblättrige Wiesenraute	V					

Biotop	Arten-Code	Artnamen (latein)	Artnamen (deutsch)	RLB	RLD	FFH2	FFH4	FFH5	Bemerkung
7528-0052	9P0H584600	Ulmus glabra	Berg-Ulme	V					

Zusatz

FFH Teilfläche =

SPA Teilfläche =

Nutzung = Forstwirtschaft / Wald / Gehölze; Platernutzung/ Einzelstammnutzung

Pflege = Nutzungsintensivierung; weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text;

Wasserhaushalt wiederherstellen; Erläuterungen: Entfernung standortfremder Gehölze

Beeinträchtigung = nicht standortheimische Gehölze; Entwässerung / Drainage;

Nutzungsintensivierung / zu int. Nutzung

Schutzvorschlag = Kein Schutzvorschlag

Aktualisierung

Das Biotop enthält unbearbeitete Anteile in Wäldern > 1 ha. Die im Altbiotop ggf. vorhandenen Offenlandanteile wurden bei Erfassungswürdigkeit unter einer neuen 1000er-Nummer überarbeitet. Der Datensatz des Biotops wurde unverändert übernommen. Die Geometrien wurden an die unbearbeiteten Waldanteile angepasst.